

Das kann doch nur schiefgehen - oder?

Von keksideksi

Inhaltsverzeichnis

Prolog:	2
Kapitel 1:	3
Kapitel 2:	6
Kapitel 3:	9
Kapitel 4:	12
Kapitel 5:	15
Kapitel 6:	19
Kapitel 7:	22
Kapitel 8:	25
Kapitel 9:	29
Kapitel 10:	32
Kapitel 11:	35
Kapitel 12:	38
Kapitel 13:	42
Kapitel 14:	45
Kapitel 15:	49
Kapitel 16:	53
Kapitel 17:	56
Kapitel 18:	59
Kapitel 19:	63
Kapitel 20:	66
Kapitel 21:	70
Kapitel 22:	74
Kapitel 23:	77
Kapitel 24: ÜBERARBEITET Bitte nochmal lesen!!!	78
Kapitel 25: Fortsetzung Teil 1	82
Kapitel 26: Fortsetzung 2	84
Kapitel 27: Fortsetzung 3	86
Kapitel 28:	90

Prolog:

Die Sonne kitzelt auf meiner Nase und stört meinen wunderschönen Traum indem Sasuke zurück kommt. Er ist jetzt schon seit 4 Jahren fort. Ich bin inzwischen 18 und vollkommen auf mich allein gestellt. Die Arbeit im Krankenhaus ist schwer aber irgendwie muss ich ja Geld anschaffen. Und das kann ich eben am besten. Mühsam richte ich mich auch und schwanke langsam durch den Raum. In der Küche angekommen, finde ich nichts als bauchschmerzende leere im Kühlschrank. Also hüpfte ich erst einmal unter die Dusche, das kalte Wasser lässt meine müden Muskeln wach werden. Der Geruch von Erdbeershampoo steigt in meine Nase, was meinen Hunger noch verstärkt. Während ich von frischen Erdbeeren schwärme reibe ich meinen Körper mit Lotion ein. Meine Statur ist sehr dünn aber nicht so dass ich zerbrechlich wirke. Nein ich bin eine starke Kunoichi. Zu allen Schandtaten bereit. Nachdem ich wieder trocken und eingekleidet bin, verlasse ich die Wohnung um ein paar Besorgungen zu machen. Ein Brief von meiner Tante kasika liegt im Briefkasten. Vorsichtig öffne ich den Umschlag...

Kapitel 1:

"Liebe Sakura,

Deine Kusine tsabide Heiratet.

Sie hat mich gebeten dich einzuladen. Die Feierlichkeiten beginnen am 26.9 in der Hauptstadt. Du weißt ja wo sie wohnt.

Es werden viele angesehene Leute erscheinen, also kleide dich angemessen und wehe du hast immernoch keinen Freund.

Die Feier wird fünf Tage dauern, am letzten findet die Hochzeit statt.

Ich erwarte von dir dass du mit Begleitung kommst."

Nein! Ganz und gar nicht gut. Meine Kusine tsabide?! Das wird keine 0815 Feier. Sie ist stink reich und oh Gott wie ich sie hasse. Tsabide hat garkeine Ahnung von Ninjas und Jutsus und Chakra. Ich war erst einmal in ihrem "Domizil". Eine riesige Villa auf einem noch größeren Gelände. Am liebsten würde ich gar nicht erst hingehen aber dann wird meine Tante sauer, die einzige aus meier Familie mit der ich noch eine relativ gute Beziehung führe. Und ein noch größeres Problem ist, dass ich immer noch single bin. Anscheinend muss ich jemanden mitbringen. Aber die Feier ist schon in einer Woche und dazu muss man zweieinhalb Tage Reise zählen. Wie soll ich dass nur hinkriegen?

Ich mache mich auf den Weg in den kleinen Laden, der die nötigsten Lebensmittel im Sortiment hat. Gut dass ich 2 Wochen frei habe, sonst müsste ich auch noch Tsunade um Urlaub anbetteln, und ich weiß wie sehr sie das hasst. Es ist schon halb eins als ich mit einer Tüte voller Lebensmitteln wieder die staubige Straße betrete. Ich schlängere die Straße hinunter und steuere auf den Ramenstand zu. Naruto ist, wie zu erwarten, auch da und schaufelt schon die dritte Portion in sich hinein. "Ein Ramem bitte" nuschele ich zu dem Verkäufer und lege ein paar Yen auf den Tresen.

"hey schakure schon dasch su da bischt" sagt Naruto mit vollem Mund. Ihn kann ich nicht fragen, er ist ja mit Hinata zusammen. Die beiden haben vor einem Jahr zueinander gefunden. Das leise klirren der Schüssel holt mich wieder zurück. Ich Nicke dem Verkäufer anerkennend zu und beginne zu essen. Wie immer, schmeckt es köstlich aber jetzt noch mehr weil ich so unendlichen Hunger habe. Okay, so unendlich ist mein Hunger doch nicht, die Schüssel bleibt zur Hälfte voll.

Ich verabschiede mich von Naruto und schlendere die Straße wieder hoch. Biege ab, laufe die vielen vielen vielen Stufen meiner zur meiner Wohnung hinauf, schließe auf und lasse mich auf die Choutch plumpsen. Mir lässt diese Sache mit der Hochzeit und der Begleitperson einfach keine Ruhe. In Gedanken gehe ich nochmal alle möglichen Leute durch und komme zu dem enttäuschendem Ergebnis, dass alle die in Frage kommen würden schon eine Freundin haben. Da wäre nur noch Rock Lee aber der auf keinen Fall. Er ist schließlich der Lebende Beweis warum Gaara keine Augenbrauen hat. Argh ich weiß nicht mehr weiter, wie sieht das denn aus wenn ich da ohne Freund auftauche. Nachdem ich noch ein qualvolles Seuftzen von mir gegeben habe Nicke ich weg. "Hey Sakura!" spuckt eine Stimme durch meinen Kopf.

"Wach schon auf, ich bins" langsam öffne ich meine Augen und blicke in das gelangweilte Gesicht meines früheren Sensei.

Er hat sich ganz nah vom Fenster aus zu mir herunter gebeugt.

"Se-sensei Kakashi" storttere ich. Ruckartig zieht er seinen Kopf zurück. "Gut endlich

bist du wach. Ich wollte dich was fragen"

Beginnt er "Naja, du weißt ja das ich mit Jiraya in einer Wohnung lebe. Und er hat neuerdings öfters Damenbesuch, du verstehst was ich meine?" ich Nicke "aufjedenfall kann ich dann nicht schlafen und deswegen wollte ich dich fragen ob ich mal ein paar Tage bei dir wohnen kann?"

Das überrumpelt mich ein bisschen aber ich stimme trotzdem zu. "Klar, aber ich bin ab übermorgen für eineinhalb Wochen weg"

Er kratzt sich verlegen am Hinterkopf "Ist das echt in Ordnung? Ich hätte auch Naruto gefragt aber was der und Hinata treiben will ich gar nicht wissen."

Ich sage leicht gereizt "Ja sensei, sie können von jetzt bis ich wieder da bin hier bleiben"

"Okay danke. Dann hol ich mal meine sieben Sachen. Ach ja Sakura, ich bin nicht mehr dein Sensei sondern einfach nur noch Kakashi"

Mit einem <puff> ist er auch schon wieder Verschwunden.

Ich schüttele nur verwirrt meinen Kopf, Hauptsache der brennt meine Wohnung nicht ab. Automatisch fange ich an aufzuräumen und krame eine Matratze unter meinem Bett hervor, die ich dann im Wohnzimmer ausbreite und ein Kissen und eine Decke darauf lege. Kakashi kommt nach zwei Stunden wieder mit einem mini Rucksack im Gepäck zurück.

"Wow, du hast einen Fernseher?" fragt er begeistert.

Ich bin eine der Wenigen die so eine Kiste besitzen, eigentlich schalte ich das Teil nie ein.

"Ja, wenn du magst kannst du heute Abend mal einen Film oder so gucken" erwidere ich entzückt von seiner Freude.

Er sagt "Ja sehr gerne"

Normal haben nur Leute aus der Hauptstadt einen Fernseher, mein Onkel hat mir ihn vor einem Jahr zu Geburtstag geschenkt und dazu sogar noch eine "PlayStation".

Ich habe die einmal mit Naruto ausprobiert, und ich habe gewonnen. Apropos PlayStation...

"He willst du mal was cooles machen?" sage ich und verschwinde in der Abstellkammer. Nach kurzer Zeit finde ich das Teil zwischen einem Beutel voller abgenutzter Kunais und alten Klamotten. Ich puste den Staub direkt in sein Gesicht.

Kakashi schaut mich mit einem Blick der soviel wie "Ernsthaft" zu bedeuten hat an. Er zeigt auf sein Tuch, welches fast sein ganzes Gesicht verdeckt.

Wir finden schnell gefallen an der Spielkonsole und fahren ein Rennen nach dem anderen. Nur das doofe ist dass Kakashi fast immer gewinnt. Er versucht sogar sein Sharingan zu verwenden, was komischer Weise super funktioniert. Immer wenn ich ihn mit irgendwas aus der Bahn werfen will, weicht er gekonnt aus. Ich finde es sehr interessant wie er auf dem Controller rumdrückt.

Am späteren Abend sitzen wir zusammen vor dem TV mit einem Glas Wein in der Hand und einer Packung Salzstangen vor uns. Er verfolgt gespannt dem Ablauf der liebes Schnulze und beachtet mich nicht sonderlich.

Liebesfilme, das erinnert mich wieder an mein Problem. Ich habe ja immer noch keinen Partner für die Hochzeit. Schwermütig seufzend lehne ich mich zurück. Ich habe echt keine Ahnung wie ich diese Sache packen soll.

"Ist was?"

"Ja... Ich muss auf die Hochzeit meiner Kusine und die erwartet mich mit meinem

Freund..."

"Und wo ist da das Problem?"

"Ich habe doch gar keinen!"

"Dann frag doch jemanden ob er deinen Freund spielt"

"Niemand käme in Frage"

"Wieso nicht?"

"Die sind alle zu unreif und haben alle eine Freundin die das niemas erlauben würde"

"Hmm unreif also? Bin ich auch zu unreif?"

Kapitel 2:

Ich habe ihn vorher garnicht in Betracht gezogen. Er ist für mich immernoch mein Sensei, obwohl wir ja eigentlich jetzt nur noch Teamkameraden sind. Und es hört sich falsch an, ich und Kakashi auf einer Hochzeit?

"Wie meinst du das?"

"Bin ich auch zu unreif?"

"Nein. Ich habe einfach nur bei sowas nicht an dich gedacht. Würdest du denn mitkommen, bitte bitte bitte ich weiß sonst nicht was ich machen soll"

Er grübelt eine Weile und kommt zu dem Entschluss

"ich muss dir ja helfen. Wir sind schließlich Teamkollegen..."

Unüberlegt falle ich ihn um den Hals.

Kakashi erstaart "Sa-Sakura!"

Sofort lasse ich wieder von ihm ab. "Entschuldige. Ich gehe jetzt schlafen gute nacht" stottere ich und begeben mich in mein Zimmer. Auf dem Bett rolle ich mich zusammen und beiße in mein Kissen. Warum bin ich nur so behämmert? Wer umarmt schon seinen Sensei? Natürlich ich die dumme Kirschblüte.

Mit einer schmerzenden Schläfe wache ich auf. Es ist halb sechs und wie es aussieht werde ich nicht mehr einschlafen können. Das Zimmer ist noch halb dunkel. Wie ich das hasse, wieso kann die Welt mich nicht ausschlafen lassen. Mit dem drang einen Kaffee zu trinken, stehe ich auf und gehe immernoch im kurzen Pyjama aus dem Raum. Kakashi müsste ja noch schlafen. Ich steuere schlaftrunken auf die Kaffeemaschine zu. Komischerweise ist diese schon eingeschaltet, das heißt ja dann... ich lasse meinen Blick suchend durch meine Wohnung schweifen. Die Küche und das Wohnzimmer sind verbunden. Und da ist auch Kakashi. Oberkörperfrei, macht er Liegestütze nur mit einer Hand. Eigentlich müsste ich ja wissen dass er ziemlich gut gebaut ist, aber so durchtrainiert, das habe ich nicht erwartet. Mein Blick bleibt an ihm kleben, wie seine Muskeln ihre Form verändern wenn er sie bewegt, sein zerstruppeltes Haar und sein verschwitzter Körper, der in der morgentlichen Sonne funkelt. Irgendwie süß!...Nein, nein, nein Sakura, dein Sensei ist nicht süß und nur weil du mit ihm ein Pärchen spielen musst heißt das nicht das ihr ein seit! Reiß dich zusammen! Seutzend drehe ich mich um. Die Kaffeemaschine hat die Espressotasse schon gefüllt. Widerwillig muss ich ihn wieder anstarren, er ist faszinierend. "Sakura, ein Jonin merkt wenn er angestaart wird" keucht er plötzlich schwer atmet "Oh gott Sensei! Ähh Kakashi!" stoße ich hervor und laufe schlagartig rot an. Er guckt mich nicht an, ignoriert mich und wendet sich wieder seinem Muskeltraining zu. Nach einer weile stelle ich fest das er es wohl bei dieser einen Äußerung belassen wird. Dann beginne ich Frühstück zu machen, für uns beide, ich bezweifele aber stark das er etwas vor mir essen wird. Das einzige was ich ihm anbieten kann ist eine bescheidene Auswahl an Aufschnitt und ein bisschen Brot. Genau gesagt nur Käse und Marmelade. Kakashi nickt nur und setzt sich, jetzt wieder mit einem Oberteil, zu mir an den Tisch. Als ich schon dabei bin in mein Brot zu beißen, murmele ich noch "wirst du eigentlich je vor mir dein Tuch ablegen?" Er nickt wieder und steht auf. Ich weiß nicht wie mir geschieht als ich zwei Hände an meinem Hinterkopf spüre. Mein Stirnband wird gelöst und dann sehe ich nichts mehr. Hat er mir gerade ernsthaft die Augen verbunden?

"Was soll das Kakashi?"

"Du wolltest doch dass ich vor dir mein Tuch abnehme. Das werde ich jetzt tun und ich bitte dich das Band nicht herunter zu reißen" Es juckt mir in den Fingern, nicht einen Blick zu riskieren. Früher hätte ich sofort geguckt, voller Neugier wie mein Sensei wohl unter seiner Maske aussehen würde. Aber ich habe mich verändert, bin nicht mehr die kleine zerbrechliche Sakura. Wir essen schweigsam, ich versuche mir wieder vorzustellen was sich unter seiner Maske verbirgt. Hasenzähne, dicke Lippen oder doch ein komischer Mund? Ich lache in mich hinein, ach Naruto ich kann mich noch erinnern wie du einmal, als Kakashi geschlafen hat, die Maske runterziehen wolltest. Wo wir noch Team 7 waren, inklusive Sasuke. Da ist noch etwas was ich für ihn empfinde, das meiste aber nur Freundschaftlich. Die Vorstellung dass er wieder zurück kommt habe ich schon längst aufgegeben. Nach Kakashis Aufforderung darf ich mir das Stirnband wieder ordentlich umbinden, wie zu erwarten hat er sein Tuch wieder hochgezogen. Dann kläre ich ihn über mehr Einzelheiten der Feier auf und er ist sichtlich aufgeregt in die Hauptstadt zu kommen. "Ach ja und Kakashi, es wäre vielleicht besser wenn du deine Weste gegen was schickeres austauschst" sage ich anschließend.

"Jaja krieg ich schon hin. Ich bin jetzt weg, muss noch ein paar Besorgungen machen." < Puff! > und weg ist er. Ich packe den Rest des Tages und versuche nur das nötigste mit zu nehmen. Schicke Kleider kann ich mir auch kaufen wenn wir da sind. Am Abend habe ich dann alles in einem schwarzen Rucksack verstaut, der nun sehr schwer ist. Und ich muss jetzt noch zu Kakashi's altem Mitbewohner, ihn um ein etwas was noch nicht veröffentlicht ist bitten. Nachdem ich auch das erledigt habe schlänkere ich durch die Straßen Konohas, wo mir eine ganz bestimmte Person namens <ehemaliger Sensei> begegnet.

"Hey Sakura"

"Hi Kakashi. Na, alles erledigt?"

"Mhm"

"Du Kakashi?"

"Ja?"

"Naja ich wollte mal nachfragen ob du schonmal...eh...eine...Freundin hattest? Weil naja d - du musst ja meinen Freund spielen"

"Sakura ich bin fast 30 natürlich hatte ich schonmal eine Freundin. Keine Angst ich werde schon alles richtig machen"

"Gut. Das musste ich aber einfach fragen. Entschuldige" "Ist schon okay. Ich weiß wie ich auf andere wirke" Und schon wieder lachen wir, herzlich und fröhlich. Ich mag sein Lachen es klingt wie ein Frühlingmorgen, kühl aber erfrischend klar. Kakashi und ich gehen zusammen durch die kleine enge Straße die zu meiner Wohnung führt und lassen das berauschende der Nacht auf uns wirken. Es passiert öfters mal dass sie mich verschlingt. Wenn ich nachts am Fenster stehe und in die unendlichen Sterne schaue, fühle ich mich so als würde es niemanden geben der mich noch braucht. Als wäre ich ganz alleine und der dem Universum hilflos ausgeliefert. Der Tod meiner Eltern, Sasukes Abwesenheit und die leere die dadurch geblieben ist. Alles macht mir zuschaffen und jetzt auch noch die Sache mit der Hochzeit. Und plötzlich wird mir klar was es bedeuten würde Kakashi als meinen Freund zu präsentieren, ich müsste ihn küssen und berühren. Ich weiß nicht ob ich das kann, weil es schon in der Vorstellung falsch ist. "Hattest du heute noch vor die Tür aufzuschließen?" Seine Stimme holt mich aus meiner Gedankenwelt zurück in das hier und jetzt. Ich drehe denn Schlüssel herum, die Tür geht mit einem Knacken auf und segelt knatschent zurück. Toll, meine

Wohnung geht auch schon zu bruch. Am liebsten würde ich jetzt heulen, einfach auf den Boden zusammenklappen und in meinen eigenen Tränen ersticken. Warum, weiß ich nicht, aber ich sehne mich grade nach einer starken Umarmung und ein paar netten Worten. Leise rollt mir eine Täne über die Wange. Ich lege eine Hand an meine Stirn und fange leise an zu schluchzen. Und das doofe ist, ich kann mich nicht mehr zurückhalten. Denn das Weinen fühlt sich befreiend an, so als würde ein Teil der Last einfach von mir abfallen. "Oh gott..." flüstere ich, wieso weine ich gerade vor meinem Sensei. Er denkt doch jetzt bestimmt ich habe irgendwelche Störungen. Aber ganz zu meiner Verwunderung, schließt er mich in seine starken Arme und sagt nur "Ist okay, wein ruhig. Das tut dir gut"

Ich vergrabe meinen Kopf in seiner Weste, die weicher ist als ich gedacht habe. Es fühlt sich gerade einfach nur gut an jemanden zu haben, der einen tröstet. Kakashi ist immer da wenn man ihn braucht, das wird mir erst jetzt richtig klar. Er war früher immer sofort zur Stelle (wenn man von seiner üblichen Unpünktlichkeit absieht) und er ist es auch heute noch. Wir verharren in dieser Position, eng aneinander geschiegt, mit meinem leisen Schluchzen.

"Möchtest du einen Tee?" Fragt er und löst sich behutsam von mir.

Ich nicke nur und bleibe mitten im Raum stehen, immernoch geschockt von meiner plötzlich Heulattacke. So vergehen 10 Minuten, bis er mir eine heiße Tasse reicht, ich schließe meine zitterigen Finger um sie und nippe einmal. Er ist glühend heiß, aber das macht mir momentan wenig aus. Die hitze beruhigt sich und der sanfte Geschmack von grünem Tee breitet sich in meinem Mund aus.

Wir setzen uns auf die Couch.

"Danke, dass du da bist"

sage ich nachdem ich so fühle als könnte ich wieder Sprechen.

Ein lächeln zeichnet sich unter seiner Maske ab. "Wenns es wieder geht, dann würde ich dir raten jetzt einfach schlafen zu gehen. Ich wecke dich morgen"

"Okay" krächzte ich.

An der Tür zu meinem Schlafzimmer bleibe ich noch mal stehen

"Und Kakashi?"

"Was ist?"

"Schlaf gut und hab schöne Träume" ich grinse ihn frech an.

"Das hättest du wohl gern"

Dann lege ich mich endlich in mein Bett, was mir sehr sehr sehr weich und gemütlich vorkommt und nach kurzer Zeit gleite ich in das Land der Träume.

Kapitel 3:

Jemand tippt mir auf die Stirn. "Komm schon Sakura! Wach endlich auf! Wir haben schon halb fünf!" Nervt eine bekannte Stimme.

Halb fünf, um fünf wollten wir doch losgehen. Ich fluche etwas unverständliches und verschwinde im Bad. Ich dusche mich, föhne mir das Haar, und lege richte mein Stirnband wieder, welches bei mir als Haarband gebrauch findet. Suchend gucke ich mich um, frische Kleidung liegt noch in meinem Zimmer. Kann ich es wagen? Auf Zehenspitzen husche ich zurück. Moment mal, was habe ich da eben gesehen? Einen kochenden Kakashi? Ja, es riecht hier sehr nach leckerem Essen. Schnell schlüpfe ich in die Klamotten und gehe anschließend wieder aus dem Zimmer. Er hat Omelett gemacht, was ich hastig verschlinge. Es schmeckt wirklich köstlich.

"Seit wann kannst du kochen?"

"Hmm keine Ahnung. Ich koche eigentlich immer"

Und schon wieder ist seine Maske der Grund. Er hat sie nicht abgenommen und sitzt eifach nur vor mir.

"Kakashi ich glaube nicht dass so gut ist wenn du garnichts isst"

"Habe schon"

"Achso"

Ich esse das ganze Ding auf. Kakashi sollte mir öfters mal was kochen, weil auser Fertig-Misusuppe kann ich nichts.

Bevor wir gehen checke ich nochmal meinen Rucksack. Geld, Klamotten, Kunais für den Notfall, Kulturtasche und Essen. Wir werden von jetzt bis zum Abend brauchen, um in die kleine Stadt zu kommen. Und Kakashi läuft viel schneller als ich, wenigstens kann ich im Zug schlafen. Ein leichter sommerlicher Wind verwirbelt mein Haar, als wir hinaus treten. Meine Lunge füllt sich mit frischer Luft und ich denke nur noch dass ich bereit bin. Ganz Konoha scheint noch zu schlafen, auch am Tor gucken die Wachen uns nur müde hinterher und bemerken uns garnicht richtig. Ich habe Hinata, Ino und Naruto Bescheid gegeben dass ich für eine Woche auf einer Hochzeit bin. Wem es Kakashi erzählt hat, kann ich nicht sagen. Wahrscheinlich niemandem, man weiß ja von ihm dass er manchmal einfach verschwindet und nach kurzer Zeit wieder zurückkehrt. Also eigentlich kann es losgehen.

"Bist du bereit?"

"Ja"

"Dann los!"

Wir laufen los und lassen Konoha hinter uns. Der wind knallt in mein Gesicht aber es fühlt sich gut an endlich mal wieder den Wald um mich herum zu haben und nicht verletzte Menschen. Am Mittag machen wir eine Pause und essen etwas, beziehungsweise er verschwindet mit seinem im Wald. Wir kommen um kurz vor 9 an und schaffen es gerade noch Tickets zukaufen und in den Zug zu hüpfen.

"Das war knapp" lache ich und lasse mich neben ihn in einen Sitz fallen. Der Zug gerät langsam ins rollen und nimmt dann an fahrt zu.

Kakashi guckt sich verwirrt um und flüstert "Was ist das?!"

Ich breche in lautes Lachen aus "Das ist der Zug!"

"Achso"

Er schließt die Augen und atmet nochmal laut aus. Auf das habe ich gewartet, ich

krame in meinem Rucksack bis ich das unveröffentlichte Buch des Flirtparadis rausfische.

"Kakashiiiiii" flöte ich "Ich wollte mich nochmal dafür bedanken dass du mich begleitest!"

Genervt öffnet er ein Auge. Und dann peng wird mir das Buch aus der Hand gerissen. "Ohh wie toll!" stottert er. Damit ist meine Arbeit getan und ich kann mich entspannen. Manchmal höre ich ein "coool" oder ein "boa" von Kakashi. Es muss ihn wirklich gefreut haben. Er läuft auch öfters rot an und kichert wie ein kleines Mädchen. Vielleicht hätte ich mal vorher rein schauen sollen, ich weiß ja immernoch nicht was in seinen Büchern steht. Bestimmt was pervorses, kann ja sein das Kakashi ganz in inneren ein totaler Perversling ist und sich abends heimlich Hentais anschaut. Ich muss kichern was er zum Glück nicht bemerkt. Irgendwann schlafe ich ein, wir sind den ganzen Tag gelaufen und der Zug fährt ungefähr 16 Stunden. Also kann ich gut ausschlafen. Als ich wieder aufwache liest er immernoch, obwohl das Buch doch nur 200 Seiten hat.

"Liest du das etwa schon zum zweiten mal?"

Er hebt die Hand und spreizt die Finger.

"ZUM FÜNFTEN MAL?! SAG MAL VERARSCHST DU MICH?! WAS IST DENN AN DEN BÜCHERN SO TOLL?" brülle ich ihn an.

Kakashi seufzt und flüstert "Na super, jetzt gucken uns alle an, du dumme Kirschblüte!"

"Wenigstens bin ich nicht so ein eleneder Perversling wie du!"

"Wie kommst du denn da drauf?"

"Ich glaube nicht dass dadrin die beschaffenheit von Bäumen erklärt wird!"

"Das ist ein ganz normaer Roman!"

"Kommt da auch mal sowas wie <und dann presste er sie an die Wand und nahm sie richtig hart ran> drin vor?"

Mit einem entsetzten Blick staart er mich an. Das war zuviel, ich habe schon wieder übertrieben und mich in eine peiniche Lage versetzt.

"Nein Sakura!"

"Tut mir leid das ist mir so rausgerutscht. Ich...ähh..."

Ich werde von einer Stimme die aus einem Lautsprecher dröhnt unterbrochen "Nächster Halt, Tokyo, Kavamesama. Austieg links"

"Sind wir da?" fragt er und ich nicke anschließend aufgereggt. Wie sehr ich auch diese Hochzeit verabscheue freue ich mich trotzdem endlich wieder in diese großartige Stadt zu kommen. Kakashi guckt mit weit aufgerissenen Augen aus dem Fenster. Die Wolkenkratzer berühren den Himmel, Massen von Menschen und eine Lautstärke die sogar noch hierdrin zuhören ist. Der Zug fährt mit einem Quitschen in den Bahnhof ein. Ich ziehe Kakashi durch die Menschenmengen, bleibe an der Straße stehen und rufe ein Taxi. Ich weiß das wir eigentlich auch laufen können aber um erlich zu sein habe ich vergessen wo meine Kusine wohnt.

Ich ziehe ihn weiter in ein Taxi.

"Wo solls denn hingehen junge Frau?"

"Sie kennen doch bestimmt das Haruno-Anwesen oder?"

"Sicher. Sind sie auf die Hochzeit eingeladen?"

"Ja ich bin Kusine der Braut"

Whährend wir fahren entledigt sich Kakashi von seiner Weste und seinem Oberteil und bringt ein schlichtes weißes Hemd zum Vorschein. Wenigstens steht es ihm. Wir

fahren gerade mal 5 Minuten bis das Taxi vor dem protzigen Haus meiner Kusine stehen bleibt und ich 1000 Yen bezahlen muss. Kakashi steigt zuerst aus und reicht mir dann zögernd die Hand. Ach ja wir sind ja ab jetzt ein <Paar>. Ich nehme an und ziehe ihn weiter bis zu einem riesigen Metaltor.

Meine Hand haut auf die Klingel und schwups geht das Tor auf. Dahinter liegt eine breite Einfahrt die zu der Villa führt. Tsabide steht schon im Eingang und lächelt mich übertrumpfend an.

"Ja wer kommt denn da? Ist das nicht meine kleine Kusine Sakura?"

"Hallo Tsabide schön dich zusehen!" Ich hasse dich so abgrundtief.

"Oh mein Gott Sakura! Vorsicht da ist einer von der Thaliban!"

Kapitel 4:

Wie bescheuert kann man eigentlich sein?

"Oh gott Tsubide! Das ist doch nur mein Freund" das letzte Wort presse ich heraus. Kakashi ist jetzt für die nächsten fünf Tage mein Freund, daran muss ich mich erstmal gewöhnen. Erst als Kakashi bestätigt hat dass er mein Freund ist kommt sie hinter der Säuler hervor.

"Also dann wie heißt du denn?"

"Kakashi Hatake..."

Schön das jetzt auch er meine Kusine nicht ausstehen kann, das wird bestimmt lustig...

"Du Sakura?" sagt sie "eigentlich solltest du doch erst morgen hier antanzen, wir sind noch am aufbauen"

Ich suche nach einer Ausrede und entscheide mich für "Wir wollten uns noch die Stadt ansehen"

"Ach Mädchen! Warum denkst du wohl das die Party 5 Tage dauert, hm? Damit auch die Gäste von auserhalb diese wunderschöne Stadt genießen können!" flötet sie.

Und schon wieder hat sie mich übertrumpft.

Tsubide umarmt mich und führt uns dann in die super kitschige Eingangshalle.

"Ihr habt jeder einen Butler. Ihr könnt sie nennen wie ihr wollt. Ich bevorzuge übrigens James. Euer Zimmer ist im fünften Stock. Also dann, viel Spaß. Ich muss jetzt wieder an die Arbeit. Tüdelüüü!"

Endlich verschwindet sie ich kann aber das leise "Schlampe!" von ihr noch hören.

Vor uns erscheinen zwei Bedienstete, schick gekleidet und unterwürfig den Kopf nach unten gewendet.

"Was kann ich für sie tun gnädige Dame?" fragt die Frau und verbeugt sich.

Ich antworte mit einem erlichen Lächeln auf den Lippen

"Du brauchst mich nicht sie-tzen. Und ich würde gerne wissen wo unser Zimmer ist, kannst du uns da zeigen? Ach ja wie heißt du eigentlich?"

Sie schaut mir in die Augen und lächelt mich glücklich an, wahrscheinlich spricht meine Kusine nie so mit ihr. "Mein Name ist Teng-hui, folgt mir bitte"

Sie führt uns zu einem Aufzug aus Kristall, wessen Anblick mir ein Kotzgefühl verpasst. Alles hier ist so ekelhaft kitschig.

<Bing!> die Türen gehen auf. Vor uns liegt ein langer Flur der fast unendlich scheint. Wir haben dierekt das erste Zimmer.

"Wenn ihr uns braucht müsst ihr nur den Knopf auf diesen Geräten drücken"

Teng-hui verbeugt sich wieder ich tue es ihr gleich und nehme das kleine schwarze Teil an. Als die Tür ins Schloss fällt ziehe ich sofort meine Hand aus seiner. Auch wenn es sich gut angefühlt hat, es ist schon Ewigkeiten her seitdem ich mit einem Mann Hand in Hand umgelaufen bin. Das Zimmer ist genause kitschig und protzig wie ich es mir vorgestellt habe. Goldene Türgriffe, ein verschnörkeltes Sofa, ein noch mehr verschnörkeltes Doppelbett. Moment. Doppelbett?! Daran habe ich garnicht gedacht! Und das Sofa ist auch nur ein Zweisitzer, worauf man schlecht schlafen kann. Auch Kakashi bemerkt die bremsliche Situation und wirft sich kurzerhand aufs Bett.

"Gemütlich!" sagt er.

"Ist das alles was dir dazu einfällt?"

"Ja?!"

"Kakashi das ist ein Doppelbett, willst du mit mir kuscheln oder was?"

"Nein aber entweder schläfst du hier, auf dem Boden oder du gehst zu deiner

deiner Kusine und sagst ihr das getrennte Betten willst" entgegnet er scharf.

Ich lasse mich auf den Boden sinken "Ich seh die Katastrophe schon kommen!..."

Er lacht einfach nur und sagt "Und was willst du jetzt machen, Sakura Haruno?"

"Ach lass mich doch in Ruhe!" motze ich und verschwinde im Badezimmer um zu Duschen. Von der Dusche aus schweift mein Blick zur Toilette. Manchmal frage ich mich wie reich meine Familie eigentlich wirklich ist. Die Antwort ist: ziemlich, denn das WC ist komplett vergoldet. Das Wasser ist glühend heiß aber ich genieße es gerade einfach nur meine Ruhe zu haben. Meine Haare werden wenn sie nass sind ein bisschen rot, ich mag das. Rot ist ja wenigstens noch eine normalere Farbe als Zartrosa. Wie kann Rosa eigentlich eine von Natur aus gegebene Haarfarbe sein? Früher haben mich manchmal Leute deswegen aufgezogen, besonders Ino aber jetzt sind wir gute Freunde. Ich wickele meinen Körper in ein Handtuch und beginne meine Haare zu trocknen. Anscheinend ist der Föhn so laut das ich Kakashi nicht höre. Denn genau jetzt wird die Tür auf gerissen. "De-" weiter kommt er nicht. Hier stehe ich nun nur im Handtuch was mir noch nicht mal ganz über den Po geht, komplett rot im Gesicht und kochend vor Wut. Langsam bildet sich ein roter Fleck auf seiner Maske.

"PEVERSER IDIOT!!!" Brülle ich verpasse ihm eine ordentliche Backpfeife.

Er kippt bewusstlos nach hinten um, war wohl zuviel Chakra. Ich rüttelte an ihm, keine Reaktion.

"Kakashi! Wach auf! Oh mist!"

Ich muss ihn wohl oder übel aus dem Raum schleifen. Nachdem dem ich auch noch Wasser über seinem Kopf verteilt habe und es nichts nützt beschließe ich ihn einfach schlafen zu lassen und mich wieder anzuziehen. Er wacht erst nach einer Stunde wieder auf, nass und am Boden liegend.

Er stottert irgendeine Entschuldigung, ich winke ab und sage das es nicht seine Schuld ist. Er setzt sich neben mich auf das Bett, im sicheren Abstand zu meiner Hand.

"Da ist dir wohl die Hand ausgerutscht was"

"Ja wenn du einfach reinplatzt!"

"Ist ja schon gut. Was hast du jetzt vor?"

"Ich muss noch in die Stadt Kleider kaufen. Und du wirst mitkommen!"

"Aber ich-"

"Nein es gibt kein Entkommen, oder willst du dass meine Hand gleich zweimal ausrutscht?!"

"Ich komm ja schon mit..."

Wir begeben uns wieder in die Eingangshalle wo uns Tsubide begegnet.

"Ahhh! Hallo ihr beiden geht ihr in die Stadt? Wie schön, viel Spaß!" Und weg ist sie.

Während wir die Straße entlang gehen lästern wir über sie, albern richtig rum. Erst als ich gerade auf ein Gebäude zeigen möchte bemerke ich dass wir immernoch Händchenhalten. Ich belasse es aber dabei. Kakashi findet genauso wenig wie ich gefallen daran shoppen gehen. Aber leider habe ich ja keine schicken Sachen zuhause. Ich lasse ihn die Sachen tragen die ich ausprobieren möchte, so ist es ertragbar.

"Wie wärs mit dem da?" sagt er träge und deutet auf ein dunkelblaues Abendkleid. Ich nicke schnell und greife danach. Also einen schlechten Geschmack hat er nichtlich verschwinde mit dem Kleid in einer Umkleidekabine und präsentiere mich ihm anschließend.

"Und?"

"Ja sieht super aus können wir jetzt gehen?"

"Klar ich bezahl das und dann können wir noch Schuhe holen!"

"Aber du hast doch welche an!"

Wir, beziehungsweise, ich klappere noch mehrere Geschäfte ab bis ich alles habe was ich brauche.

"Bitte Sakura. Können wir was essen gehen?"

"Ja klar, aber wie willst du essen?"

"Ich lass es mir einpacken"

Schnell finden wir ein Restaurant was relativ schick ist. Ich bestelle mir Reis mit Gemüse und Tintenfisch und er muss der Kellnerin erstmal erklären was seine Ansprüche sind.

Neidisch staart er mein Essen an.

"Ey Kakashi? Der Fisch ist wirklich köstlich! Zu schade dass du nichts essen möchtest"

"Sei still ich sterbe sonst"

"Möchtest du mal probieren?"

Ich halte ihm zitterig ein Stück Tintenfisch hin.

Er zögert kurz, nimmt mir die Stäbchen ab und dreht sich weg von mir.

Ich esse zuende und er holt sich sein eingepacktes Essen ab. Kakashi bezahlt sogar.

Die Straßen sind nicht mehr so voll und dunkel, aber überall leuchten kleine Lämpchen. Wir betrachten das farbenfrohe blinken und bleiben für einen Moment stehen. Er hat mich wieder an die Hand genommen. Warum auch immer, aber ich genieße es auch eine eigenartige Weise. Sein Händedruck ist fest und stark. Ja ich muss schon sagen dass Sensei Kakashi ziemlich Männlich ist, im Gegensatz von Naruto und Sasuke. Hinata ist überglücklich mit Naruto, sie ist auch schon seit Ewigkeiten in ihn verliebt. Er dagegen hat ihr seine Gefühle erst vor zwei Jahren offenbart. Ich kann mich noch genau dadran erinnern, Hinata kam Tränen überströmt zu mir und dann sah ich dass es Freudentränen waren. Was auch immer sie an Naruto toll findet, es muss sehr stark sein um eine Nervensäge wie ihn auszuhalten. Kakashi unterbricht mein Gedenke

"Rechts oder Links?" fragt er und deutet auf die Straße die vor uns in zwei Richtungen aufgeht.

Ich zeige nach Links und sage "Hier lang es ist nicht mehr weit"

Kapitel 5:

Wir schleichen durch die Eingangshalle um jegliche Begegnung mit meiner Kusine zu vermeiden. Alles was ich will ist einfach ins Bett fallen ,aber ich muss ja auf dem Sofa schlafen. Dieser Gedanke lässt mich in Versuchung geraten bei Kakashi im Bett zu schlafen.

Ich könnte ja sowas wie eine Trennwand aus Kissen bauen.

Aber diese Idee verwerfe ich als wir das stickige Zimmer betreten. Kakashi verschwindet sofort mit seinem verpacktem Essen im Bad und ich begeben mich in den begehbaren Kleiderschrank. So ein Teil hätte ich auch gern. Das Licht ist gedämmt und es ist angenehm kühl. Hier drin lässt es sich aushalten. Ich schlüpfe in mein viel zu kurzes freizügiges Nachthemd, was man eigentlich schon Negligé nennen kann. Hoffentlich ist Kakashi noch nicht fertig, damit ich gleich schnell unter meine Decke kriechen kann. Falsch gedacht, er sitzt im Bett und liest sein <geniales> Buch. Als ich den Raum betrete weiten sich seine Augen.

"Glottz nicht so!" Zische ich und spanne meine Muskeln an. Er fängt an zu lachen "Dann zieh dir was anderes an und außerdem guck ich ja garnicht"

Irgendwie kommt er mir in letzter Zeit wirklich nur wie ein enger Freund vor und nicht wie mein Sensei. Er ist viel offener, so eine Bemerkung hätte er sich früher nie erlaubt. Das Sofa ist noch unbequemer als erwartet. Die Lehne drückt in meinem Nacken und meine Beine können sich nicht ausstrecken. Mir enfährt ein kläglicher Laut. Wieso darf Kakashi eigentlich im Bett schlafen? Ach ja, er hätte nichts dagegen wen ich mit ihm dadrin pennen würde. Und schon wieder Pech für mich. Um kurz vor Mitternacht liege ich immernoch wach da und kann einfach nicht einschlafen. Ich habe jetzt bestimmt schon unendlich viele Arten zu liegen ausprobiert, nichts hilft. Okay Sakura, Kakashi sagte doch dass du ruhig im Bett schlafen kannst oder? Dann wird er auch nich meckern wenn du dich jetzt zu ihm legst. Ich höre auf meine Stimme und husche leise zu ihm unter die Bettdecke, wie kann er eigentlich mit diesem Teil vorm Mund schlafen? Das Bett ist so kuschelig dass ich sofort einschlafe.

Ich spüre etwas an meiner Tallie. Kakashi hat seinen Arm um mich gelegt und sich an mich rann gekuschelt. Was soll ich jetzt machen? Ihn aufwecken? Eigentlich ist es nähmlich ganz schön so zu liegen. Und wir sind ja immoment Feund und Freundin also was soll schon falsch daran sein? Mit diesem Gedanken nicke ich wieder weg. Wir werden von der Sonne geweckt, meine Augenlieder lasse ich noch geschlossen damit Kakashi seinen Arm von alleine wegnehmen kann. Als er aufwacht löst er sich sofort von mir und steht auf.

Heute geht es los und ich habe noch nicht einmal meine Tante oder den Verlobten meiner Kusine gesehen. Und dann auch noch dass ich heute wahrscheinlich nicht um einen Kuss herumkomme. Ich wusste ja worauf

ich mich einlasse, als ich Kakashi fragte ob er mit mir zur Hochzeit fahren würde. Aber es bedrückt mich doch sehr. Außerdem muss ich ihn ja auf die Maske küssen, wie das wohl auf die anderen wirken wird?

Erstmal brauche ich jetzt was zu essen. Das kleine Gerät, was mir Teng-hui gegeben hat, liegt neben mir auf dem Nachttischschränkchen.

"Guten Morgen. Was kann ich ihnen bringen?" kommt aus dem mini Lautsprecher. Ich nuschele etwas von Frühstück und drücke wieder auf den Knopf.

Die Tür wird aufgeschmissen und eine wudentbrannte Tsubide kommt hinein gestürzt. Angriffsbereit mit einem Kunai in der Hand stehe ich nun mitten im Raum. Dann lasse ich meine Hand wieder sinken und sage gelassen "Achso du bist es, warum so sauer?"

"Kannst du dir das vorstellen? Es gibt keine fliderfarbenden Rosen mehr! Ich meine ich habe die Gestern bestellt! Dann muss es doch im Rahmen der Möglichkeiten sein, die mal anzuschaffen! Aber Nein, dieser

Spast von Verkäufer bekommt das ja nicht auf die Reihe! Jetzt muss ich so langweilige weiße bekommen! Grrrrrrr, das versaut mir die ganze Hochzeit!!!"

brüllt sie und mir rutscht langsam der Kunai aus der Hand. "Beruhig dich erstmal" beginne ich "Weiß ist doch auch schön, hm? Das zeigt das du dich für deinen Verlobten aufgehoben hast"

Mit hochgezogenen Augenbrauen staart sie mich an "Aufgehoben? Denkst du ich bin noch Jungfrau?"

Tsubide ist gerade mal ein Jahr älter als ich, was aber nicht unbedingt auffällt weil sie sich wie eine 50 jährige Diva verhält.

"Jaa?" Ich zögere, über sowas möchte ich nicht mit ihr reden, da ich selbst noch eine bin und dass auch hoffentlich erstmal so bleibt. Tsunade hat mich aufgeklärt, ich habe dabei devinitiv den kürzeren gezogen.

Sie lacht, lacht mich aus. Wie konnte ich sowas eigentlich nur denken? "Sakura Schätzchen, nur weil du noch so rein und unschuldig bist, heißt das nicht dass ich auch so unreif bin wie du"

Was heißt den hier unreif? Würde ich am liebsten brüllen. Irgendwie hassen wir uns, spielen aber trotzdem beste Freundinnen. Ich kann mich noch daran erinnern als sie bei mich anrief und erzählte sie hätte ihren ersten Kuss bekommen.

Da war sie acht, ich bekam meinen ersten Kuss erst mit 14 und zwar von Ino. Natürlich wollte ich das nicht, aber sie tat es eben um mich zu ärgern.

Sie legt ein Lächeln auf und flötet dann "Also, es geht heute Nachmittag um 17 Uhr los in der Lobby, und zieh dir was anständiges an! Ich muss dann mal wieder meine Bediensteten rumkommandieren"

Mit diesen Worten verschwindet sie wieder.

"Du bist also noch Jungfrau, hm?" ertönt eine Stimme hinter mir. Kakashi hat sich leise in den Raum geschlichen, hat er etwa das ganze Gespräch mit angehört? Mit geschlossenen Augen und geballten Fäusten flüstere ich "Kakashi, das war ein privates Gespräch!" Und dann rutscht schon wieder meine Hand aus. Es gibt ein ordentliches <klatsch>, was noch für eine Weile im Raum verhallt.

"Sakura ich bin doch nicht Naruto" jammert er und verkriecht sich auf das Sofa.

"Okay pass auf, wir müssen nich ein paar Dinge klären" sagt er "also wie haben wir uns kennen gelernt?"

Ich schmunzele, anscheinend macht er sich ja doch Gedanken über diese ganze Sache hier. "Ich arbeite im Krankenhaus und du bist ja auf Missionen, wo du dich ja öfters mal verletzt. Ich bin immer deine Ärztin und irgendwann haben wir dann Gefühle für

einander entwickelt. Okay?"

Er nuschelt ein "Ja" und dann herrscht wieder bezwängendes Schweigen.

"Ka-kashi, w-aas ist ehmm mit k-k-üs-sen?" stottere ich hilflos vor mich hin. "Wenn der Moment passt"

Diese kleinen Wörter werfen mich total aus der Bahn. Was meint er damit? Dass es sich für ihn wie ein richtiger Kuss anfühlen soll? Auch wenn ich einen erlichen Kuss von ihm schön fände, weiß ich nicht ob es ihm auch so geht. Vielleicht liegt es auch nur daran dass ich so einsam bin, aber irgendwie fühle ich mich seit den letzten Tagen, zu ihm hingezogen. Das Schlimme ist, dass ich keine Ahnung habe ob mein Körper mir da einen Streich spielt, oder ob ich wirklich so fühle. Wahrscheinlich freue ich mich einfach nur dass ich jemanden habe der bei mir ist, und dass es sich so anfühlt als würde Kakashi sich um mich kümmern. Denn im Inneren bin ich zerbrochen. Ich war schon immer eine Vase die auf einem wackeligen Sockel von Selbstvertrauen stand, und meine Vergangenheit hat mich zum Fall gebracht.

Jetzt bin ich schon wieder kurz davor los zu heulen, meine Augen werden feucht, aber ich kann mich noch zurückhalten. Meine Freunde haben mich schließlich wieder mit Klebeband repariert, doch ein Teil fehlt. Und das Klebeband droht in manchen Momenten zu reißen. Wie neulich als ich einfach angefangen habe zu weinen.

Das klacken der Tür holt mich wieder zurück, Teng-hui tritt ein. Vor ihr ein Speisewagen mit Brötchen und weiterem Zeug.

Nachdem ich mich bedankt habe und sie gegangen ist, beiße ich hastig in ein trockenes Brötchen. Ich brauche jetzt etwas, was die Lehre in mir ausfüllt, das beruhigt mich ein bisschen.

"Ist irgendwas?"

"Nein ich habe nur zu wenig geschlafen"

"Tut mir übrigens Leid wegen eben. Das geht mich wirklich nichts an. Und übrigens war ich in dem Alter auch noch Jungfrau. Ist es dir jetzt nicht mehr so peinlich?"

"Nein, bei dir war mir das klar"

Er lächelt mich beruhigend an und nachdem ich noch mein ganzes Brötchen verschlungen habe, fühle ich mich schon viel besser.

Mittlerweile ist es schon vier Uhr, wir haben die letzten zwei Stunden geschlafen. Er sagte dass er auch schlecht geschlafen hatte, mit der lächerlichen Bemerkung dass es wegen mir war weil ich so viel Platz einnehmen würde. Also zogen wir einfach die Rolläden runter, stellten einen Wecker und legten uns wieder hin. Den Wecker habe ich zertrümmert, weil er meiner Meinung nach viel zu laut ist. Kakashi hat sich nur seufzend eine Hand an die Stirn geklatscht. Ich werde das blaue Kleid anziehen, es ist eher schlicht und mir für diese Anfangszeremonie annehmbar. Mein Konohastirnband lasse ich an und die Haare offen. Die hohen Schuhe wollen sich einfach nicht mit meinen Füßen anfreunden. Sie drücken an allen Stellen, aber die Dinger passen zu meinem Kleid. Also muss es wohl sein. Kakashi findet die Sache total bescheuert, er zieht nur eine lockere blaue Hose an und ein nicht ganz zugeknöpftes Hemd. Achja, was ich noch erwähnen möchte ist, dass er sich strickt dagegen weigert seine Verschleierung aufzulösen.

"Bist du fertig?" fragt er genervt. Ich drehe mich weg vom Spiegel zu ihm und strahle ihn an "Ja, wie findest du mich?"

Kakashi lächelt unter seiner Maske "Schön" ist das einzige was er von sich gibt. Aber trotzdem brühren mich diese Worte, und sie von ihm zu hören ist noch etwas besondereres.

Kapitel 6:

Ich hacke mich bei ihm ein und wir gehen gemeinsam nach unten. Obwohl es eigentlich noch nicht fünf u

Uhr ist, befinden sich schon mindestens 100 Personen in der riesigen Lobby. Erschrocken schnaufe ich noch einmal und begeben mich dann mitten rein in mein Verderben. Okay Sakura, immer schön fromm und super erfreut wirken wenn dich jemand grüßt. Nach kurzer Zeit entdecke ich auch schon meine Tante.

"Sakura! Und auch noch mit Begleitung!"

"Hallo Kasika. Dass ist Kakashi, mein Freund"

"Ach was für ein hübscher junger Mann. Ich Gratuliere dir Sakura, ich fürchtete schon dass du niemas heiratest"

"Ehm wir haben auch noch nicht daran gedacht zu heiraten...hehe..."

Es ist komisch über eine gefälschte Beziehung zu sprechen, immer wieder neue Fakten dazu erfinden. Kakashi muss uns ungefähr eine viertel Stunde beim Smalltalk zuhören, bis sie uns dann zu Tsubide und ihrem Bräutigam führt. Schweren Herzens verkneife ich mir ein Lachen, er sieht wirklich so aus als würde er Tags über mit Pullunder, Bücher lesen. Dieses kleine Streberchen hier vor mir, ist bestimmt einen Kopf kleiner als ich und trägt eine riesige Hornbrille.

"Angenehmen Abend. Ich bin Simon Kramita, und sie sind bestimmt die kleine Kusine meiner Angebeteten" flötet er in einem Ton der sich so anhört wie als hätte er die Nase verstopft. Ich hatte wirklich alles erwartet aber nicht so einen Schwachmat, Tsubide heiratet ihn bestimmt nur wegen seinem Geld und vielleicht weil er ihr Vorbild ist. Das ist unfähr, für Simon, sie wird sich von ihm scheiden lassen und dann die Hälfte seines Vermögens ernten. Aber so war sie schon immer Geldgeil und verlogen. So gerne ich auch diese falsche Hochzeit stoppen würde, was mir sicher gelingen könnte, denke ich wieder dadran dass ich einen guten Eindruck da lassen möchte.

Ich sage in einem genauso frommen verstellten Ton "Freut mich sie kennen zu lernen, ja Tsubide ist eine meiner Kusinen"

Ich habe noch zwei weitere einmal Riko und einmal Ako. Sie sind die Töchter von der Schwester meiner Mutter, während Tsubide die Tochter, des Bruders meines Vaters ist.

Sie hat ein furchtbar kitschiges Kleid an und eine Stelar aus Pels. Dazu noch funkelnde, hohe Schuhe die sie mindestens eineinhalb Köpfe größer als Simon machen. Er ist sichtlich verängstigt als Kakashi ihm grob die Hand schüttelt. Ich berühre ihn leicht am Arm und nicke einmal nach rechts. Schulterzuckend folgt er mir zu einem der Tische wo Champagner Gläser stehen.

"Sei doch nicht immer so unhöflich! Du hast ihm noch nicht einmal Hallo gesagt!" fauche ich leise und stürze das ganze Glas hinunter. Das war vielleicht zu viel, denn sofort benebelt der Alkohol leicht meinen Verstand.

Er nickt nur gelangweilt und sagt "Ich habe mir schon gedacht dass ich das hier nicht ohne was zu trinken überstehe. Also habe ich mir was super schlaues überlegt"

Bitte nimm einfach die Maske ab! Brüllt meine innere Stimme. Und tatsächlich fängt er an seine Maske runter zu ziehen, aber darunter befindet sich nur eine weitere Maske, die keine Besonderheiten aufweist.

Kakashi fischt einen Strohhalm aus seinem Ärmel, stopft ihn in ein Glas und schlürft

dann durch ein kleines Loch in der Maske, seinen Champagner. Ich schlage mir in Gedanken eine Hand an die Stirn und sage mit einem Blick der töten könnte "Das, ist die absolut bescheueste Idee die ich jemals gehört habe. Aber trink gleich das ganze Glas dann brauchst du für eine Weile nichts mehr"

Ich nehme mir noch ein Glas mit und mache mich dann auf die Suche nach anderen Bekannten. Schon bald spüre ich Riko und Ako, die Zwillingsschwestern, auf.

"Ah da ist ja Sakura!" rufen die beiden im Chor und fallen mir um den Hals. Sie sind noch Teenager.

"Sakura du hast ja endlich einen Freud gefunden!" sagt Ako begeistert.

"Und dann noch so einen coolen Typen!" ergänzt Riko.

Kakashi schaut peinlich berührt zu Boden, ich lache nur. Wenn Ako-nee und Riko-nee in Konohagakute leben würden, wären wir bestimmt gute Freunde. Was wir ja eigentlich schon sind, naja halt Bekannte die sich gut verstehen.

"Gib ihm mal einen Kuss, bitteeeee" fügt sie hinzu und staart mich mit einem Hundeblick an. So gut nachdenken, wie kann ich mich da möglichst geschickt rausreden? Vielleicht wenn ich sage dass sie doch noch wirklich kindisch sind. Aber das wirkt auch so als wäre ich mich drücken wollen. Bevor ich irgendetwas sagen kann, beugt er sich einfach zu mir und küsst mich innig. Seine Lippen, wie oft habe ich mir schon vorgestellt wie sie sich wohl anfühlen würden. Weich und versiegelnd. Ich schließe meine Augen und genieße den ersten, richtigen Kuss in meinem Leben. Auch wenn er seine Maske mich noch von ihm trennt, fühle ich mich ihm so nahe, wie ich es noch nicht einmal bei Sasuke gefühlt habe. Alle sagten doch immer Küssen wäre das schönste was es gibt, nein es ist das unglaublichste was es gibt. Er schließt mich in seine Arme und küsst mich erneut, heftiger. Ich fühle mich wie Schokolade die in seinen Armen langsam schmilzt. Mein ganzer Körper bebt vor Gier und will mehr. Mehr von Kakashi.

"Ich habe nicht gesagt dass ihr hier rumknutschen sollt" grummelt jemand.

"Ja genau ich werd noch eifersüchtig!"

Wir lassen wieder von einander ab. Sein Gesicht gibt keine Antworten, nichts was mir hier weiterhelfen könnte. Alle meine Fragen muss ich für mich behalten. Was sollte dieser lange Kuss, ein Flüchtiger hätte genügt.

Meine Augen sind immernoch erschrocken aufgerissen, meine Lunge zieht leise aber hastig Luft ein und mein Herz wird bestimmt gleich den Geist aufgegeben. Aber warum? Einfach nur weil er so gut küssen kann?

Ako und Riko haben sich wieder in die Weiten der Lobby begeben. Mittlerweile sind noch mehr Leute eingetrudelt. Und ich, ich stehe immernoch wie angewurzelt vor ihm.

"Ist was?" nuschelt er.

"Nein, ich ähh...ach vergiss es..." murmele ich und wende meinen Blick nach unten, auf die schmerzenden Füße. Kakashi legt zwei Finger unter mein Kinn und lässt meinen Blick gezwungen wieder zu ihm wandern.

"Was ist denn dein Problem, ich meine tut mir leid dass ich nicht so gut küssen kann" Sagt er ein bisschen konfus.

Ich schüttele nur den Kopf und flüstere "Es ist nur, das war gerade mein erster richtiger Kuss..." meine Stimme verharret irgendwo in dem Krater der mich gerade von ihm trennt.

"Verdammt Sakura, wieso hast du dass nicht früher gesagt. Jetzt hast du sowas an jemanden wie mich verschwendet"

"Bei dir kann man nicht von Verschwendung sprechen..."

Seine Augen weiten sich, er nimmt meine Hände und legt die eine auf seine Schulter und die andere verschränkt er mit seiner. Warum fühlt sich das so gut an? So als würde ich das unbedingt wollen, als wäre es das Wonach ich verzehre. Es gab mal eine Zeit da war ich ein bisschen in meinen alten Sensei verschossen, und gerade fühlt es sich so an, als würden diese Gefühle wieder aufgefrischt werden. Aber das darf nicht sein, ich will mich nicht in Kakashi verlieben. Instinktiv, das jetzt der richtige Moment ist, drücke ich meine Lippen wieder auf seine. Langsam finde ich gefallen an diesem Spiel, und wenn ich schon für die nächsten Tage einen Freund habe, wieso sollte ich das dann nicht ausnutzen. Als wir uns wieder voneinander lösen grinse ich ihn glücklich an und flüstere "Danke"

Simon hat sich hinter ein Pult, auf einen Hocker, gestellt und will eine Ansprache halten.

"Ersteinmal möchte ich alle Angehörigen grüßen. Danke dass ihr alle da seit und mit mir und meiner Herzensdame unsere Vermählung feiern wollt. Wie ihr ja bestimmt schon wisst, findet diese in vier Tagen in meinem Hauptanwesen statt. Damit auch die Gäste von Außerhalb etwas von dieser annehmbaren Stadt erleben können, haben wir diese 3 Tage eingeplant. Und jetzt wünsche ich euch noch viel Spaß und eröffne hiermit das Buffet" mit diesen Worten hackt er sich wieder bei Tsubide ein. Wir werden in einen protzigen Speisesaal geführt, wo schon etliche fein geschmückte Tische stehen und ein riesiges Buffet aufgebaut ist.

Jeder hat einen Platz, der einem von seinem eigenen Kellner gezeigt wird. Ich sitze an einem Tisch mit Kakashi, Riko und Ako. Die beiden stürzten sich sofort auf das Essen.

"Möchtest du nichts essen? Da gibt's Hummer und diese komischen Fischeier"

"Sowas esse ich nicht"

Die Zwillingsschwestern kommen mit vollgeladenden Tellern, worauf etliche Luxus Speisen verteilt sind, zurück. Dann stehe ich auch auf und hole mir nur einen kleinen Teller Salat. Das war das einzige, was normal aussah.

Ako knabbert gerade an einem Brot mit Caviar, einmal hat Mutter mich dazu gedrängt sowas zu essen. Ich habe gekotzt. Es hat wirklich wie verdorbener Fisch geschmeckt, seitdem halte ich mich von dem Zeug fern. Das Grünzeug schmeckt ganz okay, aber ich würde gerade lieber noch so ein Omlett was Kakashi mir gemacht hat, essen. Ich muss kichern als ich mir ihn bei einer Kochshow vorstelle, wie er den Zuschauern erklärt wie er eine Soße anrührt. <So und jetzt noch eine Prise Salz und etwas Basilikum> schon wieder entfährt mir ein leises Lachen. Er sitzt mit verschränkten Armen da und staart mich verwundert an. Nach dem <Festmahl> würde die Feier eigentlich noch weiter gehen, aber ich habe jetzt schon genug. Also schleichen wir uns wieder nach oben. Die Musik dröhnt noch leise ins Zimmer, das ist auch ein Grund warum ich schon gehen wollte. Ich kann nicht tanzen. Aber es ist trotzdem sehr schön ruhig.

Ich sprinte sofort unter die Dusche, lasse das kochend heiße Wasser über meinen Körper prasseln.

Und dann schleicht sich wieder dieser wunderschöne Kuss in meine Gedanken.

Kapitel 7:

Als ich aufwache, taste ich vorsichtig nach Sakura. Sie hatte sich diese Nacht direkt zu mir ins Bett gelegt und sich im Schlaf an mich gekuschelt. Mir war das so ziemlich egal, Hauptsache das sie mir nicht die Maske runterzieht. Mühsam richte ich mich auf und schaue auf die Uhr, es ist schon Vormittag. Nachdem ich mich auch noch im restlichem Zimmer umgesehen habe, stelle ich fest dass Sakura anscheinend keine Lust hatte hier rumzuliegen. Aber soll mir Recht sein, ist schließlich ihr Leben. Trotzdem interessiert es mich was sie wohl treibt. Ich streife das Shirt von meinem Oberkörper und beginne mit meinem Alltäglichem Training. Das erinnert mich wieder daran, wie sie mich neulich angestaart hat. Im Prinzip ist mir das ja auch so ziemlich egal, aber es bleibt mir ein Rätsel was Frauen an mir so anziehend finden. Ich bräuchte nur mit den Fingern zu schnipsen und die würden sofort mit mir ins Bett springen. Okay vielleicht nicht alle, Sakura würde sich nicht so leicht um den Finger wickeln lassen. Das sie immernoch Jungfrau ist, wundert mich echt. Sie könnte sich auch jeden Angeln, vielleicht würde sogar ich schwach werden. Sie hat sich wirklich verändert, aus ihr ist eine richtige Frau geworden. Klatsch! Ich knalle unsanft mit der Nase auf den Boden. Sollte mich besser auf die Liegestütze konzentrieren. Vorsichtig taste ich an meinem Nasenbein herum, scheint okay zu sein, aber dicker blutiger Schleim rinnt über meine Lippen. Ekelig. Ich beschließe das Training auf später zu verlegen und steige erstmal unter die Dusche. Manchmal, so wie jetzt, frage ich mich warum ich ausgerechnet graue Haare haben muss. Silber ist vielleicht die bessere Bezeichnung. Schwarz wäre doch auch nicht schlecht, obwohl es gibt auch nicht viele mit silbernen Haaren. Meine Nase schmerzt immernoch, die Muskeln zucken und das kalte Wasser klatscht mir ins Gesicht. Ich sauge die feuchte Luft ein und lausche wie die kleinen Wassertropfen auf den Fliesen unter mir aufkommen. Das erinnert mich wieder an angenehmen Regen. Bestimmt eine viertel Stunde verharre ich unter meinem Regen, bis ich wieder tropfend nass aus der Dusche steige. Sakura hat ihr ganzes Schminkzeug im Bad verteilt, ich finde dass sie ohne dieses Zeug viel schöner aussieht. Ja, sie ist schon hübsch. Gestern sah sie wirklich umwerfend aus, abgesehen von dem ganzen Makeup. Und schon wieder schweiften meine Gedanken zu dem Kuss. Hat sich eigentlich ganz gut angefühlt, sogar total gut. Aber es war ja nur gestellt und ich sollte mir doch gar keine Gedanken darüber machen. Doch wieso sagte sie danke? Und seit wann kann ich gut küssen? Ich ziehe erneut hastig Luft ein um meinen Herzschlag zu beruhigen. Es hämmert gegen meinen Schädel und es hämmert in meiner Brust. Schnell streife ich mir die Boxershorts über und husche wieder aus dem Badezimmer. Sie ist immernoch nicht da, langsam möchte ich echt wissen wo sie sich rumtreibt. Obwohl mich das ja nicht interessieren sollte. Hastig ziehe ich mich wieder an, einfach das, was ich immer unter meiner Weste trage. Mit nassen Haaren schlendere ich langsam die Treppen hinunter, in die Lobby. Dieses Haus ist echt verdammt groß, erst im achten Zimmer, nein Saal, treffe ich auf Tsabide.

"Hey!" murmele ich. Was für eine ätzende Person sie doch ist. Sie lächelt mich etwas zu freundlich an und flötet "Hallo Kakshi, ist was passiert?"

Ja ich hab deine hässliche Visage gesehen...

"Ne, wollte nur fragen wo Sakura abgeblieben ist?"

"Achso sie ist Baden gegangen."

"Wie jetzt?"

"Ein Stockwerk weiter runter ist ein Thermalbecken. Da ist sie hin, sagte sie wäre verspannt. Leiste ihr mal ein bisschen Gesellschaft, aber seit nicht zu laut ja?"

"Hä wie jetzt...Achso ehmm ne...ähh Sakura und ich...ham noch nicht...eh....ja ne."

Mit diesen Worten gehe ich, mit eröteten Wangen, zu einem Aufzug. Ich drücke auf den kleinen Knopf.

<Bing!> die Türen öffnen sich. Schwach kann ich etwas, was aussieht wie Wasser erkennen. Säulen versperren mir die Sicht. Muss wohl richtig sein. Hier unten sieht es nicht kitschig, naja ein bisschen, aber eher orientalisch aus. Die Wände sind mit Mosaik verziert und geben alle möglichen Farben her. Unsicher trete ich näher an das Becken heran und wünsche mir sie nicht nackt vorzufinden. Sakura hat die Augen geschlossen, um ihren schmalen Körper ist ein Handtuch gewickelt. Aus dem Wasser wirbeln Dampfschwaden hervor, die sich fast bis zu der tiefen Decke schlängeln. Der Raum ist quadratisch und das Becken nimmt fast alles ein.

Wirkt ziemlich beruhigend.

"Hi." nuschele ich ein bisschen rot. Ein leises entspanntes seufzen kommt von ihr.

"Hallo Kakashi, komm auch rein."

"Was ich?"

"Ja oder gibt es sonst noch jemanden hier, der Kakashi heißt? Nein, also hüpf rein."

"Ich hab nix was ich...eh."

"Nimm dir ein Handtuch, so wie ich."

Ich stottere noch irgendwas, nehme mir ein Handtuch und verschwinde dann in einem angrenzenden Badezimmer. Die Boxershorts lasse ich noch sicherheitshalber drunter, um einer möglichen Peinlichkeit zu entkommen. Dann werde ich mir noch einmal der Situation bewusst, ich Kakashi Hatake, nehme gleich mit meiner alten Schülerin ein Bad. Wie krank.

Schmunzelnd binde ich mir das Tuch um die Hüfte und begeben mich wieder zu ihr. Das Wasser ist heiß, wie in einer Badewanne. Sofort breitet sich die angenehme Hitze in meinem Körper aus.

"Das ist göttlich!" sage und setze mich neben Sakura.

"Mhm." sie legt ihren Kopf an meine Schulter und schließt wieder die Augen. Wie ein Stein, kerzengerade, unfähig mich zu bewegen, sitze ich da. Was tut sie?

"Ist schon in Ordnung Kakashi." flüstert sie und legt ihre Hand auf meine. Die Situation kommt mir komisch vor aber gleichzeitig auch sehr angenehm. Langsam tauen meine Muskeln wieder auf, zarghaft lege ich meine andere Hand auf ihren Rücken. Ich weiß dass ich nicht so empfinden soll, aber es macht mich glücklich sie in meiner Nähe zu haben.

"Sakura!" stottere ich, als sie meinem Gesicht plötzlich ungemein nahe kommt. Mein Herzschlag geht schneller, mit jeder Sekunde fällt es mir schwerer sie nicht gleich schon zu küssen. Es ist nur ein Spiel, schwebt durch meinen Kopf. Zitternd lege ich meine Hand an ihre Wange und hauche ihr einen Kuss auf die Lippen. Schlagartig laufe ich rot an, während sie einfach nur lächelt, mit funkelnden Augen.

Schüchtern fährt sie durch mein Haar und lässt ihre Finger an meinem Gesicht runter gleiten. Nie hätte ich gedacht das wir uns einmal so nahe sein würden. Das ist nun wirklich nicht meine Art. Plötzlich spüre ich wieder ihre Lippen auf meinen, gierig und fordent. Wie bin ich den jetzt schon wieder in diese bremsliche Lage gekommen? Da ich dieses Spiel nicht gewinnen kann lasse ich mich auf den Kuss ein. Das ist der erste Moment indem mich mein Mundschutz wirklich stört. Keuchend lösen wir uns wieder voneinander, Sakura's Teint ändert sich von blass in Knallrot. Wenigstens nicht mehr

so weiß.

"Tut mir leid!" sagt sie so leise dass ich ihre Worte, trotz meines gutem Gehör, noch gerade so verstehen kann. Was auch immer wir hier treiben, es ist unglaublich falsch, aber zugleich unglaublich schön. Neutral wie ich bin nuschele ich nur "Passt schon" und lehne mich wieder an den Beckenrand. Sichtlich verunsichert, setzt sie sich wieder neben mich. Ein unangenehmes Schweigen füllt den Raum und lässt mir keine Ruhe. Warum haben wir uns wieder geküsst? Niemand dem wir etwas vorspielen müssten ist da. Um das Eis zu durchbrechen frage ich sie "Und, was machen wir heute noch?"

"Ich weiß nicht, ehm, wir könnten uns noch ein paar Sachen in der Stadt anschauen. Du weißt schon Wolkenkratzer und so."

"Ja hört sich garnicht mal so schlecht an."

Eigentlich ist mir das vollkommen gleichgültig, solange ich mich nicht langweilen muss. Und mir Sehenswürdigkeiten anzusehen, macht bestimmt mehr Spaß als shoppen.

Der restliche Tag verzischt förmlich an mir. Wir sehen uns ein paar Tempel an, besichtigen ein paar schöne Plätze und holen anschließend noch etwas zu essen. Jetzt liege ich wieder, ihr den Rücken zugewand, im Bett und lese mein Flirtparadies. Was dadrin steht geht niemanden was an, gut das Naruto zu faul ist um die Dinger zu lesen. Ich kann mir seine Abschätzenden Blicke schon vorstellen, wenn er das lesen würde. Zum Glück hat auch niemand daraus gelesen, Iruka ausgeschlossen. Ich vertiefe mich in das Buch und merke garnicht wie Sakura schon einschläft. Schließlich lösche ich auch das Licht, lege die Hände hinter den Kopf und schaue mir ihr, im Mond glitzerndes Gesicht an.

"Schlaf gut." nuschele ich.

Danach schlafe ich auch ein. Ein wilder Schrei weckt mich und dröhnt in meinen Ohren. Hastig sehe ich mich um. Der Raum ist fast komplett dunkel, schwach kann ich noch Sakura erkennen, die schwer atment, aufrecht, auf dem Bett hockt.

Kapitel 8:

"Kakashi." flüstert sie und sackt nach unten. Nervös, voller Sorge, rüttele ich an ihr. Panik kommt in mir auf. Was ist passiert? Ich sage etwas lauter ihren Namen und beuge mich zu ihr, um in ihr Gesicht zu blicken. Sakura's Augen sind vor Schreck weit aufgerissen, sie guckt mich wie gebannt an.

"Sakura? Was ist los?"

"A-al-p-t-traum!"

"Geht es wieder?"

"Mach das Licht an. Bitte!"

Mit einer kurzen Handbewegung knipse ich das Licht an. Langsam entspannt sie sich wieder und fällt ins Kissen zurück.

Eine einzelne Träne rinnt über ihre Wange, läuft am Kinn hinunter und fällt lautlos auf ihr Oberteil. Vorsichtig streiche ich durch ihre Haare, die im Mond rot funkeln.

"Möchtest du es mir erzählen?"

"Sa-sasuke! Er war da und er sagte das er...liebt...mich! "

Ich muss schlucken, Sasuke ist ein heikles Thema. Und ehrlich gesagt, finde ich dass er Sakura niemals verdient hätte.

"Man träumt doch immer was man sich wünscht. Oder Sakura?"

"Aber ich wünsche mir das nicht, nicht mehr. Es war ein Alptraum. Weißt du, ich will ja dass Sasuke zurück kommt, aber ich liebe ihn nicht mehr!"

"Was ist denn jetzt genau an deinem Traum so schlimm?"

"Ich hätte Angst wenn er zurück kommen würde."

Nur ein schwaches Nicken kommt von mir, es herrscht wieder Schweigen. Ich verstehe ihre Logik nicht, wenn sie will dass er zurück kommt dann braucht sie doch keine Angst davor zu haben. Aber vielleicht möchte sie auch nicht, dass er sie schon wieder so verletzt. Das würde sie nicht schaffen. Nach einer Weile und zwei weiteren Tränen, darf ich das Licht wieder ausmachen. Trotzdem schaffe ich es nicht wieder einzuschlafen, erstens weil Sakura sich total an mich gekuschelt hat und zweitens weil mir die Sache Gestern mit dem Kuss, nicht aus dem Kopf geht. Fragen möchte ich sie auch nicht danach, dass würde die Sache nur noch verstörender machen. Außerdem sollte mich das garnicht interessieren, weil es ja eh nicht wirklich Absicht war. Aber das rede ich mir auch nur ein, denn wenn es mir Egal wäre würde ich nicht andauernd daran denken.

Ein leichter Wind tanzt auf meiner Nase und dann wird mir die schützende Decke weggerissen. Ich fühle mich so als hätte ich einen Kater. Das erinnert mich wieder daran wie Iruka und die ganzen anderen Lehrer eine Überraschungsparty zu meinem Geburtstag geschmissen haben. Allerdings habe ich da eher den kürzeren gezogen, da irgendein Spinner auch so eine Stripperin angeheuert hat. Zu meinem <Vergnügen> , sagte Jiraiya. Und dann musste ich auch noch ne Flasche Schnaps auf Ex trinken. Einfach nur Ekelhaft. Ich trinke nie, höchstens wenn mein Lüstling von Mitbewohner, mich zwingt. Wahrscheinlich war die Idee mit dem Striptease auch von ihm.

"Lass mich bitte noch schlafen!" Maule ich rum.

Ein hämisches schnaupen kommt von der Rosahaarigen

"Nein es ist schon zwölf! Steh endlich auf, du schläfst doch sonst nie so lange!"

"Du hast dich so fest an mich geschmiegt, dass ich fast keine Luft mehr gekriegt

habe!"

Bei diesen Worten setzt sich wieder ein Rotschimmer in ihrem Gesicht fest. Da ich jetzt eh schon wach bin, steige ich aus dem Bett und strecke mich erst einmal ausgiebig. Langsam werde ich wirklich alt. Mit einem Schmolmund schendere ich ins Bad, um mir die Zähne zu putzen. In einer Ecke liegt etwas herum, was ich nicht erkennen kann. Irgendetwas aus Stoff. Ich hebe das Teil auf und stelle fest, dass es ein BH ist. Wie es aussieht von Sakura, von wem sonst.

"WAS FÄLLT DIR EIN?! PERVERSLING!"

Und schwups liege ich wieder mit einer dicken Beule im Gesicht auf dem Boden. Sakura steht mitten im Raum und staart mich mit einem Blick der töten könnte an. Immernoch zu müde um die Situation zu realisieren, reibe ich mir verwirrt den Kopf und flüstere "So exzentrisch"

Wütend stapft sie, mit dem Teil in der Hand aus dem Raum. Ich fluche vor mich hin. Warum passiert das immer mir? Ich bin doch kein alter Greis der Leute bespannt.

Mit einem pochendem Kopf richte ich mich wieder auf und schiebe mir die Zahnbürste zwischen die Zähne. Meine Haare stehen zu Berge, dicke Augenringe zieren mein Gesicht und langsam muss ich mich mal wieder rasieren. Ich will ja nicht so wie Asuma rumlaufen. Insgesamt ein furchtbarer Morgen. Wer bekommt denn schon kurz nach dem aufstehen eine Faust ins Gesicht. Nach einer viertel Stunde, sehe ich wieder anmaßend aus und verlasse somit den Raum.

Sakura scheint sich wieder etwas beruhigt zu haben, manchmal wird sie echt zur Furie. Ätzend zu dieser Uhrzeit. Ein klopfen kommt von der Zimmertür.

"Herein!"

Da steht eine von diesen Bediensteten mit einem Stapel Handtücher in den Armen. Sakura nimmt sie ihr ab und bedankt sich.

"Kann ich ihnen sonst noch etwas bringen?"

Einen Strick zum erhängen bitte

Meine "Freundin" will gerade schon ablehnen als ich dazwischen funke und hastig nach einem Kaffee frage.

Sie verlässt mit einem Nicken und einer Verbeugung wieder den Raum. Geschafft von den morgentlichen Eskapaden lasse ich mich in einen Sessel fallen, schließe die Augen und döse ein. Erst als ich den Geruch von frischem Kaffe verspüre flattern meine Augenlieder. Sakura hält mir eine dampfende Tasse unter die Nase, die ich dankend anehme. Stillschweigend schlürfen wir unseren Kaffe. Ich leere meine Tasse schnell und lehne mich wieder zurück.

"Was steht an?"

"Weiß nicht."

"Komm schon Kakashi, wir müssen uns doch nur noch heute und morgen die Zeit mit irgendwas vertreiben. Dann ist die Hochzeit und danach gehts wieder nach Hause!"

"Ja dann schlag was vor?!"

"Mhhh wir könnten Schwimmen gehen?"

"In so ein überfülltes Becken?"

"Nein ich dachte da eher an sowas wie nen Badesee."

"Keine Ahnung ist mir egal."

"Du hast keine Lust oder?"

"Nicht im geringsten, liebe Sakura"

"Du bist so kautzig! Dann gehen wir eben Trainieren, ist das dem feinen Herr gerecht?"

"

"Ja gute Idee"

Training, das habe ich mal wieder vergessen. Wenn ich mir schon eine "Pause" gönne dann darf ich nicht total zusammen klappen. Also kommt mir das gerade recht. Nachdem Sakura noch einen Smalltalk mit ihrer grottigen Kusine geführt hat, steigen wir in ein Taxi.

Sie erklärt dem Fahrer dass wir in den Wald wollen und nach etwa einer halben Stunde kommen wir an einem Grünen Hang an. Die Sonne sticht vom Himmel, blendet meine Augen und lässt alles grell und unklar wirken. Sie drückt dem Fahrer ein paar Scheine in die Hand und steigt auch aus. Ein schmaler Weg schlängelt sich durch das bewaldete Stück. Ich nehme sie sachte bei der Hand, ziehe sie sanft weiter. Nach kurzer Zeit kommen wir auf eine Lichtung, die trotzdem irgendwie schattig ist. Als erstes versuche ich ihre Schläge und Tritte abzuwehren, was mir sichtlich leicht fällt. Danach versuchen wir es mit Kunais. Auch kein Problem.

"Hey Sakura weisst du was, ich hab da so ein Glöckchen."

"Oh Kakashi nicht schon wieder, das haben wir doch hinter uns!"

"Komm schon, oder denkst du, du schaffst es nicht mir das Teil abzunehmen?"

"Dir werde ich's zeigen!"

Die Erde bebt und kurz danach wir der Boden unter mir in Stücke zerteilt. Immer wieder muss ich über ihre Kraft schmunzeln. Sogar ich könnte das nicht so gut. Obwohl vielleicht doch.

Keuchend lässt sie sich neben mir nieder.

"Okay ich habs nicht geschafft, aber fast. Bin ein bisschen aus der Übung." murmelt sie.

Ich entgegen lächelt "Nein Sakura, das war großartig. Du bist wirklich unglaublich Stark geworden!"

"Meinst du?"

"Ja wirklich."

Sakura wird rot, warum auch immer. Schweigend sitzen wir da. Sie hat sich wirklich drei Stunden hart angestrengt, aber ich bin anscheinend doch nicht so alt. Noch ganze zehn Minuten vergehen, bis sich mein Hunger bemerkbar macht. Es müsste mittlerweile schon Nachmittag sein und ich habe noch nichts gegessen. Jede Faser meines Körpers schmerzt vor anstrengung, es fühlt sich aber gut an sich nochmal richtig verausgabt zu haben. Ich genieße das immer wenn nach dem Training meine Muskeln brennen und mich müde machen. Als ich aufstehe reiche ich ihr meine Hand, welche sie gerne annimmt. In letzter Zeit sind wir oft Händchenhaltend rumgedackelt. Also stört es mich auch nicht, schließlich ist es nur sowas wie ein Händedruck. Zumindest denke ich das.

"Kakashi?"

"Ja?"

"Gehen wir noch was essen?"

"Ja bitte."

Sie lächelt mich an und küsst mich auf die Wange.

"Komm schon, <Schatz!>" schertzt sie.

Und schon wieder stelle ich mir vor wie es wohl wäre wenn wir in Wirklichkeit ein Paar wären. Sie ist zwar schon Volljährig, aber es würde trotzdem abschätzende Blicke geben.

Hoffentlich kann ich nach der ganzen Sache noch ein bisschen bei ihr bleiben, weil ich

mir nicht vorstellen kann dass Jiraiyas Damenbesuch schon vorbei ist. Wie schafft er das eigentlich, der muss doch bestimmt unter chronischen Schlafmangel leiden. Zurück, laufen wir und gehen vorher noch Pizza holen. Es dämmt schon, die Luft wird etwas kühler und die Straßen werden leerer.

Ich verziehe mich erneut, nachdem wir wieder in unserem Zimmer sind, im Bad und esse schnell. Endlich, mein Magen hätte das nicht mehr ausgehalten. Trotzdem würde ich gerne mit ihr zusammen essen. Aber da lass ich mir schon was einfallen. Den restlichen Abend verbringen ich mit Lesen und sie ab und zu anzustarren. Und ich ermahne meinen Mitbewohner immer er solle nicht stalken, was mache ich denn hier? Okay, ich sag dann mal Tschüß, Imaginäres Tagebuch.

Kapitel 9:

Heute ist der Tag der absterbenden Füße. Innerlich hoffe ich, dass ich nicht Tanzen, viel rumlaufen oder sogar stehen muss. Das kann doch nicht klappen mit diesen Schuhen. Tsubide hat mir die Dinger gegeben, weil ich meine nach der Eröffnungsfeier gegen die Wand geschmettert habe. Ich mustere die High Heels in meinen Händen, vorne sind die Teile offen und komplett aus schwarzem Lack, außer der roten Sohle. Seufzend lege ich sie auf einen Stuhl und schaue nach wo Kakashi bleibt. Gestern waren wir nochmal in diesem Thermalbecken, aber wir haben uns nicht wieder geküsst. Zu meinem Leiden. Er hat mir die ganze Zeit nicht einmal in die Augen gesehen. Wieder erinnere ich mich an den Geschmack von Orangen und stelle mir seine Lippen ohne Maske vor. Seit unserem zweiten Kuss kann ich meine Augen nicht von seinem Mund nehmen. Immer wieder spuckt er mir durch meine Gedanken und hinterlässt nichts als Sehnsucht. Momentan liegt er allerdings nur faul auf dem Bett herum. Es ist gerade mal Zehn Uhr, die richtige Hochzeit beginnt erst um zwei. Also haben wir noch etwas Zeit. Meinem Insiderwissen zufolge, findet die ganze Sache draußen statt und bei dem Domizil des Bücherwurms. "Was wirst du anziehen?"

"Wie bitte?"

"Ja welches von deinen Kleidern, wieder das blaue?"

"Nein ein anderes."

Die Stimmung ist betrübt, keiner von uns hat Lust da zu erscheinen. Aber es muss sein und ganz tief irgendwo in mir drin, freue ich mich mit meinem langen dunkelblauen Kleid aus luftigem Tüll rumzulaufen.

Kakashi an meiner Seite als mein cooler mysteriöser Freund. Ich muss kichern und er guckt mich belustigt an. Schlagartig schießt mir die Röte ins Gesicht, sein gleichgültiger Blick lässt mich zittern. Seelisch bereite ich mich auf feingekleidete Menschenmassen vor, die mit mir reden wollen und mir feuchte Küsse auf die Wange drücken werden. Ich erschauere bei diesem Gedanken. Früher habe ich mir die immer abgewischt, jetzt wäre das "moralisch unkorrekt". Vorsichtig lege ich mich, mit einem gewissen Abstand, neben ihn und starre in seine kalten Augen.

Schon wieder liest er, langsam bringt mich das zur Weißglut. Was soll daran bitte so toll sein? Ich lehne mich gefährlich nah an ihn und versuche ein paar Zeilen zu erhaschen. Wie zu erwarten, schlägt er das Buch kurzerhand zu.

Immernoch, liege ich mit dem Kopf auf seiner Brust und wage mich nicht zu bewegen. Sein Brustkorb hebt und senkt sich in regelmäßigen Abständen. Niemand sagt etwas, wir liegen einfach nur da. Aneinander geschmiegt.

Es zieht im Zimmer, da das Fenster weit geöffnet ist. Eine Gänsehaut legt sich über meinen Körper. Sachte zieht er mich ein bisschen näher an sich und streicht mir unsicher über den Arm. Ich schließe die Augen,

genieße jede seine Berührungen, auch wenn sie mir einen erneuten Schauer über den Rücken jagen. Gestern war ein lustiger Tag, morgens habe ich ihm bei seinem Training "geholfen". Als er Liegestütze gemacht hat, habe ich mich einfach auf seinen Rücken gesetzt. Ihm hat das anscheinend nicht viel ausgemacht. Oder er weiß einfach nur seine Zunge zu hüten.

"Sakura was war denn jetzt eigentlich mit deinem Traum?"

<Sasuke. Er kam zu mir, durchs Fenster. Aber du warst auch da, Kakashi. Du warst immer da und als du ihn gesehen hast bist du gegangen, so wie er. Damals.>

"Es war nichts, Kakashi."

Flüstere ich ein bisschen neben der Spur. Er guckt mich ungläubig an und dreht seinen Kopf wieder zur Decke. Ich bin mir sicher, das er weiß, das ich ihm nicht die ganze Wahrheit erzähle. Das möchte ich nicht, er braucht nicht wissen das er da eine wichtige Rolle spielt und es eigentlich nur ein schlimmer Traum ist weil er, fortgeht.

Seine Hand ruht nun ruhig auf meinem Arm, die andere hat er sich unter den Kopf geschoben. Ich bewundere immer wieder seine Gelassenheit, wie er vollkommen ruhig bleibt und sich nichts anmerken lässt. Aber ich weiß ganz genau dass er sich gerade stark Gedanken macht. "Eine super Kunoichi wie du erkennt das, Sakura!" Grölt meine innere Stimme. Ich könnte immer so liegen bleiben. Wieder schaue ich auf die kleine schwarze Uhr an meinem Handgelenk.

Er schiebt mich leicht von sich und verschwindet dann mal wieder im Bad. Und so bleibe ich auf dem Bett liegen, grübelnd und mit voller Abscheu vor dem bevorstehenden Fest. Ich hoffe mal das es nicht wieder so ein Zeug zu essen gibt, welches mir den Magen umdreht.

Nach Zehn Minuten kommt er , nur mit einem Handtuch bekleidet (und der Maske), ins Zimmer.

Meine Augen weiten sich. Auf seinem durchtranierten Körper glitzert Wasser.

"Kakashi!?! Zieh dir was an!" Stoße ich hervor, obwohl er mir so eigentlich besser gefällt. Er schnappt sich schnell einen kleinen Stapel an Kleidung und geht erneut durch die Tür. Mit einem Glas Wasser versuche ich meinen Puls zu beruhigen, der bei diesem Anblick mächtig gestiegen ist. Wieso sieht er auch so verdammt gut aus? Sogar Sasuke kann ihm nicht das Wasser reichen. Ich knalle mir ein Kissen gegen den Kopf, um diese falschen Gedanken zu vertreiben. Alles was mich immoment mit Kakashi verbindet hört sich so falsch an. Aber morgen ist alles wieder vorbei, dann wird es wieder so wie immer. Oder?

Mit einem dumpfen Geräusch fällt die Tür ins Schloss. Bedacht so leise wie möglich zu sein, tapse ich durch den Raum. Kakashi ist mal wieder eingepennt, mit dem Buch im Gesicht. Mittlerweile ist es zehn vor eins, er ist schon angezogen, aber ich finde mein Kleid nicht. Ich habe es doch irgendwo hingelegt, aber die Frage ist ja, wo? Immerhin bin ich schon geduscht und in einen Bademantel gewickelt. Irgendwann finde ich dann die Tüte mit dem Teil hinter einer Komode. Das gute Stück ist ziemlich eintönig, ich habe mir gedacht das es ganz gut zu meinen Haaren passen würde. Und ja das dunkle Blau ist ein schöner Kontrast zu meiner Haarfarbe. Wenn ich schonmal angezogen bin, kann ich mir auch jetzt eine anmaßende Frisur machen. Sofern das mit meinem schulterlangem Haar möglich ist. Langsam schlendere ich zum Bad, wo ich mir erstmal zum Föhn greife. Danach kommt noch diese ganze Schmink Tortour ran, Ino hat mir mal zum Geburtstag einen Haufen an Makeup geschenkt. Sie meinte ich bin alt genug um sowas zu benutzen und das ich dann besser aussehen würde. Ich habe das Zeug allerdings bevor ich in diesen Terror geraten bin, noch nie benutzt. Aber sie hat es mir zum Glück gezeigt. Nach etlichen Versuchen gelingen mir dann auch zwei halbwegs angegliche Liedstriche. Dabei, und etwas Lippenstift, belasse ich es und gehe wieder aus dem überhitzten Raum. Das Zimmer kommt mir schon fast kalt vor, als ich aus dem Türrahmen steige. Kakashi hat sich auch dazu überwunden aufzustehen und hängt nun ziellos in einem Sessel.

"Da bist du ja endlich."

"Ja, ganz hübsch oder?"

"Mhm, aber es fehlt noch was. Mach mal grad die Augen zu"

Widerwillig schließe ich meine Augen und lausche seinen leisen Schritten. Etwas kaltes umspielt meinen Hals.

Dann höre ich wieder seine Stimme "Kannst gucken."

Vorsichtig flattern meine Augenlider auf. Ich stehe vor einem Spiegel, erst fällt mir nicht großartig etwas auf, aber dann bleibt mein Blick in meinem Ausschnitt hängen. Da baumelt eine zarte Kette mit einem kleinen Smaragd.

"Sag mal ist der echt?"

"Ja, ich hatte das Teil noch zu Hause rumliegen....und dann...dachte ich...naja"

Ein Glücksgefühl überströmt mich und kurzerhand falle ich ihm in die Arme. Kakashi stört das nicht, er hat ja schon Bekanntschaft mit meinen Stimmungsschwankungen gemacht. Langsam müssen wir mal losgehen und irgendwie brennt eine Neugier in mir. Tsubide hat mir gestern noch gesagt dass ab halb zwei ein Wagen auf uns wartet, der uns zu ihrem Verlobten bringt.

Ich nuschele "Bist du fertig?" und löse mich wieder von ihm.

"Ja wir können gehen." Sagt er kühl und nimmt mich bei der Hand. Das macht ihm auch nichts aus, obwohl es bei mir den Feueralarm auslöst. Mein Herzschlag geht schneller und langsam entgleitet mir unser kleines "Spielchen".

Auto, ist vielleicht untertrieben, denn was hier vor mir steht gleicht eher einer Limousine. Kakashi schaut das Ding ein bisschen hilflos an. Ich selber bin noch nie in einer gefahren, aber ich stelle mir das durchaus bequem vor. ETWAS übertrieben ist das schon, ein Taxi hätte gereicht. Wieder einmal fällt mir ein das es ja meine Cousine war, also war es nicht anders zu erwarten. Der Fahrer steigt aus, öffnet die Tür und hilft mir sogar noch beim einsteigen. Der Innenraum ist wie erwartet, protzig und elend schick. Aber die komische Bank worauf ich sitze ist sehr gemütlich und macht mir die Fahrt somit erträglich.

Mit einem Lächeln im Gesicht, steige ich nach kurzer Fahrzeit aus, gebe Kakashi ein Highfife und sage entschlossen "Gehen wirs an, Schätzelein!"

Das Anwesen, gleicht eher einem Palast, der mindestens vier mal größer als Tsubides Domizil ist. Ein Würgeiz regt sich in mir. Wie soll man sich den da bitte zurecht finden? Vielleicht gibt es Karten am Empfang?

Kapitel 10:

Die Karten werden durch Butler ersetzt, die einen durch die unglaublich langen Gänge führen. Im Garten der bestimmt ein ganzes Fußballfeld misst, tummeln sich schon einige fein gekleidete Gäste. Ich kann meine Cousine nirgendwo entdecken, eigentlich bin ich froh darüber. Wahrscheinlich bekommt sie gerade die Haare frisiert oder so. Aber die Hornbrille ist schon da und begrüßt uns mit einem Händedruck.

"Ah Sakura! Das freut mich, Tsabide ist noch in den Vorbereitungen." Sagt er und regt dabei sein Kinn in die Höhe.

"Die Freude ist ganz meinerseits, wo sind denn eigentlich Ako und Riko? Ich würde die beiden gerne begrüßen."

Und da kommen die zwei schon angerannt und zwingen Kakashi und mich erstmal zum Gruppenkuscheln. Er bekommt sogar noch zwei Begrüßungs Küsschen auf die Wange. Ich grinse ihn schadenfroh an, während er ein bisschen verwirrt auf sie staart. Kakashi ist schon schwer von Begriff...

"Es war nur Spaß" versichere ich ihm und schaue mir die Umgebung an. Der Garten ist gesäumt von zurecht gestutzten Büschen, in der mitte ist eine Art Brunnen und überall stehen Leute in kleinen Grüppchen zusammen und trinken Chamapner. Etwas weiter kann man auch sowas wie einen Hochzeitsbogen erkennen, diese teile wo sich das Paar drunter stellt und mit Blumen und dem ganzen anderen Zeug. Davor stehen Stühle mit einem weißen Überzug, die hinten mit einer roten Schleife zusammen gebunden wurden. Die Sonne strahlt angenehm vom Himmel, versetzt alles in einen Glanz, wo ich devinitiv nicht reinpasse. Insgesamt ist es ganz Stilvoll und elegand, zwar würde ich selbst nicht so Heiraten wollen, aber zu ihr passt es. Auch Kakashi ist ziemlich beeindruckt von dem prächtigen Treiben. Er schenkt mir ein Lächeln.

"Komm lass uns was zu trinken holen"

"Hast du deinen Strohhalm denn mit?"

"Aber natürlich, Sakura...chaaaaaan!"

"IDIOT!"

Klatsch! Und er hat sich wieder eine gefangen, nicht so kräftig, schließlich brauche ich ihn heute noch.

"Warum immer ich?" Jault er und geht mit gesenktem Kopf zu einem Tisch mit Gläsern. Das war seine Schuld ich bin eben nicht so ein Waschweib wie Ino. Vorsichtig, mit der Angst in den Hohen Schuhen umzuknicken, dackele ich zu ihm rüber und trinke mein Glas mit einem Zug leer. Auch Kakashi steckt schon seinen Strohhalm in das zweite Glas. Wir müssen lachen, leicht beschwippst und belustigt von der reichen Atmosphäre. Bis endlich die Hochzeitsglocken leuten, bekomme ich schmatzige Küsse aufgedrückt, werde umarmt und muss über irgendeinen Blödsinn reden. Zu meiner Genugtuung bleibt Kakashi nicht unverschont, denn auch er bekommt Küsschen, muss sich meiner Tante stellen und wird von mir immer mit gezogen. Um halb vier finden dann langsam alle ihre Plätze, schon erschöpft, lasse ich mich neben Kakashi auf den Stuhl plumpsen.

"Von den 200 Gästen musste ich mindestens die Hälfte umarmen..." wimmere ich schwer angetan. Ein kühler Wind braust durch sein Haar und lässt es in der Luft flattern. Er legt seinen Arm um mich und flüsert "Ich habe Lippenstift auf meiner Maske, du Ärmste!"

Und tatsächlich zeichnen sich kleine Rote Flecken auf dem Stoff ab. Ich fange laut an zu lachen, er sieht so aus als wäre er von einer Fanmeute überfallen worden. Mit meinem Daumen versuche ich das Zeug wegzurubbeln, was auch so einigermaßen gut klappt. Ein leises Orchester fängt an eine beruhigende Melodie zu spielen. Mir ist nicht aufgefallen, dass Simon schon vor dem Altar steht, mit einer weißen Rose am Anzug und zurück gegeltem Haar. Und dann schreitet Tsabide über den Weg zwischen den Sitzreihen. Mir stockt der Atem, sie scheint zu schweben. Mit einem Wunderschönen weißem Kleid, einem Schleier der ihr Gesicht vernebelt und Riko und Ako als Blumenmädchen. Wie kleine Kinder hüpfen sie neben ihr her und lassen Rosenblätter regnen. Plötzlich kommt sie mir nicht mehr wie eine verwöhnte Diva vor, sondern wie ein weiser reiner Engel. Die Schleppe schleift über den Boden und vermischt sich mit weißen Rosen. Vor dem Altar bleibt sie stehen, reicht ihm die Hände, und schaut ihn unter der Verschleierung übergücklich an. Langsam kommt mir die Beziehung der beiden echt vor.

Der Priester hält eine Rede, die komischerweise nicht langweilig, sondern fassend und schön ist.

"Willst du, Tsabide Haruno, Simon Kramita zu deinem gesetzlich angetrauten Ehemann nehmen. Ihn ehren und Lieben bis dass der Tod euch scheidet?"

"Ja ich will"

"Und willst du, Simon Kramita, Tsabide Haruno deine Ehefrau nennen. Sie ehren und lieben bis dass der Tod euch scheidet?"

"Ja ich will!"

"Hiermit erkläre ich euch zu Mann und Frau."

Simon schiebt den Schleier zu Seite, stellt sich auf die Zehenspitzen und küsst sie zärtlich. Ich bin selbst überrascht, dass mir die Trauung so gut gefallen hat. Es war wirklich, schön.

Ein Lächeln liegt auf meinen Lippen. Meiner Tante laufen leise Freudentränen über die Wangen.

Orangen, wieder spüre ich den Geschmack von Orangen auf meinen Lippen. Kakahi hat es wieder geschafft, er hat mich vollkommen aus der Bahn geworfen, indem er sanft seine Lippen auf meine presst. Das ist der erste Kuss von heute, der Moment, der meine kleine Welt aus den Fugen bringt. Mein Herz hämmert gegen die Innenseite meine Brust, meine Lippen pochen und mein Verstand ist benebelt von süßen Blumen. Zarghaft löst er sich wieder von mir und lauscht dem lauten Klatschen der Leute. Ich blende alles aus, fixiere mich auf ihn.

"Was sollte das?"

"Ich weiß nicht genau. Vielleicht sahst du so aus als ob du auch nen Kuss brauchtest."

"Überrasch mich nicht immer so damit"

"Okay dann bist du hiermit vorgewahnt!"

Erneut schmecke ich Orangen, rieche Blumen, höre stummes Getöse und spüre nichts als Glück und Geborgenheit.

Diesmal löse ich mich zuerst mit einem wilden kribbeln im Bauch. Moment mal, kribbeln, das ist garnicht gut. Kribbeln so wie Schmetterlinge? Oder Kribbeln wegen der Berührung, einzig und allein wegen dem Willen meines Körpers? Alles zischt an mir vorbei, wie das frisch gebackene Ehepaar den Gang entlang schreitet, das Pfeifen und die regnenen Rosenblätter.

Das kribbeln in meinem Bauch verwandelt sich in stechende Schmerzen, und zwar in der Gegend unterhalb meines Bauchnabels. In Gedanken zähle ich die Tage, vom

letzten mal bis jetzt, genau ein Monat. Auf der Toilette, bejaht sich dann meine Vermutung, ich habe unweigerlich meine Tage bekommen. Meine Miene verdunkelt sich, zum Glück hab ich was in meiner Handtasche, sonst ständ ich jetzt ziemlich dumm da. Nachdem ich meine <Zone> versorgt habe schlucke ich noch eine Kopfschmerztablette und verlasse anschließend wieder die Toilette.

Kakashi lehnt lässig an einer Wand, sein Blick ist an die hohe Decke gerichtet.

"Also willst du jetzt was essen, die ganzen Schickimicki Leute sind schon in so nem Saal."

Ich zische irgendwas und ziehe ihn wieder durch die Gänge. Zum Glück ist der Speisesaal so unfassbar riesig, dass man ihn nicht verfehlen kann. Zu meiner Beruhigung ist es relativ laut, so dass wir uns unbemerkt an unseren Platz setzen können. Vor mir steht schon, als Vorspeise, eine Suppe, die relativ normal aussieht. Alle anderen esse und unterhalten sich schon. Also stecke ich mir auch den Löffel in den Mund und schaue schmollend an das Ende des Tisches. Aber mein Hunger siegt über meine Trübheit und somit esse ich noch die Hauptspeise und den Nachtisch auf. Danach fühle mich so voll, dass ich überhaupt keine Lust habe aufzustehen. Kakashi hat natürlich nichts gegessen.

Und dann werden alle auch noch zum Tanzen gebeten. dann, ich weiß nur eins vom Tanzen, dass ich es nicht kann. Sofort schießt mir die röte ins Gesicht, als er mir die Hand auf die Hüfte legt. Die Musik ist ziemlich eintönig und der Rhythmus schön langsam.

Er zieht mich in seine Arme und hebt mich vorsichtig auf seine Füße. Erst finde ich es total peinlich und albern. Aber nach kurzer Zeit genieße ich es einfach nur den Raum sich drehen zu sehen. Mir enfährt ein leises Kichern, welches Kakashi mit einem Lächeln unterstützt. Auch Tsbide und Simon haben sich eng aneinander geschmiegt und wirbeln an uns vorbei. Sachte lässt er mich wieder den Boden unter meinen Füßen spüren. Die Schuhe klacken leise als sie auf dem Laminat aufkommen. Das Lickt ist sanft und langsam wird es dunkler draußen. Ich bin mir nicht sicher wie viel Zeit beim Essen draufgegangen ist. Die Musik umspielt den Saal und lässt ihn wie einem Film wirken. Ich lege mich in seine Arme, mache Schritte wenn er Schritte macht, genieße die sanfte Melodie und küsse ihn. Fast durchgehend kleben unsere Lippen aneinander, jetzt kann mir niemand mehr sagen dass es so aussieht als wäre unsere Beziehung nicht echt es. Und dann schnallt es wieder in meinen Kopf zurück. Wie ein gespanntes Gummiband, welches man loslässt. Das hier ist keine echte Beziehung, nur Show, nichts weiter. Aber warum fühlt es sich dann so verdammt echt an?

Kapitel 11:

Den Rest des Abends verbringe ich mit ihm an der Bar, wir reden, lachen und natürlich trinken wir. Wobei er eindeutig mehr vertragen kann, denn nach ein paar Gläsern schwimmt mein Gehirn. Aber Kakashi scheint relativ amüsiert zu sein und trinkt heiter mit. Die anderen Gäste sind auch etwas lockerer und tratschen fröhlich herum.

Ich kann Ako und Riko gerade noch davon abhalten Schnaps zu trinken, den ein gewisser Kakashi achtlos stehen gelassen hat.

"Komm wir gehen mal frische Luft schnappen" gluckst er und zieht mich grob nach draußen. Die kalte Nachtluft beruhigt meinen überhitzten Körper. Ich lasse sie in meine Lungen strömen und ein wohliges Gefühl verbreiten. Er lehnt sich gegen einen Baum und kramt eine kleine rote Schachtel aus seiner Hosentasche, erst verstehe ich nicht was das sein soll, aber dann steckt er sich eine Zigarette in den Mund. Seit wann raucht er?

"Was machst du da? Lass das!"

"Ist okay Sakura, das ist das erste Mal, dass ich so ein Teil überhaupt nur anfasse."

Er zieht und atmet dichten Rauch aus, der sich mit dem Nebel vermischt.

Leise tapse ich zu ihm rüber und ziehe auch einmal.

Der kratzte Geschmack verpestet meine Lunge, vertreibt die frische Luft und treibt mir Tränen in die Augen. Aber trotzdem sauge ich erneut den Rauch ein, es beruhigt mich. Dann will ich ihm die Kippe wieder geben, doch er winkt nur ab und zündet sich eine neue an. Und da sind wir, betrunken, rauchend und schweigend. Ein leises zwiepen kommt aus allen Richtungen und ein paar Glühwürmchen sirren vorbei. Es fasziniert mich wie er kleine und große Ringe aus dem stickigem Rauch formt und sie in die Nacht schickt. Mir gelingt es nicht, aber das regt mich nicht weiter auf. Das Nikotin lindert die Schmerzen in meinen Füßen. Die Zeit vergeht, träge und verschwommen. Ich realisiere nur noch wie Kakashi mich in ein Taxi trägt, mich anschließend wieder in unser Zimmer bringt und mich dann ins Bett legt. In seinen Armen schlafe ich ein, von Wärme umhüllt.

Mein Körper weigert sich aufzustehen.

Die Sonne blitzt in meinen Augen und jedes kleine Geräusch bereitet mir Kopfschmerzen.

"Guten Morgen." nuschle ich verschlafen. Kakashi hat sich mal wieder mit seinem Training beschäftigt und macht Liegestütze. Müde werfe ich ein Kissen gegen seinen Kopf, welches ihn auf den Fußboden knallen lässt.

Ich kichere und richte mich vorsichtig auf. Jede meiner Fasern rät mir zwar noch etwas liegen zu bleiben, aber ich schwanke einfach geradewegs auf die Badezimmertür zu. Das was im Spiegel zu sehen ist, gleicht eher einer Vogelscheuche. Meine Haare sind verknotet und hängen mir quer durchs Gesicht, die Schminke klebt in meinem Gesicht und meine Augen brennen. Ich lasse mein wirres Haar von dem Wasserstrahl in der Dusche, glätten. Das heiße Wasser erweckt meine Muskeln und lässt meinen Verstand klarer werden. Gestern habe ich zuviel getrunken und Kakashi musste mich dann tragen, Peinlich. Nachdem ich meine klatschnassen Haare zusammen gebunden habe fällt mir auf dass ich ja eben mein Nachthemd anhatte. Ich kann mich nicht daran erinnern meine Kleidung gestern Nacht gewechselt zu haben. Das heißt ja dann, das Kakashi mich umgezogen hat?!

Nur mit einem Bademantel bekleidet stapfe ich aus dem Badezimmer und drücke ihn mit einem Tritt zu Boden.

"WER HAT GESAGT DASS DU MICH EINFACH UMZIEHEN SOLLST?! PERVERSO-ALIEN!"

Er zappelt wild am Boden rum, aber mein Fuß drückt ihn weiter runter.

"Es war dunkel ich konnte nichts sehen, erlich!Sakura!...Bitte, es war nur nett gemeint!"

Schnell ziehe ich mein Bein zurück und hocke mich neben ihn.

"Ich weiß, tut mir leid. Ich reagier manchmal ein bisschen über"

"Manchmal ist gut."

Er steht wieder auf und reicht mir die Hand.

"Also wann geht's wieder nach Hause?"

"Eigentlich um zwei...wieviel Uhr ist es?"

"Ehh viertel nach eins"

Was?! Oh Scheiße, ich habe doch noch nasse Haare. Und die ganzen Sachen die hier noch rumliegen! Mein Kopf dreht sich erneut, ich tadele Kakashi zu packen und aufzuräumen und verschwinde wieder mit ein paar Klamotten im Bad.

Schnell föhne ich die Haare und ziehe mich an. Er hat schon ein paar Sachen weggeräumt, als ich das Zimmer betrete. Meine Teile hat er auf das Bett geschmissen. Die Abendkleider lasse ich einfach im Schrank hängen. Das zusammen packen geht relativ schnell und somit kriegen wir gerade noch den Zug, ohne uns von meiner Verwandtschaft verabschiedet zu haben. Ist mir egal, ich kann sie ja auch zur Not anrufen. Mein Unterleib schmerzt wieder, ich sitze mit den Armen schützend um meinen Körper geschlungen, vor ihm und versuche mich krampfhaft zu entspannen. Jetzt hätte ich wirklich gerne eine Zigarette. Kakashi hat sich wieder seinem Buch zugewendet. Nach einer Weile gelingt es mir einzuschlafen und so bekomme ich den Rest der Fahrt nicht mehr mit.

Ich werde wachgerüttelt, ein aufgeregter Kakashi schaut mich an.

"Sakura! Schnell der Zug steht schon!"

Panik durchströmt meinen steifen Körper, schnell stehe ich auf und schnalle mir den Rucksack auf den Rücken.

Sanfte Umrisse meines Heimatdorfs blitzen durch die Blättermassen. Wir sind die letzten Stunden durch gelaufen. Die Sonne glitzert auf das Dorf und aus der Ferne kann man klein die Wachen erkennen. Wir stehen am Rand des Waldes der vor Konohagakure liegt. Ich muss schlucken, jetzt ist es vorbei, ab jetzt sind wir wieder nur Freunde.

"Also Kakashi...wollen wir dann?"

"Ja Mo-Moment"

Verwirrt von seiner Unsicherheit trete ich etwas näher an ihn heran.

Und da ist wieder dieses Kribbeln, diesmal bin ich mir sicher das es keine Schmerzen sind. Zögerlich nähere ich mich seinem Gesicht, lege eine Hand auf seine Wange und hauche ihm einen Kuss auf. Zart wie Rosen.

Er lächelt mich an, aber was gerade geschehen ist hätte nicht passieren sollen. Mir ist doch klar dass wir kein Paar mehr sind, fals man das so nennen kann. Kakashi tut so als hätte er das nicht mitbekommen und läuft wieder los. Immernoch verwirrt folge ich ihm, bis zu dem großen Tor. Hinata und Naruto warten schon, obwohl ich nun wirklich nicht lange weg war.

"Ha-Hallo, Sakura" stottert sie wie immer etwas schüchtern. Naruto lässt seinen Blick zu Kakashi wandern und sagt "Kakashi? Warst du etwa mit?"

Er nickt zögerlich und wird etwas rot, sowie ich.

Dem Blondem klappt der Mund auf "WAAAAS? SEIT IHR JETZT ZUSAMMEN?!" kreischt er, alle Wachen drehen sich zu uns um.

"Naruto! Nein, natürlich nicht! Und jetzt halt den Rand sonst setzt es was!" Fauche ich mit finsterem Blick. Er versteckt sich hinter Hinata und ich gehe achtlos an ihm vorbei, Kakashi folgt mir. Achja er wohnt momentan noch bei mir. Das macht die Sache doch nur noch unangenehmer. Aber was soll ich machen? Rauswerfen will ich ihn nicht und außerdem kann er kochen. Und Jiraiya der alte Perversling hat bestimmt schon eine Neue am Start.

Meine Wohnung ist überhitzt und sticktig. Sofort öffne ich alle Fenster, lasse die frische Luft reinströmen. Er geht erstmal in die Küche und macht sich einen Kaffee, mitdem er in der Abstellkammer verschwindet. Ich lege meine Füße auf den Stuhl vor mir und schalte den Fernseher an. Alles was ich jetzt noch will, ist Ruhe und Entspannung. Die ich dringend brauche, wenn ich diese Sache ohne bleibende Schäden überstehen möchte.

Kapitel 12:

Der gewohnte Alltag kehrt schnell wieder ein, Tsunade hat Kakashi erstmal eine längere Mission zugewiesen, und mich, wegen fehlender Arbeitskräfte, wieder arbeiten geschickt. Eigentlich hätte ich jetzt schon Schluss. Aber es ist in Ordnung, weil meine Gedanken sonst nur noch an Kakashi hängen. Ich begreife einfach nicht warum, zumindest scheint er die Sache schon vergessen zu haben. Seufzend blättere ich die Akte eines verletzten Shinobi durch. Heute ist mal wieder Hochbetrieb im Krankenhaus von Konoha. Und ich muss dann immer die ganze Arbeit erledigen, aber das macht mir nichts aus. Da ich die Überstunden ausgezahlt kriege. Trotzdem ist das langweilig und öde, außerdem muss ich seit geraumer Zeit fertigzeug essen, weil mein Mitbewohner ja weg ist. Der Shinobi verzieht sein Gesicht, als das Heilungs-jutsu wirkt. Danach verlässt er das Zimmer und ich bin wieder alleine. Aber nach ein paar Minuten kommt auch schon der nächste Patient rein, so geht es weiter bis zum Feierabend. Am Abend komme ich mit erschöpftem Chakra wieder in meiner Wohnung an. Ein Geruch nach Essen schwebt in der Luft, ich laufe sofort in die Küche. Zu meiner Überraschung steht er da. Zögerlich schließt er mich in die Arme, obwohl er gerade mal drei Wochen weg war.

"Ich habe dich vermisst, Sakura"

"Was? Wieso?"

"Weil du mir gefehlt hast."

"Du hast mir auch gefehlt und vorallem deine Kochkünste, aber schön das du wieder da bist."

Ein leises prodeln kommt aus einem Topf und somit löst er sich aus unserer Umarmung. Rein freundschaftlich, hämmer ich mir in den Kopf.

Ja ich habe ihn vermisst und als ich wieder in seinen Armen lag, kribbelte es wieder in meinem Bauch. Das passiert immer wenn ich an ihn denke, was ich einen Ticken zu oft tue. Aber mir ist klar das es bei ihm nicht so ist, das er nicht dahin schmilzt wenn er mich sieht.

Trotzdem macht es mich ungemein glücklich das er mich vermisst hat. Ich beobachte ihn beim Kochen und fühle mich dabei wie ein kranker Stalker.

Schnell schüttele ich mir diesen Gedanken aus dem Kopf. Er dreht sich wieder zu mir.

"Und ist irgendwas passiert?"

"Nein nicht wirklich, aber im Krankenhaus war viel los. Was hast du eigentlich auf deiner Mission gemacht?"

"Wir mussten einfach nur die Lage in Sunagakure checken und als wir wieder gegangen sind wurden wir von einer Sekte angegriffen."

"Hast du dich verletzt?!"

"Nein mir geht es gut."

"Was war das für eine Sekte?"

"Das wissen wir nicht, aber Das ist auch unwichtig. Da wir alle Mitglieder ausgeschaltet haben."

Ich nicke und gehe etwas näher an ihn heran, dabei fällt mir ein Blutgetränkter Verband an seinem linken Oberarm auf. Sofort packe ich ihm am Handgelenk und drehe ihn wieder richtig zu mir.

"Warum hast du gelogen"

"Das ist doch keine schlimme Verletzung, war nur ein Kunai"

"Kakashi, es blutet doch noch! Warum bist du nicht direkt ins Krankenhaus gekommen?"

"Weil ich dich erst sehen wollte"

"Wieso?"

"Ich sagte doch schon das du mir gefehlt hast."

Meine Wut vergeht schon wieder, vorsichtig löse ich den Verband. Zum Vorschein kommt eine tiefe klaffende Wunde, die mir den Magen umdreht. Auch er verzieht sein Gesicht und schaut zu Boden.

Mit meinem Chakra schließe ich die Wunde, lege anschließend noch einen neuen Verband an.

Das Essen schmeckt mal wieder köstlich, er hat Ramen gekocht. Kakashi hat sich in die Abstellkammer verzogen um zu essen. Endlich ist er wieder da und endlich kehrt wieder Ruhe in mir ein. Mal abgesehen von meinem erhöhten Puls.

Diese Nacht schlafe ich nicht gut, weil meine Gedanken immer wieder zu ihm schweifen. Und ich kann es einfach nicht unterdrücken, muss feststellen das ich weit mehr als Freundschaft für ihn empfinde.

Die Sonne erwärmt mein Gesicht, holt mich aus meinen Träumen, und lässt das Zimmer sanfter wirken. Nur mit Mühe schaffe ich es aufzustehen, da ich nur um die vier Stunden geschlafen habe. Meine Muskeln zucken wie wild und mein Kopf hängt schlaff nach unten. Die Lust auf Arbeit ist mir vollkommen vergangen. Am liebsten würde ich jetzt einfach wieder in mein weiches Kissen sinken, aber was sein muss, muss sein. Meine innere Stimme zwingt mich zum aufstehen und bringt mich so halbwegs zurechnungsfähig durch den Tag. Es ist schon Dunkel als ich den Heimweg antrete, meine Chakrareserven sind so gut wie aufgebraucht. Langsam schwimmt schon der kalte Weg vor mir und wo ich bin kann ich nicht mehr sagen. Die Sache mit Kakashi macht mir einfach zuschaffen, eigentlich könnte ich gerade zusammenbrechen. Meine Sicht schwimmt mit meinen Tränen, somit takele ich durch die Straßen Konohas, auf der Suche nach meiner Wohnung. Hoffentlich hat er wieder gekocht, da ich den ganzen Tag noch nichts gegessen habe. Das kann man auch nicht wirklich, wenn geschundene Körper um einen herum sind. Heute kam einer zu mir, dem sein rechtes Bein abgerissen wurde und eine tiefe Wunde am Bauch zierte. Der Gedanke lässt mich erschauern. Und langsam aber sicher wird mir immer schwindeliger.

"Sakura?" Eine raue Stimme holt mich wieder zurück.

Immernoch wie gelähmt antworte ich "Wer ist da?"

Eine große Silhouette zeichnet sich vor meinen Augen ab.

"Ich bins Asuma"

"Asuma-Sensei?"

"Sakura du bist wirklich sehr hübsch geworden."

"Wa-was?"

"Warum ich das sage? Naja du siehst sehr ansprechend aus und ehm was hältst du davon mit zu mir zu kommen?"

"Zu ihnen? Niemals gehen sie bitte!"

Sein Ton wird immer berohlicher und die Angst zuckt in meinen Gliedern.

"Nein."

Dann spüre ich einen starken Griff an meinen Schultern und Etwas kaltes auf meinen Lippen. Ich kann die Situation nicht wahrnehmen.

Heftig versucht er mit seiner Zunge in meinen Mund zu gleiten, was ich stark versuche zu verhindern. Mein Körper zittert vor Panik, meine Augen sind weit aufgerissen und verzweifelt versuche ich ihn von mir zu drücken. Aber langsam dreht sich alles. Nichts hilft, ich kann nicht schreien, kann mich nicht wehren, kann nichts tun. Tränen sammeln sich in meinen Augen und bannen sich einen Weg bis zu meinem Kinn hinunter.

Warum tut er das? Was ist denn mit Kurenai und dem Kind? Und warum zur Hölle schaffe ich es nicht mich zu wehren.

Die Wand hinter mir bietet keinen Ausweg, meine Situation wird immer aussichtsloser. Ich sehe mich schon Misshandelt in einer Ecke liegen. Schmutzig. Ja Asuma macht mich schmutzig mit seinen Berührungen und den Steinharten Lippen. Immer mehr Tränen quellen aus meinen Augen, mein Herz hämmert vor Angst und Adrenalin. Bitte hilft mir doch jemand! Mit letzter Kraft schaffe ich es ihn von mir weg zu schieben aber ich werde einfach hochgehoben und auf eine Schulter geladen. Ich schreie, schreie um hilfe bis mein Mund mit einer Hand zum Schweigen gebracht wird.

"Lass sie sofort runter!"

Eine aufgebrauchte Stimme hallt durch die Dunkelheit.

Eine mir bekannte Stimme, die Stimme von ihm. Danach spüre ich wieder zwei Hände um meiner Taillie, wie ich sanft von Asuma herunter gehoben werde und zwei schützende Arme.

Dann höre ich einen heftigen Schlag und einen dumpfen Klang mit dem der Kettenraucher zu boden geht.

Meine Tränen laufen weiter und mein Herz will sich nicht beruhigen.

"Wenn du sie noch einmal nur ansiehst will ich vergessen das wir mal Freunde waren!"

Sagt mein Silberhaariger Retter hebt mich hoch und geht wieder.

In seinen Armen kann ich mich immer noch nicht beruhigen.

"Kakashi er...er hat...mich...angefasst!"

"Es tut mir so leid, das ich nicht früher da war. Das hätte nicht passieren dürfen, bist du okay?"

"Nein bin ich nicht."

Als ich dieses kleine Wort ausgesprochen habe fängt er an zu rennen.

Dann wird alles schwarz.

Von Wärme umhüllt, geborgen, klimpern meine Augenlieder. Der Raum ist mir unbekannt, in der Ecke steht ein kleiner Schrank mehr nicht. Ein paar Sonnenstrahlen stehlen sich durch die Jalousie. Und da ist auch er, hinter mir, den Arm um mich geschlungen. Ein zartes Rosa verbreitet sich auf meinen Wangen, als mir klar wird das ich mit Kakashi in einem Bett kuschele. Aber das fühlt sich schön an voller Geborgenheit und sanften Flattern in meiner Brust. Er schläft noch.

"Kakashi?" flüstere ich sanft, nur ein leises Brummern kommt von ihm, welches mir ein Lächeln ins Gesicht zaubert.

<Du hast mich gerettet, danke. Kakashi ich liebe dich. Und es fühlt sich echter und viel wunderbarer an, als die Liebe die ich für Sasuke hegte.>

Das ist die erschütternde Wahrheit, die ich niemals aussprechen kann. Weil er nicht das selbe für mich empfindet, auch wenn es sich manchmal so anfühlt.

Eine gefühlte Ewigkeit staare ich ihn verstimmt an.

"Kakashi! Zeit zum aufstehen!"

Die Tür wird aufgeschmissen und ein gewisser Shinobi namens Jiraiya steht in der

Türschwelle, geschockt.

Kakashi öffnet erst ein Auge und reißt dann beide Augen auf.

"JIRAIYA?!"

"Ach nein! Unser Kopier-Ninja kommt auch mal zum Zug! Gratulation! Und dann auch noch mit Sakura! Ich wusste doch schon immer das du ein Teufelskerl bist!"

Mein Gesicht läuft Tomatenrot an, während er schnell versucht alles abzustreiten.

"WAS?! NEIN DU VERSTEHST DA WAS FALSCH! WIR HABEN NICHT...ÄHHH"

"Ich versteh schon ihr wollt eure Ruhe haben, seit nicht zu laut okay? Ne Spaß genießt das Leben und erlich Kakashi du solltest dich lieber freuen"

Mit diesen Worten wird die Tür wieder geschlossen, fluchend krabbel er aus dem Bett.

Ich ziehe mir die Decke über den hoch roten Kopf. Was erlaubt sich Jiraiya eigentlich mir diesen einen kleinen Moment zu versauen? Das kriegt er doppelt und dreifach zurück, ich schwöre.

Kapitel 13:

War das mit Asuma etwa nur ein Traum. Ich kann mich nicht mehr richtig erinnern. Aber was ist wenn das genauso passiert ist und wenn Asuma sich wirklich an mir vergreifen wollte? Mit durcheinander gebrachten Gedanken steige ich aus dem Bett. Er steht immernoch genauso da, außer das er wieder seine Jonin-Weste trägt.

"Was ist Gestern Abend passiert?"

"Komm ich mach dir erstmal was zum Frühstück"

Sein Mund verzieht sich zu einem gestellten Lächeln, welches mich an das von Sai erinnert. Die Wohnung ist für zwei Leute eigentlich recht klein und jetzt verstehe ich erst recht warum Kakashi es nicht aushält, wenn Jiraiya Matratzensport betreibt.

Durch die dünnen Wände kann man wahrscheinlich alles hören. Bei diesem Gedanken verzieht sich meine Miene zu einem Grinsen. Was er wohl denkt wenn der Lüstling etwas lauter wird?

Jiraiya hat schon eine Packung Toast auf den Tisch geworfen, als wir die kleine Küche betreten. Ich habe keinen Hunger, esse aber trotzdem einen Apfel.

"Also sagt mal wie lange geht das mit euch schon?"

"Verdammt Jiraiya! Ich hab nichts mit Sakura!"

"Und warum flüsterst du dann im Schlaf immer ihren Namen?"

Das Apfelstück bleibt mir im Hals stecken, was mich zum Husten bringt.

Meinen Namen? Ein kleiner Schwall von Hoffnung das er mich auch lieben könnte durchströmt meinen Körper und breitet ein Glücksgefühl aus. Erwartungsvoll sehe ich ihn in die Augen, falls es der Wahrheit entspricht wäre das ein riesiger Schritt.

Kakashi schluckt und stottert "Du liegst fal"

Mein Blick wandert zu meinen nackten Füßen. Das Shirt geht mir glücklicherweise über den Po und gibt somit nicht alles frei. Der Stuhl quietscht, als ich mich schweigend aufrichte, wieder in sein Zimmer gehe.

Meine Klamotten liegen auf der Bettkante. Schnell bin ich wieder umgezogen.

Die Gefühle die momentan durch meinen Kopf schwirren reichen von Herzflattern bis hin zu tiefster Trauer. Aber irgendeine Wirkung muss unsere Gemeinsame Zeit doch gebracht haben.

"Sakura."

"Ja was ist?"

"Soll ich die Sache mit Asuma für dich klären?"

Also war es doch kein kranker Traum, sondern die noch bedrängendere Wahrheit. Niemals hätte ich gedacht das Asuma so etwas tun würde. Das passt einfach nicht zu ihm, ich hoffe das er eine Erklärung dafür hat.

"Ich schaff das schon!"

"Möchtest du das ich mitkomme?"

"Erstmal möchte ich jetzt nach hause... Du kommst doch mal wieder zu Besuch oder?"

"Ehm eigentlich wollte ich...naja...fragen ob ich noch für eine Weile da bleiben kann? Ich bezahl auch die Miete mit."

"Ja, natürlich kannst du noch bei mir wohnen. Aber ich verlass mich auf deine Kochkünste, okay?"

"Klar!"

Es beruhigt mich das ich ihn noch für eine Weile bei mir haben kann, und vielleicht, ganz vielleicht mag er mich genauso wie ich ihn mag.

Es klingelt an meiner Wohnungstür. Als ich sie genervt aufreiße und sehe wer da vor mir steht, macht mein Herz einen Satz vor Schreck. Der Zigarettengeruch weht mir sofort in die Nase und reizt meine Augen.

"Asume-sensei" sage ich monoton. Er schaut verlegen und will gerade den Mund auf machen, als ich ihm eine heftige Ohrfeige verpasse. Noch zwei weitere folgen.

Eine Hand hält er schützend an seine Wange und mit der anderen reicht er mir einen Umschlag.

"Sakura, ich kann mich nur noch an wenige Sachen erinnern von Gestern Abend. Ich weiß nur das mir Genma Pilze angedreht hat und ich berauscht über dich hergefallen bin. Entschuldigung, zwar wirst du mir eh für den Rest meines Lebens aus den Weg gehen, aber trotzdem wollte ich das einfach nur sagen. Also es tut mir unendlich Leid. Alles was ich will ist das du es nicht Kurenai sagst. Ich muss das machen."

"Du bist echt das Letzte! Statt dich mit Drogen vollzustopfen solltest du dich mal lieber mit deinem Kind beschäftigen. Aber trotzdem, ich werde es ihr nicht sagen. Solange du es ihr sagst, und zwar noch heute. Sonst töte ich dich mit bloßen Händen und sage ihr das du dich umgebracht hast. Also komm mir noch einmal zu nahe und es setzt was!"

"Ja und nochmal Entschuldigung"

Erneut gebe ich ihm eine Schelle und zische

"Geh jetzt, sofort"

Ohne ein weiteres Wort verlässt er das Gebäude. Ich versuche meinen Herzschlag, der vor Wut fast ausgerastet ist, etwas zu beruhigen. Wenn Kurenai ihn wirklich liebt, dann wird sie ihm irgendwann verzeihen. Das weiß ich. Achja da ist noch der Umschlag. Mit zitternden Händen reiße ich langsam die Kante. Darin befindet sich nichts als Geld. Ich werde es einfach in die Haushaltskasse stopfen und da wird es auch erstmal bleiben. Mir geht dieses ständige auf und ab in meinem Leben auf den Wecker. Warum kann es nicht einfach mal glatt laufen? Warum bin ich immer arm dran? Weil ich vom Leben schon gefickt bin und schlimmer kann es eh nicht mehr werden. Kakashi liebt mich nicht, gestern wurde ich fast vergewaltigt, meine Eltern sind tot, Sasuke wird nie wieder zurück kommen und jetzt habe ich auch noch Kopfschmerzen. Dieser Tag ist definitiv nicht rosig. Und ich habe noch nicht einmal Kakashi, mit dem ich was unternehmen könnte, da Tsunade ihn zu sich getadelt hat.

Die Sonne ist schon fast hinter dem Waldrand verschwunden und er ist immernoch nicht da. Es ist so leise ohne ihn, obwohl ich mir sonst doch auch immer mit irgendwas die Zeit vertrieben habe.

~Kakashi~

Oh man, diese Frau ist wirklich temperamentvoll. Und wie die labert, aber ich arme Sau muss ja zuhören.

Sogar Sakura ist nicht so hysterisch wie sie. Apropos Sakura, ich muss Asuma noch umbringen. Okay, wenigstens eine ordentliche Standpauke halten.

"Also Kakashi, es ist jetzt sehr wichtig das du mir gut zuhörst. Vielleicht hast du ja schomal von der neuen Schule gehört, die neulich ihre ersten Schüler bekam. Es fehlen Lehrer, deswegen musst du einspringen. Da immoment keine wichtigen Missionen vorliegen, und es gut ist wenn ein Elite-Ninja wie du in Konoha sind, habe ich dich dafür ausgewählt. Du wirst Chemie und Physik vertreten. Falls diese Sekte

noch weitere Mitglieder hat, musst du einsatzbereit sein. Morgen um halb acht bei dem Sekretariat melden, verstanden?"

"Aber ich habe doch gar keine Ahnung von Chemie und so"

"Das ist nicht weiter schlimm, folge einfach dem Lehrplan. Außerdem war das ein Befehl"

"Ich habe verstanden, Hokage. Einen schönen Tag noch"

Ich verschwinde aus dem Fenster, schnell weg von dieser Furie. Was soll ich denn in einer Schule? Ich bin doch selber nirgendwo anders, als auf die Akademie gegangen. Wenn das mal gut geht, aber es ist ja nur ein Aushilfsjob. Ich sehe es einfach als eine schlechte Mission und Missionen müssen immer erfolgreich abgeschlossen werden. Zumindest denke ich das.

Es ist ja schon dunkel. Was sie wohl gerade macht? Mhh, ab jetzt wohne ich doch bei Sakura, also kann ich jetzt auch einfach da aufkreutzen.

Leider stimmt es, das ich Nachts von ich träume und diese Träume sind meistens nicht so ganz Jugenfrei. Nur weil ich gestern Abend, als ich ihr die Sachen ausziehen wollte doch kurz geguckt habe. Ich bin ja auch nur ein Mann. Aber daran sollte ein Shinobi garnicht denken, mit Ausnahme von Jiraiya dem Perversling. Warum sagt sie eigentlich immer ich sei Pervers oder sowas? Ich kann doch nichts dafür wenn sie die Tür nicht abschließt, oder? Außerdem sollte die mal Neji verprügeln, der mit seinem Byakugan. Bestimmt hockt er immer auf einem Baum oder so und glotzt allen durch die Kleidung. Das ist meiner Meinung nach Pervers. Wie wohl Sakura so ganz ohne...Okay, langsam reichts. Sie war mal meine Schülerin, das wäre irgendwie...krank. Aber sie hat ja schon einensönen Körper und diese Augen. Wie zwei riesige Smaragde. Wieder zu dieser Lehrersache, was genau ist ein Lehrplan? Wen interessiert sowas schon lass die einfach irgendwas Malen und egal wie scheußlich die Bilder dann sind werde ich sagen das das richtig super geworden ist. Seit wann haben eigentlich Geundschüler Chemie und Physik? Kann mir egal sein, denn mit ei bisschen Glück bin ich diese "Mission" schon in einer Woche wieder los. Vielleicht bekomme ich auch noch ein bisschen mehr Geld. Das wäre gut, ich muss doch momentan für zwei Wohnungen Miete bezahlen. Diese Erkenntnis lässt mich seutzen. Ihre Wohnung ist so viel ruhiger, als mein Löwenkäfig. Das kleine Gebäude ist dierekt am Ende der Gasse. Es brennt noch Licht, also muss ich wieder in der Abstellkammer essen. Die Luft dadrin besteht hauptsächlich aus Staub und Dreck. Mit etwas schnelleren Schritten betrete ich das Gebäude.

Sakura ist vor dem Fernseher eingeschlafen, dieser Anblick bringt mich zu grinsen. Anscheinend schläft sie so teif, dass ich auch vor ihr essen kann. Das tue ich dann auch und sie schläft seelenruhig weiter. Schon komisch wie ich sie anglotze.

Kapitel 14:

Verdammt hat das lange gedauert dieses "Sekretariat" zu finden. Und die vielen Gänge, ätzend. Warum musste auch ausgerechnet heute die dumme Kaffeemaschine kaputt gehen? Ich hohle noch einmal tief Luft und betrete das Zimmer. Da ist nur eine alte Frau, die irgendwas in ein Buch einträgt.

"Hallo ich bin wegen diesem Lehrer-ding hier"

"Kakashi Hatake?"

"Ja genau."

"Okay, ich händige ihnen jetzt ihren Lehrplan aus. Da steht alles drauf was sie wissen müssen."

Mit einem kleinem Buch in der Hand begeben sich auf die Suche nach so einem "Chemieraum".

Eine gefühlte Ewigkeit später komme ich an diesem komischen Raum an, aus dem lautes Getöse kommt. Bitte nicht eine Klasse voller Narutos, das würde ich nicht überstehen.

Was soll ich den mit denen die ganze Zeit anfangen? Dieser Lehrplan gibt auch nur komische Wörter her. Wahrscheinlich irgendwelche Flüssigkeiten die man anfakeln muss. Seit wann haben Grundschüler eigentlich schon Chemie?

Mit einem Schnapen betrete ich den Raum und damit hört auch das rumbrüllen auf.

"Hey, ich bin euer neuer Sensei. Mein Name ist Kakashi Hatake, und ihr nennt mir jetzt einfach mal eure Namen, okay?"

Murmele ich.

"Ich bin der Hans-Wurst."

"Gut Hans, du gehst für den Rest der Stunde vor die Tür."

Das komische Kind steht auf und verlässt den Raum. Oh wie ich Kinder hasse. Die sind so laut und unruhig, wie als hätte denen jemand Koks unters Frühstück gemischt. Alle nennen ihren Namen, wobei ich nur mit einem Ohr zuhöre. Nachdem ich den Geschöpf die Anweisung gegeben habe zu Malen, halten sie endlich die Klappe und ich kann mich meinem geliebten Icha-Icha zuwenden. Nur das leise kriggeln von den Buntstiften ist noch zu hören. Ah endlich Ruhe. Am Ende der Stunde muss ich die Bilder sogar noch benoten. Meiner Meinung nach wären die alle ne 6-, aber da ich mich nicht gleich unbeliebt machen will gebe ich allen eine Eins. Danach folgen noch zwei weitere Stunden, wo mir einmal ein Schwamm auf den Kopf fällt. Die Sache mit dem Malen klappt auch einigermaßen gut, aber manche Jungs wollen irgendwas explodieren lassen. Ich bin doch kein normaler Lehrer, ich unterrichte keine langweiligen Nichtsnutze.

Warum ist Tsunade so gemein? Schon total ausgepauert, muss ich mich durch die Schülermaßen schlängeln. Diese Nacht hatte ich mal wieder so einen schönen Traum mit Sakura. Auf dem Weg zu dieser langweiligen alten Frau, spricht mich ein Mädchen an.

"Guten Tag, Kakashi-Sensei! Möchten sie einen Keks?"

"Ne Danke, schmeckt doch eh scheiße."

Verdutzt bleibt das Mädchel stehen und ich setze meinen Weg fort. Ich habe doch nur die Wahrheit gesagt, in meinem Unterricht sind keine Streber erwünscht. Wie hält Iruka das nur aus? Zum Glück kann ich jetzt schon nach Hause gehen, da es mein erster Arbeitstag war. Wenn ich schon Schluss habe heißt das doch dann, dass ich den Rest

des Tages nach meinen Wünschen gestalten kann. Vielleicht ist Sakura bereits zurück und wir können was zusammen unternehmen. Wie sich das wohl anhört.

Okay, vorher muss ich noch mit Asuma reden. Mir ist das echt unbegreifbar wie er sich ernsthaft an Sakura vergreifen wollte. Er ist doch sonst nie so und vorallem kein Vergewaltiger. Okay vielleicht ein bisschen Pervers, aber wen selbst Neji ein totaler Spanner ist, ist das bei Asuma nur halb so schlimm. Okay, er wollte mir schonmal "Heftchen" andrehen, ich habe abgelehnt. Natürlich. Dabei fällt mir ein das Iruka mir doch neulich erzählt hat, das er mit Ino oder so geschlafen hat. Es ist schon bedauernswert das alle immer mit ihren Sexgeschichten zu mir kommen und ich dann nichts zu sagen habe. Nicht das ich es nicht schaffen würde jemanden aufzureißen, ich bin halt nicht so jemand, der sich durch das Leben vögelt...Meine Jugend ausgeschlossen.

Und außerdem steure ich jetzt schon fast dreißig, da macht man sowas nicht mehr, zumindest ich. Okay bei Sakura würde ich eine Ausnahme machen. Bei diesen ganzen komischen Gedanken, habe ich garnicht bemerkt das ich schon vor Asumas Haustüre stehe.

Meine Finger drücken die Klingel durch, Kurenai macht auf.

"Hey Kakashi, was gibts?"

"Hi, ich wollte mal kurz mit Asuma reden. Unter vier Augen."

"Klar ich hole ihn!"

Nach kurzer Zeit tritt er auch schon vor mich, mit einem eindeutig ängstlichem Gesichtsausdruck.

"Ich bring dich schon nicht um."

Meine Faust trifft seine Nase und erzeugt ein krachendes Geräusch.

"Nur deine Nase. Aber jetzt mal ernsthaft, was fällt dir ein?! Hast du irgendwelche Probleme? Sowas kannst du doch nicht bringen und vorallem nicht bei Sakura!"

"Weißt du Genma hat mir Pilze gegeben und dann bin ich total high durch die Gegend gelatscht und habe dann irgendwann Sakura gefunden. Du weißt das ich sowas nie machen würde, ich hatte wirklich keine Kontrolle. Es tut mir echt leid besonders für sie. Du passt doch auf sie auf oder?"

"Seit wann nimmst du denn Drogen und dann auch noch von Genma?! Aber okay, ich glaube dir. Du musst bedenken, das wenn ich rauskriege das du nicht vollgedröhnt warst, ich es Tsunade melde. Und leider wird sie dich vor mir umbringen können. Ich werde gucken ob Sakura sich wieder richtig davon erholt."

"Danke, Kakashi."

"Ja ist schon okay. Was ist mit Kurenai?"

"Sie hat mir drei Monate Sex-entzug gegeben. Wie soll ich das denn bitte durchhalten?"

"Du denkst auch nur mit deiner Hose was. Ist mir egal mach was du für richtig hältst, denk nur immer daran das Kurenai dich wirklich liebt und das du Familie hast"

Mit diesen Worten gehe ich wieder und komme kurz darauf bei meiner neuen Wohnung an. Sakura ist sogar schon da, sie begrüßt mich mit einer leichten Umarmung. Dabei drückt sie nur ihre Brüste zu sehr an mich, so das ich mich schwer zusammen reißen muss, um nicht gleich in Ohnmacht zu fallen.

"Tsunade hat mir schon erzählt das du jetzt als Lehrer tätig bist, wie ist es so?"

"Was denkst du denn? Diese dummen kleinen Dinger nerven einfach nur."

"Du bist echt komisch, Kakashi. Magst du eigentlich irgendwas?"

"Ja zum Beispiel dich, ich mag dich sehr gerne, Sakura"

"Das ist schön. Ich mag dich auch gern....Kashi-kun!"

"Was war das denn?"

"Kashi-kun!"

"Was ist denn, Saku-chaaaaaan?"

"Okay es reicht, ich gebe auf"

"Du wirst ja ganz rot."

"Was?! Nein mir ist einfach nur kalt!"

"Ahja. Weißt du Sakura, du bist immer so blass, da verleihe ich dir gerne mal ein bisschen Farbe."

Ich lache um diese Anspielung etwas zu überdecken, nicht das sie noch denkt ich wäre so ein zweiter Asuma. Moment mal haben wir gerade etwa leicht geflirtet? Mein Bauch fühlt sich jedenfalls so an und auch sie ist mittlerweile noch röter geworden.

"Du Kakashi? Kannst du mir mal zeigen wie man kocht?"

"Mhh, eigentlich schon. Was möchtest du denn kochen?"

"Ramen wäre ganz gut!"

Und somit verbringe ich den Nachmittag damit ihr zu zeigen wie man Narutos Lieblingsspeise zubereitet. Es dauert zwar dadurch etwas länger, aber umso mehr Zeit kann ich mit ihr verbringen. Gerade als ich wie immer mit meiner Schüssel in der Abstellkammer verschwinden möchte, packt sie mich am Arm fest. Sie schaut etwas beschämt auf ihre Füße und flüstert "Lass uns zusammen essen, ich kann mir doch wieder die Augen zubinden."

Ihre Verlegenheit bringt mich zum grinsen, sie ist einfach zu niedlich und dann auch noch diese Geste. Ich nicke zustimmend. Wieder mit verbundenen Augen sitzt sie vor mir, ich vertraue darauf das sie nicht guckt und ziehe meine Maske herunter. Naruto würde es tun, aber Sakura ist anders. Sie wäre wahrscheinlich die einzigste Person, der ich jemals mein Gesicht zeigen würde. "Kakashi das schmeckt großartig, wie jedesmal wenn du kochst!"

"Nur weil du mir geholfen hast."

"Danke dafür, vielleicht kriege ich es mit ein bisschen Übung auch so hin."

"Ja bestimmt."

Wir reden noch eine Weile, sie erzählt von Tsunade und ihren Ausrastern, ich von den einzelnen grässlichen Blidern, welche die Kinder gemalt haben. Sie lacht bei der Vorstellung von mir als Lehrer, wie ich rumbrülle. Eigentlich ein ganz normales Gespräch, nur das sie es ist. Mit jedem Wort was aus ihrem Mund hallt, fallen mir ihre wunderschönen sanften Lippen immer mehr auf. Irgendwann höre ich ihr garnicht mehr richtig zu, sondern beobachte einfach nur die Bewegungen ihrer Lippen. Dieser Mund, so zart wie Rosen und so perfekt, wie sie für mich scheint.

"Sag mal Kakashi hörst du mir überhaupt zu?"

"Ehh was?! Ich ähh, was hast du gesagt?"

"Ob ich mal bei deinem Unterricht zuschauen darf?"

"Klar warum nicht."

"Echt? Lassen wir dann auch was in die Luft gehen?"

"Ehhhm ich habe von diesen ganzen Chemikalien und so echt keine Ahnung."

"Ich aber!"

"Werden wir dann ja sehen"

Es ist schon komisch, nicht in ihre Augen sehen zu können wenn sie lacht. Da fällt mir wieder die Kette ein, sie baumelt in ihrem Ausschnitt. Ich wusste garnicht dass sie die immernoch anhat, obwohl mir im Nachhinein auffällt dass sie das Teil jeden Tag getragen hat. Ihre Augen sind viel schöner als dieser kleine Stein und wenn sie böse ist fangen sie an zu funkeln. Ich löse den Knoten ihres Stirnbandes, binde es

wiederrichtig. Dabei berühre ich sie flüchtig an der Wange was mir einen kleinen Atem Aussetzter beschert. Warum reagiere ich nur so auf sie? Bestimmt nicht weil ich lieber dierekt über sie herfallen würde. Den verwirrenden Gedanken schüttele ich schnell von mir. Am späteren Abend falle ich auf meine gemütliche Matratze und schlafe schnell ein, wovon ich wohl heute träumen werde?

Kapitel 15:

Ich reiße panisch meine Augen auf. Alles ist dunkel, schwach erkenne ich den Umriss der kleinen Komode, die an der Wand vor meinem Bett steht. Es war nur ein Traum, der Traum, der mich fast jede Nacht aufschrecken lässt. Immer wieder geht er, so wie Sasuke. Zum ersten Mal hatte ich diesen Traum als wir in der Hauptstadt waren. Dabei möchte ich doch nur einmal durchschlafen und fröhlich in den Tag starten. Wie immer, stehe ich auf um mich zu vergewissern, dass er noch da ist. Und das ist er, friedlich schlummert er auf seiner Matratze. Kakashi ist wirklich niedlich wenn er schläft, er hat seine Hände unter seinem Kopf plaziert und die verwuschelten Haare hängen ihm im Gesicht. Leise schleiche ich näher an ihn heran, um seine Gestalt im Mondschein betrachten zu können. Mein Blick wandert weiter runter und zu meinem Entsetzen zielt eine Beule seinen Lenden Bereich. Ich schaue mit knallrotem Kopf zur Decke. Er hat ja anscheinend keine Alpträume. Von welchem Flittchen er wohl träumt? Sofort schleichen sich falsche Bilder in meine Gedanken, die mich schwer frustrieren. Warum kann ich nicht seine Traumfrau sein? Das ist so ungerecht, wenigstens kann ich heute mit ihm Zeit verbringen. Zwar habe ich auch nicht wirklich viel Ahnung von Chemikalien, aber irgendwie bekomme ich das schon hin. Er freut sich bestimmt wenn er nicht so viel Arbeit hat und das wiederum bringt ihn dazu mich zu mögen. Eigentlich mag Kakashi mich ja schon, er hat es mir schließlich selber gesagt. Das hat mich so unfassbar gefreut. Und wir haben auch noch ein bisschen geflirtet, obwohl ich davon wirklich keinen blassen Schimmer habe. Ich lausche seinem regelmäßigem Atem, doch dann sagt er etwas, meinen Namen. Bin ich vielleicht doch seine Traumprinzessin? Also Kakashis Träume sind Anschein ein bisschen speziell, doch da ich darin eine Rolle spiele, ist das schön. Ob er sich wirklich sowas von mir wünscht, um mich dann einfach fallen zu lassen. Ich werde jedenfalls nicht loslassen. Wieder höre ich wie leise mein Name geflüstert wird und auch ich murmele einmal glücklich den seinen.

"Kakashi-kun..."

Mindestens eine halbe Stunde hocke ich neben ihm, sehe mir sein schlafendes Gesicht an.

Ich kann immernoch nicht einschlafen, nicht weil ich angst vor bösen Träumen habe, sondern weil mich die Sache mit meinem Namen so beschäftigt. Nicht das ich mir sowas nicht schonmal vorgestellt habe, aber irgendwie fühlt es sich komisch an, dass Kakashi nur an sowas denkt. Er ist doch nie so, zumindest nicht absichtlich. Nach zwei Stunden heftigem Grübeln fallen meine Augenlider auch zu. Und was ich träume gleicht höchst wahrscheinlich seinem.

Mit einem lauten Seufzer strecke ich mich und stehe verschlafen auf meinen wackeligen Beinen. Heute habe ich zum Glück frei, da ich ja mit Kakashi den Tag verbringen möchte. Das wird bestimmt lustig, gestern Abend war es schließlich auch perfekt. Alles wird perfekt solange er mitmisch. Ich schlüpfte in eine Jeans und eine schlichte Bluse, die ich nicht ganz zuknöpfte. Dann folgt nur noch meine übliche morgendliche Badezimmer-

Prozedur. Jeden Morgen muss ich verzweifelt versuchen meine Augenringe abzudecken, was nicht gerade einfach ist bei meiner blassen Haut.

"Danke." Murmele ich, als mein Blick auf den Pfannkuchen fällt, der auf dem Esstisch plaziert ist.

"Also, ich komm doch heute mit oder?"

"Ja wenn du willst."

"Klar, ich will doch wissen wie du dich als normaler Lehrer verhältst."

"Nicht besonders gut."

Eigentlich würde ich ihm am liebsten unter die Nase reiben, dass er meinen Namen im Schaf geflüstert hat und dass Jiraiya doch recht hatte. Irgendwie ist mir das aber peinlich, weil da ja noch diese andere "Sache" war. Ich kaue nun schon mindestens eine Minute auf einem Stück Pfannkuchen rum, denke nach und bemerke garnicht das Kakashi mich mit seinem Sharingan anschaut.

"Sakura?"

Mit einem Ruck schrecke ich auf, gucke in dieses gruselig schöne Auge. Von nahem ist es wirklich extrem faszinierend, denn die kleinen roten Lienchen schlängeln sich dierekt in mein Gehirn.

"Kakashi davon kriegt man ja Kopfschmerzen."

"Ich glaube du bist einfach nur müde."

Trotzdem schließt er sein rotes Auge und schaut mich wieder gelangweilt an. Manchmal regt mich diese ewige Gelassenheit von ihm auf. Wie kann er mir so lange in die Augen schauen ohne nur mit der Wimper zu zucken. Mein Herz hämmert gegen meinen Brustkorb und ist kurz davor auszusetzen, als er sich langsam immer weiter zu mir lehnt.

"Kakashi hör auf du machst mich nervös!"

"Ach ja?"

"Ja und außerdem schaust du mich wieder mit deinem Sharingan an, das ist unfähr!"

"Findest du?"

"KAKASHI TREIB'S NICHT ZU WEIT!"

Der Tisch vibriert, da ich wütend eine kleine Delle rein geschlagen habe. Super jetzt kann ich auch noch einen neuen Tisch kaufen, nur weil er mich immer so nervös macht.

"Sakura nicht ausrasten."

"Sorry, müssen wir nicht langsam mal los?"

"Mhm"

Wir gehen gemeinsam durch das, noch taufrische Dorf und reden etwas. Er läuft wie immer mit dem Buch in der Hand.

"Kakashi, lies mal den satz vor, bei dem du gerade bist."

"J-aaa A-b-er ehh!"

"Willst du mir etwa damit sagen dass das Buch doch Pervers ist?"

"Nein aber...ich...ähhh..."

"Kakashi Hatake, du BIST ein Perversling!"

"Ja ist schon gut, ich les aber nur diesen einen....I-ich...Lie-liebe dich...mei-n...Sch-a-a-tz"

<Ich dich auch> sage ich in meinen Gedanken, während ich in Wirklichkeit laut loslache.

Aber irgendwie finde ich es süß wenn er so rot ist.

"Oh man, du bist so niedlich wenn du verlegen bist!"

"Ich bin doch nicht <niedich>."

"Doch doch!"

Ich fange wieder an zu lachen, um diese Feststellung mit einem Witz zu verbinden. Kakashi ist süß. Es ist schön so gelassen mit ihm rumzulaufen, seine Anwesenheit allein versetzt mich in Trance. Schnell erreichen wir die neu errichtete Schule, die viel Platz einnimmt. Genau, weiß ich nicht was mich erwartet, auch nicht ob ich überhaupt

ohne eine ungeplante Explosion davon komme. Und außerdem darf ich ja eigentlich garnicht mitmachen und ihm bei der Arbeit helfen. Aber irgendwie werde ich das schon hinbekommen.

"Morgen." Zischt er monoton, als wir den Raum betreten.

Mit kleinen leisen Schritten folge ich ihm durch die Tür.

"Ich habe jemanden mitgebracht. Das ist Sakura Haruno, eine Kunoichi, mit viel Temperament. Also rate ich euch nicht unangemessen aufzufallen."

"Ja hi, ich werde euch heute ein bisschen mehr als der Dickschädel hier beibringen. Habe ich recht, Kakashi?"

"Wer wurde denn hier als Lehrer eingesetzt?!"

"Vertretung trifftts besser."

Nachdem ich noch etwas im Flüsterton mit Kakashi gestritten habe, gehe ich zu dem Glasschrank wo die ganzen Chemikalien drin gelagert werden. Ein paar davon kenne ich, doch damit kann man glaube ich nichts cooles machen. Trotzdem nehme ich alle mit, von denen ich mir sicher sein kann dass sie nicht sofort in die Luft gehen. Danach hole ich mir erstmal ein Reagenzglas und fülle eine blaue Flüssigkeit hinein. Danach folgt noch eine Lilane und eine Grüne, bis das dann eine Chemische Reaktion gibt. Es bilden sich kleine Bläschen, die, die Innenwand des Gläschens hinauf klettern. Was das jetzt genau war, weiß ich nicht, aber anscheinend sind die Schüler begeistert. Sogar Kakashi klopft mir zufrieden auf die Schulter. Und somit verteile ich, pro zwei Kinder ein Reagenzglas und lasse sie es nachmachen. Einige schaffen es, ein kleinerer Teil bringt nur ein komisches Gemisch zustande.

"Darf ich auch mal?"

Fragt der Silberhaarige.

"Ja aber sei vorsichtig...Kashi-kun!"

Ich habe ein mulmiges Gefühl dabei. Nicht dass die Schule gleich in die Luft fliegt. So in meinen Gedanken versunken bekomme ich etwas blubberndes vor die Nase gehalten.

"Sakura ich hab es geschafft."

"Toll..."

Er betrachtet es, plötzlich hört man ein klirren und dann einen Knall. Sein Gesicht ist von feinem Ruß bedekt, bei diesem göttlichem Anblick muss ich einfach laut los lachen. Auch die gesamte Klasse ist in wildes Getöse ausgebrochen. Kakashi schaut etwas verärgert und beschämt durch die Gegend, besonders die Kinder scheinen ihn zu stören.

"Jutsu der Schattendoppelgänger!"

Ich werde von mindestens dreißig Ruß bedekten Kakashis umzingelt, die sich nach kurzer Zeit blitzschnell vor jeden einzelnen Schüler stellen und irgendwelche verstörenden Grimassen machen. Verdammt, die bekommen doch noch ein Trauma.

"Kakashistyle!" Sagen alle im Chor. Ich haue mir die Hand an die Stirn, er ist ja der Verantwortungloseste Lehrer, der mir jeh über den Weg gelaufen ist. Mir bleibt wohl keine andere Wahl.

Also erschaffe auch ich Schattendoppelgänger, die alle Kakashis aus den Raum zerren. Die Kinder schauen geschockt auf uns.

"Sensei-Kakashi, ist Sakura-san ihre Freundin? Ihr seit so niedlich zusammen!"

Niedlich? Sehen wir denn wirklich wie ein Pärchen aus? Bevor ich etwas sagen kann ergreift er das Wort.

"Nein, sie ist nur eine Freundin. Und so etwas fragt man nicht."

"Entschuldigen Sie"

Auf eine Weise bin ich enttäuscht, obwohl es ja ganz klar ist das wir nicht zusammen sind. Wenn er nicht mit mir auf diese Hochzeit gekommen wäre, hätte ich mich dann trotzdem in ihn verliebt? Wahrscheinlich schon, aber ich hätte eine noch kleinere Chance bei ihm. Falls ich überhaupt eine habe.

Die nächsten drei Stunden verlaufen immer gleich, er liest und ich versuche den Schülern wenigstens etwas beizubringen, aber es ist immer lustig. Trotzdem bin ich froh, als ich wieder in meinen eigenen vier Wänden stehe. Das war echt furchtbar anstrengend, ich kann Kakashi verstehen. Noch einmal komme ich jedenfalls nicht mit. Müde lasse ich mich auf das Sofa fallen.

"Kaaaaaaakaaaaashi!"

"Was?"

"Koch mal waaaas."

"Wenns sein muss..."

Ich werfe den Kopf in den Nacken und grinse ihn an. Er schüttelt belustigt den Kopf, wendet sich dann wieder dem Topf zu.

So sollte es immer sein, ohne Streitereien, entspannt, und mit wohligem Kribbeln im Bauch. Ich will nicht das mir jemand das kaputt macht, diese spezielle Beziehung die ich mit Kakashi führe. Wenn ich ihn schon nicht als mein Freund haben kann, dann möchte ich wenigstens das wir beste Freunde sind. Obwohl mich der Gedanke, dass ich nie mit ihm zusammen sein kann, traurig stimmt. Aber was soll ich machen? Schließlich ist es so wie es ist. Er liebt mich nicht und für ihn bin ich einfach noch die kleine Schülerin Sakura, zumindest komme ich mir manchmal so hilflos vor. Etwas geistesabwesend streiche ich mir eine rosa Haarsträhne aus dem Gesicht, die es gewagt hat meine Wange zu kitzeln. Als ich Schritte hinter mir höre, versuche ich mich krampfhaft zu entspannen. Was mir schwer fällt, da mir immer wieder <Kakashi Hatake liebt dich nicht, Sakura> durch den Kopf schwirrt.

"Geht es dir gut?"

"J-a!"

"Du wirkst so...verspannt."

"I-ich weiß "

"Sagst du mir warum du so am zittern bist?"

Immer weiter lehnt er sich zu mir herunter und schaut mir gelangweilt in die Augen.

"I-i-ch..."

Ein Blitz fährt durch meinen Körper, dringt in alle meine Muskeln, berschert mir eine Gänsehaut und lässt alles brennend zurück. Zart wie Rosen. Prickelnd wie Orangen. Sachte wie Federn. Er hat einfach an meinem Kinn gezogen und mich geküsst. Ohne ein Wort von mir. Meine Hände streichen durch sei weiches Haar, verwirbeln es. Geschockt löst er sich von mir.

Er stottert noch einmal meinen Namen und verschwindet durch das Fenster in das von Sonnen durchströmte Dorf. Wie Hypnotisiert schaffe ich es nicht aufzustehen, meine Fasern wollen sich einfach nicht erholen. So bleibe ich sitzen. Glückliche.

Kapitel 16:

Kakashi ist immernoch nicht da als ich am nächsten Morgen das Wohnzimmer betrete. Mal wieder habe ich höllische Kopfschmerzen, die mir das Denken erschweren. Warum er abgehauen ist, kann ich nicht sagen. Vielleicht wollte er mich garnicht küssen? Nein, dann hätte er es nicht gemacht und außerdem ist er ja auch erst seit zwölf Stunden weg, also muss ich mir vorerst keine Sorgen machen. Schließlich muss er zur Arbeit, wenn er wieder geht werde ich ihn einfach abfangen. Der Kuss war so schön und schon die Vorstellung dass ich öfters mal einen bekomme, lässt mein Herz einen Satz machen. Aber nur weil er mich geküsst hat, muss das ja nicht gleich heißen dass er mich wirklich liebt. Dieser Gedanke erteilt mir einen neuen Stich an meiner Schläfe.

Im Krankenhaus kann ich mich garnicht richtig auf meine Partienten konzentrieren, da ich mir immer wieder diese Frage stelle, ob er mich liebt. Das führt dazu, dass ich meine Arbeit nicht gerade ordentlich mache und ich von Tsunade persönlich nach Hause geschickt werde. Nur weil ich einen Arm falschherum dran gemacht habe, also bitte das kann man wieder richten. Ein bisschen verärgert, verlasse ich das Gebäude und schlendere durch die verwinkelten Gassen. Was er jetzt wohl macht? Leider habe ich die Gelegenheit ihn abzufangen verpasst. Es ist so verwirrend zu wissen das er mich möglicherweise liebt und vielleicht auch nicht. Ich will endlich eine Antwort, es sprechen so viele Dinge dafür, aber ich muss es von ihm hören bevor ich etwas schlimmes tue. Er hat im Schlaf meinen Namen geflüstert, mich geküsst, mich angeflirtet und diese ganzen kleinen Gesten auf der Hochzeit. Alles spricht doch dafür oder?

Meine Strin prallt zuerst auf etwas hartes, dann der rest meines Körpers. Sofort schaue ich wieder richtig nach vorne. Was ich sehe ist eine Grüne Weste, graue strubelige Haare und ein durchdringender Blick.

"Du musst besser aufpassen."

"Ka-Kakashi"

Schon wieder wage ich es nicht weiter zuzusprechen, meine Kehle schnürt sich zu und erlaubt nicht noch nur ein kleines Wort passieren zu lassen.

"Es tut mir leid. Ich hätte das nicht tun dürfen, das war nicht richtig"

"Warum?"

"Weil das falsch war, Sakura"

"Nein! Nein Kakashi! Du tust so etwas und sagst dann es wäre falsch?! Das ist ungerecht, einfach nur ungerecht!"

"Was sagst du da?"

"Verdammt ich..."

Welche Antwort würde alles ändern? Keine, auch wenn ich ihm jetzt sagen würde dass ich ihn liebe, würde es nichts bringen. Er wollte mich nicht küssen, die ganzen Zärtlichkeiten habe ich mir nur eingeredet.

Ich muss mich schwer zusammen reißen um nicht gleich los zu heulen. Wenn ich nur noch ein Wort sagen würde, würden meine Tränen unaufhaltsam fließen. Wieder bildet sich ein Knoten in meinem Hals, der mich langsam mit meinem Scham erstickt. Immernoch staart er mir direkt in die Augen, versucht aus mir schlau zu werden und hebt die Augenbrauen. Warum muss er mir gerade jetzt wie mein Sensei vorkommen?

Das macht es doch nur noch schwerer. Hastig versuche ich meine Atmung wieder zu beruhigen, doch nichts hilft. Ich bin wehrlos gegen diese Person.

"Ich liebe dich."

Bei diesen Worten verliere ich das Bewusstsein, kippe mitten rein in meine Schwierigkeiten.

Zu lange ist alles schwarz. Zu lange wage ich es nicht meine Augen zu öffnen. Was ist wenn da Kakashi steht? Ich kann ihm nie mehr in die Augen sehen. Aber ich liebe ihn doch auch, irgendwie versinke ich einfach nur in Peinlichkeit. Die Zeit, wo ich einfach nur meinen Schlaf vortäusche, gehe ich alle möglichen Arten durch, wie ich ihm sagen könnte was ich fühle. Doch nichts würde nur annähernd daran kommen. Warum liebt er mich, wenn immer sich von mir fernhalten will? Das ergibt doch keinen Sinn. Mein Körper will sich strecken, meine Augen wollen wieder Licht sehen und ich selbst schaffe es nicht mich zu beruhigen. Das kann doch nur ein Traum sein, das kann nicht passiert sein. Niemals so direkt.

"Sakura... ich gehe jetzt, du möchtest mich ja wahrscheinlich eh nicht mehr sehen."

"Kakashi?"

"Sakura."

"Du bist keine Vogelscheuche oder?"

"Was?"

"Du willst mich doch nicht vertreiben? Du willst doch nicht das wir uns nicht sehen oder?"

"Mhm"

"Ich will dich sehen."

"Dann musst du die Augen aufmachen"

Ganz vorsichtig, so als würde mich eine Katastrophe erwarten, öffne ich meine Augen und blicke in dieses vertraute Gesicht. Er schaut gekränkt, weshalb ich versuche mit einem Lächeln seine Stimmung zu verbessern. Diese Situation ist mir fremd, ich weiß absolut nicht was ich sagen soll.

"Du verädest alles, Sakura."

"Ich könnte jetzt alles verändern."

"Dann tu es."

"Erst wenn du es nochmal sagst."

"Ich liebe dich."

Seine Stimme klingt so kalt, das sie mir schon fast angst einjagt.

"Ich liebe dich."

Seine Augen weiten sich und dann nur einen Augenblick später spüre ich wie er mich zu sich zieht und mich ganz fest in seine Arme schließt. Erneut flüstere ich die drei Worte, die wirklich alles verändern können. Zerstören, erschaffen und glücklich machen. Ich vergrabe mein Gesicht in seine Weste, nuschele immer wieder den gleichen Satz.

Eine gefühlte Ewigkeit verweilen wir da, eng aneinander geschmiegt, bis er mich vorsichtig von sich schiebt und mir ganz tief in die Augen blickt.

"Du-du veralberst mich?"

"Nein! Warum sollte ich?!"

Ein Lächeln zeichnet sich unter seiner Maske ab.

"Verdammt ich liebe dich doch, Kakashi Hatake" lache ich, während sich leise eine kleine Träne über meine Wange stiehlt. Er wischt sie mir weg und drückt mich wieder an sich. Meine Muskeln entspannen sich, mein Puls beruhigt sich, auf meinem Gesicht

liegt ein ewiges Grinsen und alles was spüre ist Glück. Ich habe das erste Mal Glück in meinem kaotischem Leben, was mich immer vollkommen aussaugt und mir alles abverlangt. Erst nachdem er den Raum wieder verlassen hat, um Kaffee zu kochen, realisiere ich das ich in seinem Bett liege. Nachdem ich umgekippt bin hat er mich anscheinend hierher getragen. Mein Grinsen wird breiter.

Kakashi liebt mich! Kakashi liebt mich! Kakashi liebt mich!!!

Innerlich feiere ich eine Party, meine innere Stimme hält triumphierend die geballte Faust in die Höhe und wieder kribbelt mein ganzer Körper. Egal ob alle anderen unsere Liebe nicht akzeptieren werden, es wird nichts ändern. Auch wenn Kakashi sagen würde das wir es geheim halten müssen, wäre ich immernoch der glücklichste Mensch der Welt.

Schnell schüttele ich die Gedanken ab, das er vielleicht doch nicht mit mir zusammen sein möchte. Die Tür geht wieder auf.

"Danke."

Sage ich leise und erst als ich einen Schluck getrunken habe zeigt sich wie schwach ich vorher noch war.

"Wie lange war ich weg?"

"Mhm, einen Tag"

"Tut mir leid, ich war ein bisschen geschockt und ja ne..."

Ich werde ungewollt rot und schaue etwas verklemmt auf meine Tasse. Irgendwie schaffe ich es nicht ihm in die Augen zu sehen.

"Du Kakashi?"

"Ja?"

"Sind wir jetzt...ähh...also"

Meine Frage wird durch einen zarten Kuss beantwortet, den ich voll und ganz genieße. Es ist perfekt.

Warum? Weil er da ist und ich mir sicher bin das er bei mir bleiben wird. Weil ich ihn liebe.

Kapitel 17:

Blonde Haarsträhnen kitzeln meine Nase und bringen mich dazu die Augen zu öffnen. Da liegt sie, meine Affäre. Ich muss eingeschlafen sein, eigentlich soll ich nicht über Nacht bleiben. Und wenn sie herausfindet, dass ich immernoch in ihrem Bett liege, bin ich tot. Also muss ich wohl oder übel aufstehen und in der Morgentlichen Frische verschwinden. Verdammt, sie ist auf meinem Arm eingeschlafen. Ganz ganz vorsichtig, versuche ich aufzustehen und dabei meinen Arm zu retten. Bevor ich das Zimmer verlasse, werfe ich ihr noch einen sehnsüchtigen Blick zu und erhasche ein paar "Nachforschungen" für mein neues Buch. Flirt-wildnis.

Wie lange geht das jetzt mit uns? Bestimmt schon einen Monat, der mir jeglichen Schlaf raubt. Aber dafür gibt es ja Kaffee. Nur schade ist, das Kakashi nicht mehr bei mir wohnt. Er kann kochen und er hat immer eingekauft. Wieder Zuhause, stelle ich fest dass mein geliebter Kaffee alle ist. Die einzigste Möglichkeit ist...die Bäckerei! Demdemdem! Ziemlich episch was? Mit zurückgewonnenen Selbstvertrauen maschiere ich die schmale Straße hinunter und rempele dabei mehrere Personen an. Dabei sind auch Frauen, die ich nicht ganz so brutal anrempele, damit ich weitere Nachforschungen betreiben kann. Ich meine dass sie nacher nicht sagen können "Äh! Hilfe ich werde begripscht!"

Da ich ja nur etwas breiter gebaut bin.

Zu meiner Enttäuschung hat sich eine lange Schlange vor der Bäckerei gebildet.

Ich will doch nur einen Kaffee, und jetzt steht da auch noch diese alte Frau, die immer zwei Minuten für eine Sache braucht -_-.

Fast schon in Zeitlupe bewegen sich ihre Finger, um etwas aus einem Regal zu fischen. Ich seufzte genervt verschränke die Arme vor der Brust und wippe ungeduldig mit dem Fuß auf und ab. Klar in Sache Sex, bin ich vollkommen erfüllt, aber meinen Schlafmangel macht das nicht wett. Also ich glaube ja schon dass da was zwischen der Vogelscheuche und Sakura läuft. Jeder Idiot sieht doch wie er sie immer angafft und außerdem habe ich gehört wie er eindeutig ihren Namen gesagt hat im Schlaf. Das sind aussagekräftige Beweise, von Sakura will ich erst garnicht anfangen, die himmelt den ja förmlich an. Aber ich gönne das der jüngeren Generation. Obwohl ich für meine 54 Jährchen immernoch verdammt sexy aussehe, sonst hätte ich jetzt auch nicht jede Nacht gesellschaft. Zwar immer mit der Selben, doch trotzdem gut. Erstens für meine Nachforschungen und zweitens, den Grund kann sich jeder denken. Wow das Faltengesicht hat es geschafft in fünf Minuten zwei Kunden zu bedienen, pfff.

Nach einer gefühlten Ewigkeit bin ich endlich an der Reihe.

"Was darfs sein?"

"Kaffee"

"Entschuldigen sie, aber der Kaffee ist alle"

"*hatschi!*"

"He?"

"Tut mir leid ich bin allergisch gegen Bullshit. Wiederholen sie das bitte noch einmal."

"Der Kaffee ist alle."

"SAG MAL WOLLEN SIE MICH VERARSCHEN?! ICH HAB VERAMMT NOCHMAL EINE HALBE STUNDE HIER ANGESTANDEN UND SIE WOLLEN MIR JETZT SAGEN DAS DER KAFFEE ALLE IST?!"

"Bitte beruhigen sie sich."

"Ach sie können mich mal!"

Etwas entspannter komme ich wieder in meiner Wohnung an. Also was steht heute noch an? Nachforschungen betreiben, das neue Buch weiter schreiben und Naruto besuchen. Aber die Nachforschungen stehen an oberster Stelle. Somit begeben sich mich auf die Suche nach der Damensauna. Schließlich muss der großartige Autor Jiraiya, alias kauziger Berg-Eremit, bald sein neues Buch rausbringen. Es geht darum, wie der Hauptdarsteller seiner großen Liebe in der Wildnis begegnet. Erst ist sie eine richtige Höhlenfrau, aber durch die Liebe, die sie zu ihm empfindet, verändert sie sich. Ich glaube das es ein großer Erfolg wird, Kakashi wird es auf jedenfall gleich zweimal kaufen. Und weil ich gerade ihren Körper beschreiben muss, beziehungsweise die Hauptperson sie beim Baden beobachtet, muss ich mir eine Inspiration holen. Dafür eignet sich nur die Damensauna.

"Neji? Warum starst du das Gebäude so an?"

"Ähm ich."

Schnell löst er sein Byakugan, doch der super coole Jiraiya hat es gesehen.

"Weißt du Neji, in deinem Alter war ich genauso!"

"Wa-was?"

Ich lasse den Verdatterten stehen und springe kurzerhand aufs Dach. Die Sauna hat eine kleine Glaskuppel, wodurch ich sehr schön gucken kann. Leeeecker. Aber nichts im Vergleich zu meiner Bettbekanntschaft. Ich nehme einen Stift und meinen guten alten Block zur Hand und beginne detailliert zu beschreiben. Bestimmt zehn Minuten vergehen bis ich ein <Knack!> höre. Dann noch eins, ein lauterer und dann verschwindet der Boden unter mir. Die Frauen fangen wild an zu schreien, als ich mit voller Wucht in das Wasser knalle. Okay das war nicht geplant, normal hält mich das Glas doch immer aus, ich muss wohl an Muskeln zugelegt haben.

"Waaaa!!! Ein Perversling!!!"

"Hilfe!?"

"Vorsicht der Pedophile bewegt sich!"

Also bitte ich bin doch nicht Pedophil! Aber dafür komplett nass. Das gibt Ärger...

"JIRAIYA!!!"

"Tsunade?!"

Mist ich bin in Lebensgefahr.

"Mädchen geht raus hier, ich werde ihn alleine umbringen!"

Die anderen hetzen hastig, nur mit Handtüchern bekleidet, aus dem Raum.

"Bitte töte mich nicht!!!"

"Warum schaust du anderen Frauen nach, Jiraiya?"

"Wa-wa-waaaas? Du weißt doch das es nur für mein Buch ist."

"Kann ich nicht deine Inspiration sein? Ich komme mir benutzt vor wenn du von anderen fantasierst!"

"Aber wir haben doch...sex."

"Ja leider! Ich kann mich garnicht mehr daran erinnern warum ich mich überhaupt auf dich eingelassen habe."

"Na weil ich so ein sexy Beachboy bin!"

"Die Meinungen sind verschieden, nicht wahr? Hehe."

"Komm schon Hokage du kommst heute Abend einfach bei mir vorbei und dann hast du die Frage gleich wieder vergessen."

Ich stemme meine Hände an die Wand, die direkt hinter ihr ist und werfe ihr einen verführerischen Blick zu. Jetzt kann sie mir unmöglich noch entkommen, ich habe sie

eingefangen. Als ich mich ihrem Gesicht näherte, läuft sie schlagartig rot an.

Haha! Jetzt werde ich sie küssen und da-...

"PERVERSLING! WAS DENKST DU DIR ÜBERHAUPT WER DU BIST?!"

Der Faust, die auf mich zugerast kommt, kann ich nicht mehr ausweichen und so werde ich wieder in den Pool befördert.

Anschließend werde ich noch an den Ohren, triefend nass, aus der Sauna gezogen und bekomme zum krönenden Abschluss einen Tritt, der mich auf das nächste Dach bringt.

Mein ganzer Körper streikt, langsam fühle ich mich wie ein alter Mann dem die Krücken abgenommen wurden. Schweren Herzens schaffe ich es dann doch aufzustehen. Sie wollte mich umbringen, da bin ich mir ganz sicher, aber so bin ich eigentlich noch so gut wie unversehrt davongekommen.

Zuhause lasse ich mich in mein Bett fallen, zu viel stress für einen Tag. Okay vielleicht sollte ich das mit der Biografie doch lassen.

Kapitel 18:

Wenn ich gewusst hätte, was heute passieren würde, wäre ich nie aufgestanden. Hätte mich in meinem Zimmer eingeschlossen, wäre nicht zur Arbeit gegangen und hätte niemas diesen gottverdammten Raum betreten. Tränen laufen mein Gesicht hinunter. Ich bin nicht traurig sondern geschockt und voller Angst. Sie hat mich auf den Boden gedrückt, meinen Verstand ausgeschaltet. Es ist so ungerecht.

Das kann nicht passiert sein, unmöglich.

----Flashback-----

Ich öffnete meine Augen und schaute in Kakashis Gesicht. Er schlief, wie ein Engel. Immernoch lag ich in seinem Bett, wo ich eigentlich den ganzen gestrigen Tag verbracht hatte.

"Morgen."

Murmelte er und stand schweren Herzens auf. Ich blieb noch eine Weile im Bett sitzen, bis ich schließlich auch aufstand und ihm in die Küche folgte.

"Musst du heute arbeiten?"

"Ja klar."

"Wann hast du Schluss?"

"Um vier."

"Okay ich hole dich dann vor dem Krankenhaus ab und dann können wir ja noch trainieren oder so. Wird mal wieder Zeit."

"Mhm stimmt, sag Naruto und Sai bescheid. Ich bin dann jetzt weg."

Mit diesen Worten gab ich ihm einen flüchtigen Kuss und verschwand aus seiner Wohnung. Es regnete. Das Wasser prasselte auf den Asphalt. Ich lies mich von dem regelmäßigem Platschen betäuben und ging gut gelaunt die Straße entlang. Kakashis Wohnung liegt viel näher an meinem Arbeitsplatz, als meine eigene. Nach fünf Minuten laufen, betrat ich das weiße Gebäude und wurde sofort von angenehmer Wärme umhüllt. Entschlossen den Arbeitstag mit Bravour zu meistern ging ich die verwinkelten Gänge zu meinem Arztzimmer entlang.

Sie waren wie leer gefegt, keine hektischen Krankenschwestern tummelten sich auf den Fluren, keine Patienten wurden von A nach B transportiert und keine besorgten Angehörigen saßen auf den Wartestühlen. Es kam mir komisch vor, wer versorgte denn die ganzen Verletzten? Gerade als ich meinen Raum, am Ende des Ganges betreten wollte, sah ich wie sich unzählige Leute vor einem Krankenzimmer versammelt hatten.

Das muss der Grund gewesen sein. Zügig lief ich zu der Menschenmasse, wurde zurück gedrängt, gewarnt ich solle dort nicht reingehen. Aber es verstärkte meine Besorgnis nur noch, dass da Jemand liegen könnte dem ich helfen müsste. Da stand ich nun, mit pochendem Herzen, Schweißtropfen auf meiner Strin und Gänsehaut. Es wurde ruhig, alle warteten ab, was ich machen würde. Auf den Fehler den ich begehen würde. Ich zog einmal scharf Luft ein, drückte die Türklinke hinunter. Die Tür segelte nach vorne, gewährte mir freie Sicht. Mein Blick wurde von einer Reihe Ärzten abgesciermt.

"Was ist hier los!?"

Fragte ich mit einem hauch von Panik.

Ich bekam keine Antwort, nicht einma eine kleine Geste. Also machte ich zwei Schritte, schob Personen zur Seite und erstaarte. Meine Knie wurden weich und

wollten sofort nachgeben. Dieser Anblick war zu viel für mich, er stimmte mich glücklich und gleichzeitig traurig.

Ich vermochte kein Wort über die Lippen zu bringen. Da lag ER. Schwer verwundet. Ausdruckslos.

"Sa-Sakur-a!"

Krächtzte er und versuchte seinen Arm auszustrecken.

Sein Körper war von tiefen Wunden gestählt, die mir den Magen umdrehten. Doch das interessierte mich weniger, weil er wieder da war.

"Sasuke."

Sagte ich mit zittriger Stimme und in diesem Moment sank ich auf die Knie, brach in Tränen aus.

Es war zu viel, zu viel für mich. Einerseits freute ich mich, aber andererseits fürchtete ich mich. Sasuke hatte doch alles kaputt gemacht und wer sagt das er es nicht wieder tun würde? Immer hatten Naruto und ich gesagt, dass alles so wie früher werden würde, aber das stimmte nicht. Er hatte uns verändert, es konnte nicht so wie früher werden, denn so wie früher würde bedeuten dass er wieder gehen müsste.

Team 7 gehörte der Vergangenheit.

"Entschuldige." Flüsterte er schwach. Plötzlich wurde mir bewusst, dass er jetzt meine Hilfe brauchte und ich für ihn da sein musste.

So erhob ich mich, lies mein Chakra durch seinen Körper strömen und weinte leise.

"Wo warst du die ganze Zeit?"

"Das ist nicht wichtig."

"Doch! Verdammt Sasuke das ist wichtig!"

"Nein."

"Warum bist du wieder da?! Das ist unfassbar dreist!"

"Ich weiß."

"Ich hasse dich, hoffentlich weißt du das auch!"

"Ja."

"Gut dann verstehst du auch das ich jetzt gehe!"

Ich hielt es nicht mehr länger aus, es schien mir unmöglich in seine verräterischen Augen zu sehen. So verlas ich den Raum, lies die Tür hinter mir zuknallen und rannte aus dem Gebäude.

Kakashi hatte schon Wind von der Sache bekommen und nahm mich am Eingang in die Arme.

Ich faselte irgendetwas unverständliches. Verzweifelt versuchte er mich zu beruhigen, doch nichts half, nichts konnte diese Bilder aus meinem Kopf vertreiben.

-----Flashback Ende-----

Mittlerweile habe ich mich etwas entspannt und kann wieder klar denken.

Er hat mich auf seiner Couch platziert, da ich mich nicht bewegen konnte.

"Geht es dir wieder gut?"

"Ein bisschen."

"Hat er dir was angetan?"

"Nein, er ist einfach nur wieder da, Kakashi. Sasuke ist wieder da."

"Er wird sicher nicht ohne Grund hergekommen sein, schließlich ist er ein Nuke-Nin. Tsunade wird ihn aber nicht gleich wieder rauswerfen."

"Nein, das wird sie nicht. Ich frage mich nur wie Naruto darauf reagieren wird."

"Mhm, es wird schon alles gut werden. Wirklich, ich pass auf dich auf, ja?"

"Ja."

Zum ersten Mal lächele ich wieder. Kakashi versteht mich wirklich, er weiß dass ich

mich nicht nur freue, darüber das Sasuke wieder da ist. Obwohl ich ja nicht mal selber weiß, was ich empfinden soll. Nachdem ich mich ordentlich ausgeheult habe, ist die Freude etwas gestiegen. Vielleicht tut es Naruto gut, aber vielleicht empfindet er auch nichts als Hass für ihn. Ich werde mich auf jedenfall nicht wieder in ihn verlieben, da bin ich mir sicher. Aber trotzdem habe ich Angst davor, ihn wieder zu sehen und es werden ganz klar einige Ohrfeigen regnen. Er hat sich nicht sonderlich verändert, ist immernoch kalt wie immer, aber etwas größer geworden. Das einzige was jetzt wirklich wichtig ist, ist dass ich dadurch nicht meine Beziehung mit Kakashi gefährde. Mein Traum darf nicht Wirklichkeit werden. Das würde ich nicht schaffen. Der Schock steckt immernoch in meinen Gliedern und lässt mich nur mit wackeligen Beinen laufen. Ich fühle mich so leer, so zitterig, als ob mich jemand fürchterlich erschreckt hätte. Meine Augen brennen vom Weinen.

"Kakashi, wir wollten doch Trainieren. Das bringt mich auch auf andere Gedanken."

Er nickt.

Es kommt mir seltsam vertraut vor seine Hand zu halten, im Wald wird uns niemand stören. Wir müssen nicht aussprechen, dass wir die Sache erstmal geheim halten. Eigentlich juckt mich das auch nicht, obwohl ich liebend gern Ino davon erzählen würde. Schließlich ruft sie andauernd bei mir an, um mir zu erzählen was für guten Sex sie in letzter Zeit hatte. Also wirklich, ich gönne ihr das ja, aber dann muss sie es nicht gleich so rumposauen. Auch um Irukas Willen. Niemand wird es für gut heißen wenn man nur Sexgeschichten von den Beiden zu hören bekommt. Apropos Sex, ich habe keine Ahnung wie Kakashi dazu steht. Ob er so jemand ist der mindestens 8 mal die Woche welchen haben muss, oder ob ihm das prinzipiell egal ist. Okay vielleicht sollte ich mir garnicht den Kopf darüber zerbrechen, weil wir ja gerade mal einen Tag ein Paar sind. Doch Sasuke hat mir den Tag versaut, zumindest verdreht.

"Sakura wir sind da."

"Oh ähm war in Gedanken!"

Als ich hoch schaue weiten sich meine Augen. Er hat mich zu einem gigantischen Wasserfall gebracht, der sich am Ende in einem See verfängt. Die Umgebung ist geradezu Idyllisch.

"Ich dachte wir wollten Trainieren?"

"Ja eigentlich schon, aber das Wetter ist wieder schön und ich habe mir gedacht dass dir das hier vielleicht mehr gefallen würde."

"Danke, ist echt schön hier. Morgen wird aber wieder Trainiert okay?"

"Ja."

Mein Mund hat sich wieder zu einem Lächeln geformt, welches immer breiter wird so länger ich ihn ansehe.

"Kaaaaaaakaaaaashi?"

Brülle ich über den See hinweg. Das Wasser geht mir schon bis zur Brust. Er steht immernoch nur mit den Füßen im Wasser.

"Komm endlich rein, du Weichei!"

Er lacht, wirft seine Weste und sein Oberteil hinter sich, und taucht unter.

Langsam macht sich Sorge in mir breit, da er nun schon seit gefühlten 4 Minuten unter Wasser ist.

"Kakashi?"

Ich tauche auch unter, doch der See ist so dunkel, dass ich noch nicht einmal einen Meter weit sehen kann.

Im Flüsterton sage ich erneut seinen Namen, keine Antwort.

"Das ist nicht mehr witzig!"

"Ich finde schon."

Sein warmer Atem fährt über meinen Nacken und bringt mich zum erschauern.

Ich drehe mich zu ihm, starre in sein Sharingan.

"Kannst du mit dem Sharingan unter Wasser besser sehen?"

"Ja ein wenig."

Mit zwei Fingern streicht er mir eine Haarsträhne aus dem Gesicht. Ich lächele ihn an und lege eine Hand auf seinen Oberarm. Es ist fast schon kalt, da mein nasses Shirt an mir klebt. Ich lasse meinen Blick über seinem von Muskeln geprägten Oberkörper wandern und stelle fest

das er von nahem noch besser aussieht.

Wir schweigen, fasziniert von der Gestalt vor einem.

Frisch, eine andere Beschreibung passt nicht zu unserem Kuss. Meine Lippen sind kalt, als sie auf seine angenehm warme Maske treffen. Ich verstehe nicht warum er sie immernoch aufhat, stört es ihn nicht?

Er wird mir doch irgendwann sein Gesicht zeigen, zumindest sollte er das. Mit einem Grinsen im Gesicht löse ich mich von ihm und lasse mich wieder ins Wasser gleiten.

"Lass uns raus gehen, es wird kalt." Sage ich. Die Sonne ist vollkommen verschwunden, weshalb es keinen Sinn macht sich auf die Wiese zu legen, um trocken zu werden. Er ist ja noch einigermaßen gut dran, da sein Shirt noch trocken am Ufer liegt.

Auf dem Weg zurück zu meiner Wohnung wird mir immer kälter. Es ist windig und meine Ohren gleichem einem Eiswürfel.

"Dir ist kalt."

"Ach qua-tsch e-s geht schon!"

Er schüttelt nur den Kopf zieht erneut seine Weste und das Oberteil aus, reicht mir letzteres und läuft einfach Oberkörperfrei durch Konoha.

"KAKASHI!?"

Kapitel 19:

"WENN DU DIR NICHT SOFORT WAS ANZIEHST KANLLTS!!! VERSTANDEN?!....Omg Kakashi da kommt Jemand!", brülle ich und streife mir aber trotzdem den Pulli über. Mhm riecht nach ihm. Was jetzt?! Die beiden Silhouetten kommen näher, schieße Hinata und Ino. Vielleicht wollten sie mich ja besuchen? Eh keine Ahnung!?

"Kakashi, los lass uns verschwinden!"

"Warum denn so plötzlich?"

"Da sind Hinata und Ino!!!"

Er geht einfach schweigend weiter. Leider muss ich ihm ja folgen, schließlich will ich nicht das er noch mehr Mist baut. Obwohl eigentlich gefällt er mir so, ich finde sogar das er noch zu viel anhat. Okay weg mit diesen Fantasien Sakura!

"Kakashi? Sakura?", lacht Ino und sarrt dabei aber deutlich auf seinen gut gebauten Körper. "Wa-a-um hast...du sen-sei Ka-kashis Shi-rt a-an?", stottert Hinata. Kakashi zieht mich in seine Arme, drückt mich an seine Brust und zischt "Ich hab Sakura nass gemacht und wollte nicht das sie sich eine Erkältung holt, weil sie noch <etwas> für mich tun muss!"

"...Perversling...", nuschele ich.

So lassen wir, beziehungsweise er, sie stehen und gehen weiter.

"Warum sagst du Sowas zweideutiges?"

"Ich habe nur die Wahrheit gesagt."

"Und was für ein <etwas> ist das dann?"

Mit einer Hand winkt er mich zu sich, an die Küchenzeile. Ich folge seiner Anforderung und gehe etwas verunsichert auf ihn zu. Warum hat er sich denn eigentlich immernoch nichts angezogen? Hoffentlich erwartet er nicht diese bestimmte Sache von mir. Als ich gerade mal einen halben Meter vor ihm stehe, packt er meine Hand und überbrückt den Abstand zwischen uns. Sofort legt sich eine Röte auf meine Wangen, Kakashi grinst unter seiner Verschleierung.

"Wa-as ist?"

"Ich möchte...das du mir was kochst."

Er haucht alles extra besonders verführerisch.

"Du bist gemein! Aber okay...ich bestell Pizza.", lache ich.

Es sind nun schon einige Tage vergangen seitdem Sasuke es gewagt hat die Schwelle unseres, sonst so unaufgewegtem Dorf, zu beschreiten. Seitdem liegt er im Krankenhaus, weil seine Wunden so tief waren das selbst Tsunade gesagt hat er solle noch ein paar tage liegen bleiben. Ich habe ihn noch nicht besucht, Naruto natürlich schon und wie ich vermutet habe, ist er ihm gleich um den Hals gefallen. Ihm ist es anscheinend auch egal, dass der Uchiha ihn mal umbringen wollte. Für heute habe ich mir vorgenommen Sasuke mal ordentlich auszufragen, schließlich muss er eh irgendwann mit der Wahrheit rausrücken wenn er länger hier bleiben will. Und jetzt stehe ich hier mit schnellen Atemzügen, vor seinem Zimmer. Es kommt mir komisch vor ihn gleich wieder vor meinen Augen zu haben. Er hat uns veraten, hat uns verspottet. Trotzdem wollen wir ihm helfen? Wie soll das überhaupt möglich sein, so stur wie er ist. Ich räuspere mich und klopfe, wobei mir furchtbar mulmig ist.

"Herein."

"Hey."

"Hi."

"Sasuke...wie geht es dir?"

"So wie immer."

"Los sag schon, was hast du die ganze Zeit gemacht?" "Nichts."

"Komm mir nicht damit! Wenn du mir nicht sagst was los war, kann ich ganz schnell Tsunade sagen dass sie dich rauswerfen soll!"

"Deine Entscheidung."

"Sasuke!"

"Ich war bei einer Sekte."

"Bist du überhaupt religiös?"

"Nein."

"Warum dann?"

"Ich brauchte was zu essen."

"Und warum hast du dich so verletzt? Hast du ihren Gott beleidigt oder was?"

"Nein, wir ehm...haben ein Team Ninjas attackiert"

"Aus welchem Dorf?"

"Aus...Konoha."

"Sasuke du..."

Ich weiß nicht was ich dazu sagen soll, am liebsten würde ich ihm jetzt eine Kleben, aber dann sagt er mir wahrscheinlich noch weniger. "Wer war dabei?"

"Asuma, Genma und Kakashi"

"Also hast du Kakashi den Kunai in die Seite gerammt?!"

"Gut möglich."

"Du bist ein scheiß Nuke-Nin Sasuke! Warum marschierst du einfach hierher und machst alles nur noch komischer?! Verdammst vielleicht mag Naruto dich noch, aber ich nicht mehr verstanden! Ich hab da keine Lust drauf!"

Die letzten Worte bringe ich nur halb so stark heraus, wie geplant, da ich schon wieder meinen Tränen schwimme. Meine Füße takeln durch den Raum und erreichen gerade noch die Tür, bis dann schließlich meine Tränen fließen. Warum muss er ausgerechnet Kakashi verletzen? Und wieso ist er dann hierher gekommen, wenn er vorher meine Leute attackiert. Ich habe sogar gehofft, dass er sich vielleicht ein bisschen verändert hat, aber er ist immernoch so kalt und stur wie immer. Schnell wische ich mir das geheule aus dem Gesicht und renne in Richtung Hokageturm. Ich bleibe keuchend vor der Tür stehen, klopfe zweimal, warte nicht auf eine Antwort und stürme hinein. Am besten wäre ich draußen geblieben, denn was ich da sehe ist einfach nur absurd. Ein langer silberner Zopf, eindeutig von Jiraiya, verspeert mir die Sicht, trotzdem kann ich erkennen das er anscheinend gerade mit unserem Hokage rumknutscht. "Eh Sorry! Bin schon weg! Hehe"

"Oh was eh...JIRAIYA DU Eh PERVERSLING...ach scheiße. Sakura was willst du?"

"Hehe ich wollte nicht stören, aber könnten wir mal über Sasuke reden?"

"Sicher. Verpiss dich Perversling von Autor" Jiraiya macht mit beleidigter Miene einen Abgang. Also wenn ich das jetzt richtig gesehen habe, bin ich gerade noch rechtzeitig einem Lehrer-sex-trauma entkommen. "Okay schieß los."

"Was hast du vor? Er ist schließlich ein Nuke-Ninja."

"Das weiß ich noch nicht, wahrscheinlich lasse ich ihn von ANBU Einheiten beschatten, wenn er aus dem Krankenhaus entlassen wird."

"Ehh Tsunade?"

"Ja?"

"Er hat...ehm...ach vergiss es und schließ nächstes Mal ab" Es geht einfach nicht. Wenn ich ihr sagen würde, dass er Mitglied der Sekte war, wären wir ihn sofort wieder los. Das bringe ich nicht übers Herz, dann wäre ich schuld daran das der lang verschollene Sasuke erneut geht. Ich verabschiede mich von ihr und trete den Heimweg an. "Saaaaakura!" schreit eine schrille Stimme, Ino. "Oh hey Ino!"

"Du hast doch bestimmt schon mitgekriegt das Sasuke-kun wieder da ist oder?"

"Ja leider"

"Aufjedenfall wollen wir eine Willkommensparty schmeißen! Du kommst doch?"

"Ehm ich werds mir überlegen. "

"Und oh mein Gott ich wusste garnicht das Kakashi so heiß ist! Ist er genauso gut im Bett wie er aussieht?!"

"Du bist schlimm...einfach nur schlimm..."

Kapitel 20:

"Du bist blöd!" murmele ich und werde gleichzeitig rot. Er macht mich so oft verlegen, als ich nach hause gekommen bin hat er mich einfach gegen die nächste Wand gedrückt und mich mit seinem Sharingan angestaart.

"Und du bist total süß."

"Oh man Kakashi...und du bist heiß! Warum machst du das mit mir? Es ist so unfähr."

"Sakura, du verdrehst mir den Kopf"

Im nächsten Moment hat er mich wieder gegen die Wand gepresst. Mein Herz hämmert und erneut fühle ich mich wie ein kleines schüchternes, verliebtes Schulmädchen. Nachdem Sasuke gegangen ist und die Gefühle immer mehr verblassten, habe ich mich sehr nach diesen wunderbaren Kribbeln geseht. Doch das Kribbeln wandert weiter zu meiner unteren Region. Auch wenn ich schon so rot bin wie eine Tomate, sammelt sich grade wahrscheinlich all mein Blut in meinen Wangen. Es bringt ihn wie all zu oft zum grinsen, weshalb ich von noch mehr Scharm überrumpelt werde. Normal bin ich doch nicht so, ich bin stark, kann mich durchsetzen, aber ich schmelze einfach bei ihm.

Und wenn ich erlich bin gefällt es mir. Nach einer langen Wartezeit, wobei ich schon ganz unruhig werde, erlöst er mich endlich indem er seine Lippen auf meine legt. Ich weiß nicht warum, trotzdem riecht er immer nach Orangen. Vielleicht knabbert er die heimlich? Ich lache in unseren Kuss hinein und schließe erneut die Augen. Wegen Sauerstoffmangel, müssen wir uns sieder lösen, setzen aber sofort zu einem neuen Kuss an. Irgendwie traue ich mich oft nicht ihn zu küssen, aber wenn er den ersten Schritt gemacht hat schaffe ich es komischerweise mich ihm mehr hinzugeben.

Als seine Hände langsam meine Taille hoch zu meiner Brust wandern, schiebe ich ihn etwas von mir weg. Kakashi seufzt und geht beleidigt aus dem Raum.

Ein bisschen wütend stapfe ich ihm hinterher, wobei ich extra laut auftrete.

"Oh man Kakashi! Bist du dich jetzt nicht mehr zufrieden damit, dass wir es vorerst langsam angehen lassen?!"

Ich stemme die Hände an die Hüften, blitze ihn an, und lasse meine willensstarke Seite vortreten. Der <dein- Ernst-Blick> legt sich auf sein Gesicht.

"Nein, ich freue mich natürlich wie ein Schnitzel. Mal ganz im Ernst ich entjungfer dich ja nicht indem ich dich berühre, außerdem musst du ja auch nicht in so knappen Teilen rumrennen."

"Ehm Kakashi? Möch-te-test du...ehm...SIE a-n-faa-ssen?"

Er hustet ein fast unverständliches "jein!" und kratzt sich verlegen am Hinterkopf.

"Die Zeit wird kommen, Kakashi-kun!", lache ich und gehe dann, leise summend, in die Küche. Dort angekommen finde ich nichts als einen Apfel, womit ich mich aber zufrieden gebe. Die anderen haben sich langsam daran gewöhnt, dass Kakashi und ich jetzt immer Hand in Hand auftauchen. Naruto meint er wäre Hellseher und sagt das als nächstes Sasuke und eine seiner Flammen dran ist, mal abgesehen davon, Jiraiya bezeichnet sich jetzt als anerkannter Beziehungsberater. Es macht mich irgendwie stolz einen Freund zu haben, auch wenn wir eigentlich nicht wirklich gut zusammen passen. Ich liebe die Vogelscheuche. Sasuke hat sich auch wieder etwas integriert, obwohl ich mir eh nicht mehr sonderlich viele Gedanken um ihn mache, da sie nur Schaden verursachen würden. Heute habe ich mal wieder Spätschicht, also kann ich noch bis Abends ein paar Sachen erledigen. Fest entschlossen ohne Eskapaden den

Tag zu überstehen, verabschiede ich mich von Kakashi und hüpfte die Treppe aus meiner Wohnung hinunter. Die dunklen Wolken trüben meine Laune kein bisschen. Sie beruhigen mich, zeigen mir das dies ein ganz normaler langweiliger Tag ist. Aber das ist gut so, ich habe zu viel Stress die letzte Zeit. Jeder Tag beginnt mit Müdigkeit, ist vollgestopft mit Informationen, Aufgaben und Ereignissen. So bleibt mir nie Zeit für mich. Ich ziehe die frische kalte Luft ein, die meine Wangen rot zaubert. So schön träges Wetter ist selten. Wieder besinnt auf meinen Entschluss heute alles entspannt zu lösen, verlangsame ich meine Schritte. Immoment ist alles gut so wie es ist, es gucken mich zwar immernoch ein paar Leute komisch an, aber das ist mir im großen und ganzen egal. Meiner Meinung nach könnte Sasuke verschwinden, doch irgendwie fühlt es sich vollkommener mit ihm an. Ich habe mich so langsam geistig an ihn gewöhnt, obwohl ich inn nach dieser Party nicht mehr gesehen habe. Außerdem quält mich die Frage wie es jetzt weiter gehen soll. Zumindest kann Sasuke doch nur Chaos verursachen?! Ich schnaube einmal und steure dann Narutos Wohnung an. Hinata und Blondie sind zusammen gezogen. Nachdem vor zwei Jahren Neji ihr seine Liebe gestanden hat, hat Hinata wieder Naruto auf dem Schirm gehabt und ihn auch irgendwie um den Finger gewickelt. Ein leises klirren dröhnt aus dem Inneren der Wohnung, als ich die Klingel durchdrücke.

Die Tür wird aufgerissen, ich blicke in düstere Uchiha Augen. Zu meiner Verwunderung fängt Sasuke bei meinem Anblick an zu lächeln.

"Morgen Sakura"

"Eh Hey! Wir haben doch schon Mittag und warum hängst du denn bei Naruto rum?"

"Weiß nicht, ich habe bisher noch keine Wohnung gefunden."

"Achso na dann, kann ich reinkommen?"

Er dreht sich zur Seite, damit ich eintreten kann und erst da fällt mir auch, dass er wirklich noch Boxershorts anhat. Seine pechschwarzen Haare sind bei genauerer Betrachtung etwas länger geworden und zeigen in alle möglichen Richtungen. Es bringt mich zum Kichern.

"Ist was?" murmelt er und geht durch die Wohnzimmertür.

Ich nicke, sage dabei aber "Nein, alles in Ordnung!"

Er lässt sich auf die Couch fallen, legt die Füße auf den Tisch, und klopft auf den Platz neben ihm. Etwas zögerlich tapse ich über Teppich, bis hin zu ihm, wo ich mich mit sicherem Abstand setze.

Wir schweigen und staaren unbeholfen auf das Bild an der Wand vor uns.

Er räuspert sich nach einer Weile, dreht den Kopf wieder zu mir.

"Sakura"

"Was ist?"

Im nächsten Moment werde ich von zwei Armen fest umschlungen, mein Herz rast vor Schreck und ich ziehe ihn etwas näher an mich.

Warum? Weil ich ihn trotz allem vermisst habe.

Ich hasse und liebe ihn, freundschaftlich. Nie wieder werde ich die selben Gefühle hegen wie früher, aber ich möchte ihn in meinem Umfeld haben, als Freund und als Erinnerung. Team 7 gibt es nicht mehr, es ist nicht so wie Früher, aber es ist anders. Besser. Meine Jugendliche Verliebtheit zu ihm ist verflogen und so können wir als fast normale Freunde neu anfangen.

Nach fünf Minuten, spüre ich etwas Nasses das durch mein Shirt dringt. Ich schiebe ihn etwas von mir weg, starre in Tränen erfüllte Augen. Er weint doch niemals, gibt nie seine Gefühle preis und jetzt tut er es? Ob es Freude oder Schmerz ist, was mich gerade erfasst kann ich nicht deuten.

Ich drücke Sasuke wieder etwas an mich.

"Was ist denn los mit dir? Erst kommst du aus heiterem Himmel zurück und dann das hier?"

Er sagt nichts, aber die Tränen versiegeln nach einer Weile.

"Ich habe soviel Schlechtes getan und ihr seit trotzdem noch für mich da? Das ist doch reine Illusion! Es kann nicht sein."

"Sasuke ich hasse dich doch auch nicht wirklich, aber du musst uns einfach noch ein bisschen Zeit geben. Irgendwie schaffen wir das schon, alle zusammen."

Auf einmal will ich nicht mehr das er geht. Das ist verrückt, aber einleuchtend. Wie lange haben wir uns danach gesehnt dass er wieder zurück kommt. Wenn jetzt alle für ihn da sind, geht es vielleicht. Sasuke hat mehr durchgemacht als manch andere wohl glaubt und nur wenige können ihn verstehen. Mit ein bisschen Glück, kann ich beide behalten. Kakashi und Sasuke. Da ich mich immer an diesen einen Alptraum klammere, schaffe ich es nicht mir eine Zukunft mit den beiden vorzustellen. Aber es ist möglich das Sasuke einfach nur ein enger Freund von mir ist und Kakashi mich nicht verlässt.

"Stimmt es eigentlich dass du und Kakashi..."

"Ja-a!"

"Oh okay, ich wollte nur fragen."

Etwas in seinen Augen verrät mir das es ihn traurig stimmt. Wahrscheinlich ist das einfach nur seltsam und verrückt für ihn.

Bevor ich verschwinde drücke ich Sasuke noch einmal und gehe dann mit wackeligen Beinen die schmale Straße hinunter. Es war so komisch, Sasuke hat geweint. Ich ziehe vorerst daraus, dass wir wieder richtige Freunde sind, gute Freunde.

Die Farbe des Himmels hat sich nicht groß verändert, obwohl ich mir eine Zeit lang sicher war dass es geregnet hätte. Ich stapfe die Treppen meiner Wohnung hinauf, schnaube einmal als ich oben ankomme und drehe den Schlüssel herum. Doch nicht ich stoße die Tür auf sondern ein gelangweilt guckender Kakashi.

"Oh man da bist du ja endlich mir ist so langweilig."

Er seufzt und zieht mich anschließend aufs Sofa, wo ich meinen Kopf auf seinem Oberkörper bette.

"Ich war bei Naruto. Sasuke hat sich bei ihm eingenistet und wir haben ein bisschen geredet.", murmele ich müde und schließe die Augen.

Kakashi streicht durch meine eigentlich schon waschbedürftigen Haare.

"Er sollte hier bleiben. Weil irgendwie glaube ich das du dich dadurch besser fühlst, ist nur meine Einschätzung."

"Du hast recht. Wir werden uns schon alle an ihn gewöhnen."

"Außerdem liebst du ihn ja noch-"

Ich springe auf, staare ihn empört und wütend zugleich an. Nein, nein, nein. Warum denkt er sowas?!

"Wie kommst du da drauf? Vertraust du mir etwa nicht!"

"Doch natürlich."

"Und warum sagst du dann so etwas?!"

"Weil es stimmt. Du liebst Sasuke immernoch, aber nach meiner Betrachtung liebst du mich mehr."

"Siehst du, trotzdem vertraust du mir nicht Kakashi."

"Ich kanns dir ja beweisen"

Rasch hat er mich wie heute Mittag an die Wand gedrückt. Wenn er mich jetzt einfach

nur küsst wird das nicht viel bringen. Was auch immer er vorhat, er zögert und ist deutlich unsicher.

Um ihn etwas zu lockern schenke ich ihm ein sanftes Lächeln und verschränke meine Finger mit seinen. Kakashi guckt mir noch einmal tief in die Augen, hebt langsam seine Hand und lässt zwei Finger am Saum seiner Maske ruhen. Er wird doch nicht...

Er schluckt deutlich und lässt seine Finger fasst schon quälend langsam unter die Maske gleiten. Sofort strömt brennende Neugier durch mich.

Zu schnell um mir einen Blick zu lassen, wird sie herunter gerissen und dann ist er mir so nah, dass ich nichts außer seinen Augen sehen kann. Meine Augenlider flattern, so als würde ich nicht ganz glauben können das er ohne seine Verschleierung vor mir steht. Es zeigt unendliches Vertrauen, denn ich könnte ihn momentan auch leicht wegstoßen. Aber ich möchte das er mysteriös bleibt, obwohl Kakashi eh schon die wohl bemerkenswerteste Persönlichkeit besitzt die mir bekannt ist.

Wie ein Sommergewitter durchfährt mich die Erregung, als er seine warmen Lippen auf meine legt. Jede einzelne Faser meines Körpers zittert, meine Knie drohen jeden Moment nachzugeben und ich hoffe das er meinen rasenden Herzschlag nicht fühlen kann. Es ist so anders, seine Haut auf meiner, die Wärme und viel intensiver. Ich spüre jede kleinste Bewegung, die seine Lippen ausüben. Ich grinse, wobei er mir mit der Zunge über die Zähne fährt. Und gerade nachdem ich ihr Platz gemacht habe, gleitet seine Zunge schon über meine. Blitze toben in mir und das kribbeln kehrt mit jeder Berührung heftiger zurück. Es kitzelt, überall. Zittrig kralle ich mich an seinem shirt fest und greife mit der anderen Hand in seine wunderbar weichen Haare, die mir immer wieder den wunsch geben kleine Zöpfe daraus zu flechten.

Kapitel 21:

"Bitte Kakashi?!"

"Ich will aber nicht!"

"Nein du willst! Komm schon ohne dich kreuze ich da nicht auf!"

"Dann musst du eben ohne mich gehen."

"Wenn du nicht mitgehst verbrenne ich jedes einzelne Flirtparadies, hm kommst du mit?"

"Das ist gemein Sakura, wenn du da eh nicht hin willst, musst du auch nicht gehen!"

"Ja schon, aber ich werde da gebraucht und außerdem <wünsche> ich mir dass du mich begleitest, bitte."

"Hmmm..."

"Kakaaaashi mein Schatz?"

"Okay okay! Nur wenn du mich nicht mehr so nennst."

"Versprochen?"

"Jaha."

Also echt mal, jetzt will sie auch noch dass ich mit auf diese blöde Party komme. Und dann auch noch für Sasuke diesem verräterischen Aufreißer! Aber egal, ich liebe sie wirklich und deswegen muss ich das auch ertragen. Schon etwas seltsam, wenn man mal über unsere Beziehung nachdenkt. Wir küssen uns und halten Händchen und sowas, doch irgendwie fühlt es sich nicht so wie eine richtige Partnerschaft an, sie wird seit neustem immer so schnell verlegen. Vielleicht liegt das auch nur daran dass sie noch nie einen richtigen Freund hatte. Okay ich bin schon ein komischer Kautz, wenn man mich aber mit Shikamaru vergleicht, der am liebsten die Wolken vögeln würde, bin ich relativ normal. Und hoffentlich denken Ino und Hinata dass ich betrunken war oder so, obwohl es mir nicht besonders viel ausmachen würde, jedem zu erzählen dass wir jetzt ein Paar sind.

"Bist du fertig?" Ruft sie aus dem Bad.

Ich stelle mich in den Türrahmen, betrachte ihre sanften Bewegungen ,wie sie ihr Haar zurück streicht und es irgendwie zu einer Frisur bindet.

"Ja, bin ich." Sage ich leise, während Saukura ihr Stirnband wieder festbindet.

Fast schon steif dreht sie sich um und lässt ihren Blick von den Badezimmerfliesen zu mir schweifen. In letzter Zeit wird mir oft bewusst wie wichtig mir meine Kirschblüte eigentlich ist, das ich sie brauche. Sie erinnert mich an Früher, an all die guten Zeiten, die weniger guten und an Schnee. Ja sie wird mir als Schnee in Erinnerung bleiben, nicht als Kirsche. Schnee ist kalt, doch wenn man sich rein legt wird er warm, er ist betäubend, leicht, sachte. Mit einem Lächeln im Gesicht, streicht sie über eine Falte im Stoff meiner Weste, und drückt mir einen Kuss auf die Wange.

"Guck nicht so traurig, wir werden einfach da hingehen und ein bisschen Spaß haben, ja? Wenn du willst können wir auch nur kurz hallo sagen und dann wieder verschwinden."

"Nein, ist schon gut. Ich werds überleben"

"Okay."

Ich küsse sie, wobei ich speziell darauf achte sie nicht zu überfordern. Okay überfordern ist vielleicht das falsche Wort. Bedrängen, das trifft es besser.

Sasuke macht mir zu schaffen, er hat sie so verletzt und könnte es wahrscheinlich jederzeit wieder tun, obwohl Sakura das abstreiten würde.
Mit dem Handrücken streiche ich ihr eine Rosa Strähne aus dem Gesicht und verschränke derweil meine Finger mit ihren. Schlagartig wird sie rot, als ich ihr direkt in Augen starre. Das mache ich oft, weil mich das irgendwie belustigt.

Diese Feier findet in einem gemieteten Raum statt, soviel hat mir Sakura veraten, denn mehr weiß sie auch nicht. Doch <eine kleine Zusammenkunft> sieht ganz anders aus. In dem abgedunkelten Raum tummelt sich bestimmt halb Konoha.

"Ach du Scheiße!", sagt Sakura und schaut mich panisch an. Obwohl ich selber nicht weiß wie wir das überleben sollen, lächele ich sie an und ziehe sie mitten rein in die Menschenmassen.

Meine Kollegen, sprich Asuma, Iruka, Genma und so weiter, haben sich alle schon halb besoffen an einen Tisch gesetzt.

"Leude da kommt Kakashi! Und Sagura!" lellt Asuma und zeigt auf uns.

Mit einem mulmigen Gefühl im Bauch setze ich mich dazu. Sakura setzt sich neben mich und legt etwas beunruhigt ihre Hand auf meine. Es ist so dunkel dass es niemanden auffallen wird, okay bei Ino und Hinata hab ich es ja schon falsch gemacht. Das soll nicht noch mal passieren, zumindest nicht ohne Sakuras Einstimmung.

Sie grinst, während sich ihre Muskeln deutlich anspannen.

Eigentlich habe ich gedacht das sie Asuma nie wieder über den Weg laufen will, aber anscheinend ist sie einfach nur kurz davor ihm wieder eine rein zu hauen.

Ich beuge mich etwas zu ihr und flüstere ihr etwas ins Ohr.

"Beruhig dich, ist schon okay, Asuma ist ein Arsch. Aber lass es dabei und stuf ihn nicht als Vergewaltiger ein."

"Mhm, ich guck mal wo sich Naruto rumtreibt."

Sie steht auf, drückt noch einmal meine Hand und verschwindet dann wieder hinter Personen.

"Ey Kakashi du scheinst ja Sakura echt nahe zu stehen." sagt Genma. Mein Blick schnellst sofort zu ihm zurück.

"Wie meinst du das?"

Er zuckt mit den Augenbrauen und spricht weiter.

"Naja ihr seit doch gute Freunde oder?"

"Ja wir sind schließlich in einem Team, beziehungsweise waren."

"Du Kakash? Meinst du ich hätte eine Chance bei ihr?"

"Was redest du da für einen Quatsch?! Du bist viel zu alt für sie!"

"Hast du mal diesen Prachtkörper gesehen, geb zu das du da auch schwach wirst. Ich würde sie gerne mal so rich-"

Bevor er den Satz zu ende sprechen kann habe ich ihn schon beim Kragen gepackt und ihm einen ordentlichen Schlag verpasst. Seit wann sind denn alle so auf Sakura aus?

"Genma rede nicht so einen Scheiß! Du hast zuviel getrunken!"

~Sakura~

Ino schwärmt nun schon seit einer Ewigkeit von Kakashi und wie gerne sie sein Gesicht sehen würde. Es nervt mich ihr nicht unter die Nase reiben zu können, dass er mit mir zusammen ist und sie ihn nie im leben haben wird. Ich spiele schon mit dem Gedanken es ihr zu sagen, als sie wieder anfängt rumzufaseln.

"Ach Sakura ich glaube ich bin verliebt!" schreit sie gegen die viel zu laute Musik an.

Mit hochgezogenen Brauen nippe ich an meinem Cocktail und höre ihr nur mit einem

Ohr zu.

"Aw er ist so niedlich! Ich glaube er hat mich neulich sogar angelächelt! Iruka kann warten, ich will mit Kakashi vögeln. Wenn ich nur daran denke fange ich schon an zu sabbern!"

"Ino langsam reichs mal."

"Jaja nur weil du auf ihn stehst, er aber mich hübscher findet. Außerdem wer will schon eine ewiger Jungfer? Also bitte mach dir keine Hoffnungen!"

Ihre Stimme wirkt übertrumpfend, aber das, lasse ich mir nicht gefallen. Sie lügt, schreit meine innere Stimme und gibt meinem Selbstvertrauen einen kleinen Schubs.

"Wirklich Sakura, er steht nicht auf so eine wie dich! Hast du mal geguckt wie hübsch ich bin und wie grottig du bist?!"

Am liebsten würde ich sie zusammen schlagen, bis das Blut spritzt. Doch das kann ich nicht, ich bin nicht so ein unterbelichtetes Etwas.

"Sag sowas nicht."

"Ich sage doch nur die Wahrheit! Du bist doch nur die kleine Schülerin nichts weiter!"

"Ino."

"So wie du rumläufst könnte man auch gleich denken das du ein Junge bist!"

"Ino!"

"Sakura du-"

"ES REICH INO! ICH LIEBE KAKASHI! UND ER LIEBT MICH AUCH VERSTANDEN?! WIR SIND ZUSAMMEN! ALSO REDE NICHT SO EINEN SCHEIß!"

Die Mauer der Selbstbeherrschung bricht und meine Innere Stimme siegt. Erst als ich leises Getuschel hinter mir höre merke ich, dass die sonst so laute Musik aus ist. Alle staaren mich und Kakashi an, der aufgestanden ist und gerade mal zwei Meter vor mir steht. Ich spüre abschätzende Blicke, gelächter, aufgeklappte Münder und seinen ewig gleichen Ausdruck.

"Sakura und Kakashi?"

"Ist ja krank!"

"Pervers"

"Er ist doch viel älter als sie!"

"Das passt doch garnicht zu Kakashi!"

Die Wörter hämmern in meinen Ohren, treiben Tränen in meine Augen. Jeden Moment wird er vortreten, alles abstreiten und lachen.

Ino haucht ein leises "Entschuldige.", wobei sie kaum ihre Lippen bewegt. Meine Knie zittern, mein Blick schwimmt, der Drang einfach wegzurennen steigt.

Und wie erwartet geht Kakashi ein paar Schritte auf mich zu, aber er sagt nichts sondern nimmt einfach nur meine Hand und flüstert "Komm wir gehen."

Eine einzelne Träne rinnt über mein Gesicht.

Das Getuschel wird lauter, während wir uns Hand in Hand auf den Ausgang zu bewegen.

Als ich schon halb draußen stehe, und einige schmerzhaft Wörter uns zugerufen werden, bleibt er stehen.

"Haltet endlich die Fresse! Sakura ist erwachsen und nicht mehr meine Schülerin! Also

könnte ich sie auch Tag und Nacht durchvögeln! Es hat euch nicht zu kümmern, haltet euch daraus!"

Das hat gesessen. Alle schweigen, mit weit aufgerissenen Augen. Er zeigt noch der ganzen Runde den Mittelfinger, küsst mich innig und zieht mich dann behutsam in die kühle Luft.

Kapitel 22:

Es fühlt sich so unheimlich normal an. Naruto hat mal wieder eins von seinen komischen Treffen organisiert, wo ein paar Freunde kommen. Sprich Ino, Neji, Tenten, Shikamaru, Ich, Kakashi, Er und Hinata. Irgendein Idiot ist auf die Idee gekommen Flaschendreher zu spielen, wofür wir meiner Meinung aber zu alt sind. Sogar Kakashi musste sich dazu setzen. So hocken wir hier nun in einem unordentlichen Kreis auf Narutos Wohnzimmerteppich. Hinata ist gerade dabei sich für Sasuke eine Aufgabe auszusuchen, als mich jemand von der Seite antippt, Kakashi.

"Ich bin mal kurz weg", flüstert er und verschwindet kurzerhand aus dem Raum. Anscheinend findet er das ganze hier einfach nur zu kindisch. Mir gefällt es auf irgendeine Weise wieder etwas rumzualbern und Quatsch zu machen. Ich hatte nur wenige Momente in meinem Teenagerleben in denen ich richtig lachen konnte. Also ist es ganz gut wenn ich mir ein paar schön bekloppte Erinnerungen anschaffe.

Doch all die Ablenkung die mir meine Freunde verschaffen reicht nicht. Ich bin immernoch ein bisschen sauer auf ihn. Kakashi hat gestern einfach aufgehört, gerade an der Stelle wo er mich auch ruhig hätte anfassen können. Und ich habe noch nicht einmal sein Gesicht gesehen. Oh man am liebsten würde ich jetzt jeden in Grund und Boden prügeln. Verzweifelt versuche ich meine überschüssige Energie mit Muskelanspannen loszuwerden, was nur ein wenig beruhigt.

"Sakura du bist dran"

Ich schrecke ein wenig auf und schaue anschließend in dunkle UchihaAugen.

"Oh ähm ja ich nehme Wahrheit"

Ino springt auf und ruft dazwischen.

"Wie sieht Kakashi ohne Maske aus?!"

Seutzend lehnt sich Sasuke erneut zurück, legt einen fragenden Ausdruck auf und hebt die Augenbrauen.

"Also...ähhm...da-das weiß ich nicht."

Meine Stimme bricht, als ich den Ernst der Sache bemerke. Vertraut er mir etwa so wenig dass ich sein Gesicht nicht sehen darf? Aber er kennt mich doch, weiß dass ich durchaus Schweigsam sein kann und auch dass ich bestimmt kein Bild oder so machen würde. Vielleicht liegt es nur daran dass er noch nie vor jemanden die Maske abgenommen hat. Während ich mich runzelnd aufrichte und in die Küche gehe, bekomme ich noch einen mitfühlenden Blick von Ino hinterher geworfen. Nachdem ich endlich die rettende Tür verschlossen habe, kann ich mich schluchzend eine Wand herunter rutschen. Es ist zu viel. Der ganze Stress und dann tun auch noch alle so als wäre die Sache mit Sasuke gewöhnlich. Doch das ist sie nicht. Ganz im Gegenteil. Er macht alles nur noch schlimmer. Warum bin ich denn nur immoment so verletztlich? Eine Kunoichi wie ich sollte nicht heulend in der Ecke rumhocken, nur weil ein alter Teamkamarad wieder da ist. So leicht das auch klingt, in mir sieht die Sache ganz anders aus. Sasuke wird für mich nie Alltag werden, obwohl er sich schon so ziemlich an all das hier gewöhnt hat. Ich kann dies nicht. Und wieso denke ich das Kakashi nur mit mir spielt? Irgendwo weiß ich doch, das er es ernst meint. Mit einem letzten Schnaufen lasse ich meine Tränen weiter, aber stumm über mein Gesicht kullern. Etwas beschämt schließe ich meine Augen, um mir nicht vorstellen zu müssen wie ich wohl gerade auf andere wirken würde.

"Sakura."

Eine dumpfe Stimme lässt mich aufsehen. Ich habe mir schon vorgestellt das da zu meiner Ironie jetzt auch noch Sasuke steht, aber durch meine verschwommene Sicht, kann ich Kakashis strubbeligen Haarschopf erkennen. Das erleichtert mich ungemein, Sasuke hätte sich wahrscheinlich schon längst eine gefangen.

Er kniet sich vor mich, hebt meinen Kopf an und schaut besorgt.

"Was ist denn nur los mit dir?", flüstert er.

"Es...es...es ist nur...ach vergiss es. Interessiert dich eh nicht!"

Meine Stimme kling nur halb so wütend und mehr kratzend als beabsichtigt.

Ich starre ihn noch etwas an, bevot ich in seine wunderbar weichen Arme falle.

"Kakashi zeig mir dein Gesicht.", murmele ich während er mich nach Hause trägt. Eigentlich bin ich nicht müder oder zu schwach um zu gehen, aber getragen zu werden ist schon ganz angenehm. Er schmunzelt und streicht mir eine Strähne aus den Augen. Ich grinse ihn belustigt an, stecke ihm die Zunge entgegen, was Kakashi dazu veranleitet mich etwas unangenehm zu schaukeln.

"Okay okay! Aber hör auf mir wird schlecht!"

Wir lachen, bis er mich anschließend in meinem Schlafzimmer wieder absetzt. Es überrascht mich oft wie schnell die Zeit mit ihm vergeht.

Ein bisschen unvorsichtig stolpere ich rückwärts auf mein Bett zu, ziehe ihn dabei mit und lasse mich von Kakashi in den Arm nehmen. Doch damit gebe ich mich heute nicht zufrieden, er soll wenigstens ohne seine Maske küssen. Also richte ich mich auf, meine Finger fahren sein Gesicht ab und bleiben am Saum seiner Maske hängen, wo sie erst einmal verweilen.

Ich warte etwas angespannt auf seine Einwilligung, endlich nickt er. Aber ich möchte nicht sein Gesicht sehen, er wird schon wissen wann der richtige Moment dafür ist. Mit einem sanften Lächeln und geschlossenen Augen, ziehe ich behutsam den Stoff über seine Nasenspitze, lege meine Lippen auf seine und lasse mich von diesen unbekanntem Gefühlen überwältigen. Nach ein paar Ansätzen, wird Kakashi fordernder und befördert mich schnell wieder auf die Matratze, wo er mich mit süßen Küssen bedeckt. Ich kann gerade noch einmal Luft holen als seine Zunge meinen Mund zu erforschen beginnt. Ein ganz neues intensiveres Kribbeln breitet sich in meinem Körper aus und fährt durch meine Knochen. Doch bevor ich auch nur einen Knopf meiner Bluse öffnen kann, hat er sich schon mein Handgelenk geschnappt.

"Was ist denn Kakashi?", frage ich leise und sofort legt sich ein trauriger Ausdruck auf mein Gesicht.

Er lässt sich neben mir auf das Laken sinken.

"Du bist so voreilig"

"Was heißt denn hier voreilig?! Du begrabscht mich und jetzt hast du keinen Bock dazu oder was?"

Blitzschnell habe ich mich vor ihm aufgebaut, funkele ihn mit einem Blick der töten könnte an und motze weiter.

"Weißt du Kakashi wenn ich dir zu hässlich bin kannst du mir auch gleich sagen und wenn du auf große Brüste stehst muss ich dich auch enttäuschen! Aber leider bin ich nicht gera-"

"Was redest du denn da? Willst du etwa deine Unschuld an mich, Nachmittags, überlegt und einfach so verlieren? Sakura sowas wichtiges hebt man sich für jemand ganz besonderen auf."

"Aber es gibt niemand anderen dem ich sie schenken würde"

Seufzend lasse ich mich wieder aufs Bett fallen, im klaren darüber dass ich noch nicht so weit bin. Mit einem Auge versuche ich ein bisschen in sein Icha Icha zu schielen, was mir aber nicht wirklich gelingt. Jetzt sieht er zu mir auf, grinst hämisch, und schlägt das Buch wieder zu.

"Ich mach mal was zu essen."

....

Kakashi wurde mal wieder zu Tsunade bestellt und somit darf ich in elender Langeweile wiegen.

Es ist auch zu blöd. Er ist mittlerweile schon zwei Stunden weg. Ein leises Klopfen an der Balkontür lässt mich hochschießen. Doch zu meiner Enttäuschung steht da nicht meine Vogelscheuche sondern ein weiterer Sharingan Träger. Was macht der hier?

Schnell habe ich die Tür aufgeschoben und ihn herein gebeten. Aus irgendeinem Grund will Sasuke aber passiv nicht rein kommen. Also zucke ich nur mit den Schultern und geselle mich zu ihm in die kalte Luft.

"Was wil-"

Aufgerissene Augen, steife Knochen, kalte Lippen. Er macht doch alles kaputt. Erst als ich mich dieser Tücke besinne schaffen meine Hände es ihn weg zu drücken. Warum nur? Warum muss er immer alles durcheinander bringen?! Durch diesen klitzekleinen Kuss gerät in meiner Gefühlswelt wieder alles aus den Fugen. Diesmal nicht, diesmal werde ich es nicht darauf beruhen lassen. Ich liebe einzig und allein Kakashi.

"Warum?!"

Meine Faust trifft sein Gesicht, dunkelrotes Blut läuft über seine schmalen Lippen, aber er lächelt nur.

"Weil ich dich liebe Sakura."

Ich breche innerlich, so als würde mir der Boden unter mir genommen. Alles was ich will, darf ich nicht haben und alles was bloß fern von mir bleiben soll rückt immer näher.

Kapitel 23:

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 24: ÜBERARBEITET Bitte nochmal lesen!!!

"Alles Gute zum Geburtstag!", rufen bestimmt zwanzig Leute im Chor. Alle haben sie sich in den Türrahmen gequetscht und schauen jetzt, naja, <etwas> erschrocken. Die Erkenntnis das gerade meine ganzen Freunde, samt Sasuke, mich hier nackt neben Kakashi liegen sehen lässt mich rot anlaufen. Auch Hinata hat derweil ihr puderrotes Gesicht in ihren Händen verborgen. Jiraiya beginnt wild im Raum rumzuhüpfen, Ino gratuliert mir, Tsunade verwandelt sich gerade zu einem Dämonen und Naruto ist bei der Vorstellung was wir wohl getrieben haben schlecht geworden so das er schnell raus rennen musste. Andere wie Genma oder Asuma grinsen nur hämisch, und lassen mich noch schlechter fühlen. Dazu kommt auch noch, dass ich seinen Geburtstag vergessen habe. Enttäuscht und beschämt seufzte ich, ziehe die Bettdecke über mein Gesicht und verstecke mich auf Kakashis Brust.

"DU BASTARD WAS WAGST DU ES DICH EINFACH AN MEINER KLEINEN SAKURA ZU VERREIFEN HE?! ICH GLAUB ES HACKT! GLEICH LERNST DU MICH MAL RICHTIG KENNEN KAKASHI HATAKE! "

Tsunade explodiert zu einer alles vernichtenden Furie und versucht Kakashi an den Haaren aus dem Bett zu ziehen. An sich wäre das nicht sonderlich schlimm, da er noch eine Shorts anhat, würde ich ihn nicht fest umklammern. Warum muss er auch ausgerechnet heute Geburtstag haben? Es ist so unglaublich erdrückend, dass ich am liebsten alle mit einem schönen Tritt auf den Mond befördern würde. Aber da kommt mir jemand zuvor. "Raus hier. Ich feiere nicht. Also raus sofort! Könnt ihr nicht mal anklopfen oder so?! ich hab die Schnauze voll von eurer behinderten Neugier"

Nachdem auch der letzte kopfschüttelnd den Raum verlassen hat, richte ich mich, knallrot im Gesicht auf.

"Herzlichen Glückwunsch, Kakashi"

"Lass stecken, ist schließlich mein dreißigster."

Er spricht ganz gelassen vor sich hin, redet über Gott und die Welt. Und nervige Freunde. Ich lächele etwas unsicher, betrachte noch einmal seinen Adonis Körper, der wie ich finde von der Maske gestört wird, und streife mir eines seiner Shirts über.

Bevor ich auch nur ein Wort sagen kann, hat mein silberner Held mich schon in seine Arme gezogen. Sein Atem streift meinen Nacken wie eine warme Sommerbrise, jagt mir einen wohligen Schauer über den Rücken. Sofort schießen Bilder von unserer letzten Nacht durch meinen Kopf.

"Kakashi?", wispere ich leise.

Er nickt und drückt mich noch etwas näher an sich.

"Hat es dir...gefallen?"

"Du stellst Fragen, Sakura. Ja, das hat es."

"Ich...ich hatte nur Angst das es dir nun ja...keinen Spaß gemacht hat"

Mit einer schnellen Bewegung platziert er mich wieder auf dem Bett, lässt mir das Blut in den Adern gefrieren. Seine strubbeligen Haare hängen in meinem Gesicht. Diese Private Seite von Kakashi ist einfach zuckersüß, und dieser extreme Kontrast zu seinem wahren Ich und zu der Person, die er manchmal vorgibt zu sein, ist so unglaublich faszinierend da sich manchmal denke einen völlig anderen Menschen vor mir zu haben.

Aber er ist irgendwie männlich, dominant, verführerisch und leidenschaftlich. Trotzdem weiß ich oft nicht was er meint, die Art, mit der er sich Ausdrückt, die ewig

gleiche Miene. Ich schmunzle und schaue in sein gelangweiltes Gesicht. Seine Augenbrauen heben sich, der Blick wandert an die Decke und dann schallt seine Stimme durch das fast schon unangenehme Schweigen.

„ich mach dann mal Frühstück“

Mit diesen Worten verschwindet er auch schon durch die Tür und lässt mich doch leicht sauer zurück. Mir missfällt es einfach wenn mich jemand so links liegen lässt. In der Tat bin ich ein recht sturer Mensch, der die anderen gerne nach seiner Pfeife tanzen lässt. Aber damit kommen eigentlich alle klar. Nur gerade zwingt Kakashi ich sozusagen ihm hinterher zu dackeln und ihm eine gehörige Standpauke zu erteilen, auch wenn heute sein Geburtstag ist.

Das einzig Gute an diesem Morgen war wohl, dass ich jetzt mit Sicherheit sagen kann, dass ihm der Sex gefallen hat. Schon komisch, Kakashi und Ich haben miteinander geschlafen. Aber irgendwie auch erleichternd. Denn das hat unsere Beziehung noch mal etwas ernster gemacht, außerdem kann ich mir kein besseres Gefühl vorstellen, welches ich letzte Nacht gefühlt habe.

Seufzend verlasse ich ebenfalls das Zimmer, schlürfe über den Holzboden, biege um die Ecke und schaue Kakashi beim Kochen zu. Seine eigene Torte steht unberührt und feinsäuberlich in der Mitte des Küchentisches.

„Hast du was dagegen wenn ich von deinem Kuchen nasche?“

Er schüttelt den Kopf, rührt weiter in einem Topf rum. Nach dieser Bestätigung, auch wenn ich dieses sahnige Etwas eh begrabscht hätte, nehme ich mir erst mal nur die zierliche Kirsche und stecke sie elegant in meinem Mund, ehe ich wild drauf los kaue. Kakashi rührt derweil, voll in seinem Element, in dem schon zischenden Topf. Das sieht wirklich zu komisch aus, wie er da vor dem Herd lauert, stets bereit irgendetwas zu unternehmen, um ja seine Kochkunst zu verbessern.

Ein dampfender Teller wird vor meiner Nase platziert und sofort steigt mir der süße Duft des Pfannkuchens in die Nase. Als ich gerade in den fluffigen Teig beißen will, schaue ich noch einmal in sein ruhiges Gesicht, was aber eine gewisse Neugier widerspiegelt. So lasse ich die Gabel wieder sinken und frage mit einem Lächeln auf den Lippen: „Ist was passiert?“

„Eigentlich nicht...aber“

„Ha! Ich wusste es, du willst deinen Geburtstag doch feiern!“

„Nicht direkt...“

„Hm, nur wir zwei. Okay Kashi-kun?“

„...Dieser Name...“

Ich kichere und wende mich dann wieder meinem Teller zu...

„Wie weit denn noch?“, jammert ein ausgelaugter Kakashi. Okay wir latschen nun schon seit einer gefühlten Ewigkeit durch den bunten Herbstwald, jenseits von allen Wanderwegen. Aber ich bin mir sicher dass es hier irgendwo ist. Es ist zwar schon eine ganze Weile her seit ich dort war, trotzdem will ich unbedingt zu meinem alten Lieblingsplatz. Da es gerade erst sieben Uhr abends ist und noch nicht dunkel genug, muss ich ihn wohl noch etwas hinhalten. Denn ohne funkelnde Sterne, wäre das was vorhabe, nur halb so schön. Es ist recht kühl, eben Herbstluft, komischerweise finde ich es sogar angenehm. Meine eiskalten Wangen, das trockene Rauschen der Blätter unter meinen Füßen und die Tatsache, dass Kakashi unglaublich schnuckelig mit seinem Schal aussieht. Endlich wird der Wald lichter, die Silhouette meines liebsten Hügels schimmert schon zwischen den schmalen Bäumen hindurch. Erleichtert lasse ich mich auf den kalten Fels fallen und ziehe ihn zu mir herunter. Es ist zwar noch nicht

komplett dunkel, aber der Himmel hat sich im Vergleich zu Vorhin drastisch verändert. Wie erwartet ist Kakashi fasziniert von dem schönen Gemisch, der letzten Sonnenstrahlen, Bergen und unangetasteter Natur. Er legt einen Arm um meine Schultern, was mich in Wärme und Sicherheit hüllt. So sitzen wir da, eng aneinander geschmiegt, von Stille umgeben...

„Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag“, wispere ich, als sich der prächtige Sternenhimmel vor meine Augen schleicht. Er lässt sich nach hinten fallen und beobachtet die kleinen Lampen über uns.

„Ich liebe dich Sakura“, bei diesen Worten schlägt mein Herz gegen den Brustkorb und beginnt etwas schneller zu schlagen. Weshalb ich schwach lächele.

Ich bin glücklich.

Wieder verbreitet sich ein warmes Kribbeln in meinen Körper und veranlasst mich dazu mich zu ihm zu legen. Der strahlende Himmel wirft ein leichtes Licht auf uns.

„Weißt du, alle sagen immer der Mond wäre kalt und beängstigend. Aber eigentlich ist er warm und noch viel schöner als die Sonne.“ Er lacht, offen und ein wenig über sich selbst. Kakashi ist eben schräg, aber ich mag ihn deswegen so sehr.

„Ich übrigens noch ein Geschenk für dich, du großes Geburtstagskind“

Kurzerhand fische ich ein kleines Päckchen aus meiner Jackentasche und reiche es ihm. Man sieht in seinen Augen, dass er sich wirklich freut, gespannt schüttelt er die Schachtel, welche ein dumpfes klappern von sich gibt. Ein bisschen verwundert starrt er anschließend auf die Zigarettenschachtel in seiner Hand und öffnet sie zaghaft. Bevor er etwas sagen kann, nuschele ich verlegen „Wenn man bei einer vollen Schachtel auf den Boden klopft ist die Zigarette, die am höchsten oben raus guckt, die Glückskippe. Dann steckt man sie umgedreht zurück und muss erst alle anderen rauchen bevor man sie raucht. Außerdem soll man sie mit einer wichtigen Person an einem besonderen Ort rauchen. Also..naja...“, damit strecke ich ihm noch ein Feuerzeug entgegen und schaue peinlich bedrückt, über mein Not-geschenk, was vielleicht etwa albern ist, auf meine Füße. Aber er lacht nicht, sondern steckt sich den schmalen Stängel in den Mund und fummelt an dem Feuerzeug herum, bis er schließlich entspannt den Rauch ausatmet.

„Du musst dir was wünschen“, ergänze ich noch.

Der Rauch wirbelt durch die mittlerweile fast schon winterliche Nachtluft und zieht hoch über meinen Kopf hinweg zu den Sternen. Gebannt von den schönen Fäden bemerke ich gar nicht wie mir das qualmende Teil vor die Nase gehalten wird.

„Ist doch deine Glückskippe.“

„Du hast doch eben noch gesagt <mit einer wichtigen Person>.“

Lächelnd nehme ich ihm die Zigarette aus der Hand und ziehe den giftigen Rauch ein, der mir ein erstickendes Gefühl verleiht. Wieder spielen sich die Bilder der Hochzeit meiner Cousine vor meinem inneren Auge ab, wie wir getanzt haben, geraucht, geküsst und gelacht. Mit jetziger Betrachtung war es sogar unglaublich idyllisch, aber irgendwie war es so unreal. Jetzt ist alles Ernst. Ich liebe Kakashi.

Freudiger Erwartung schaue ich zu ihm hinüber, aber als ich eine kleine, glitzernde Träne sehe, die sich im Saum seiner Maske verfängt wird meine Miene besorgt. Kakashi weint doch nie. Hektisch drehe ich sein Gesicht zu mir und sage schnell „Was ist?“

„Nichts“, murmelt er und wischt sich mit dem Handrücken die Wange trocken, doch schon im nächsten Moment werden seine Augen wieder Nass.

„Was ist denn Kakashi?“

„Hey du musst doch nicht auch weinen, ich hab nur ein bisschen Rauch ins Auge

bekommen“

„Ich...“

„Ich fühle mich so schuldig. In der Zeit die wir bisher zusammen verbracht haben, hast du so viele Tränen vergossen, wie noch nie zuvor. Und gerade dann werde ich schwach, weiß nicht was ich machen soll. Ich hasse das.“

Aber ich liebe alles was du tust.

„Die meisten davon waren Freudentränen Kakashi. Ich liebe dich.“

Kapitel 25: Fortsetzung Teil 1

<„Ahh Kakashi ich komme!“>

Schweißdurchnässt schlage ich die Augen auf und schaue auf fröhlich vor sich hin schwebende Wolken. Was war das denn wieder für ein Traum? Langsam halte ich das nicht mehr aus, ich kann ja nicht einmal mehr meine Mission ordentlich ausführen. Das geht jetzt schon ein ganze Woche lang so und immer der Selbe Traum. Nun ja nicht immer gleich, aber es sind eben „spezielle“ Träume. Heute kann ich sie endlich wieder sehen, nur ganz wohl ist mir dabei auch nicht. Schließlich muss ich mich dann mega anstrengen um ihr nicht gleich die Klamotten von ihrem extrem heißen, süßen, zierlich aber wohlgeformten...Okay ich schweife schon wieder ab. Tatsache ist, dass mir diese eine Nacht fast schon übertrieben viel Spaß gemacht hat. Als ich zu ihr sagte, dass es mir gefallen hat, war das untertrieben. Jedoch war es ihr erstes Mal, wie soll ich da schon wissen ob sie überhaupt den Höhepunkt erreicht hat. Außerdem möchte ich sie nicht drängen, denn wenn ich sie sofort aufs Bett befördern würde, würde sie mich wahrscheinlich zu Tsunade schleppen, weil ich so respektlos bin und einem Paarungswilligem Hund gleiche. Obwohl das würde sie vielleicht nicht machen. Aber warum hat mich die alte Hokage auf eine Mission mit Jiraiya geschickt?! Bestimmt wollte sie mich dafür büßen lassen das ich ihren Schützling angefasst habe. Nur so schlimm habe ich mir es dann doch nicht vorgestellt. Jetzt bin ich schon sieben Tage mit diesem Informationsgeilen Kautz unterwegs, dazu kommen noch Gai und sein Fan Lee. Insgesamt, schrecklich. Bevor ich dann doch aus meinem warmen Schlafsack krabbele, schaue ich noch einmal auf den Bereich unterhalb meines Bauchnabels um zu sehen ob sich da auch ja nichts aus seiner Ruhelage erhoben hat. Zufrieden, dass dort alles normal scheint, schleiche ich über das nasse Gras, damit ich niemanden dieser Nervensägen wecke.

„Na da ist ja unser Frauenheld! Und freust du dich schon auf heute Abend? Ich werde euch natürlich alleine lassen, also seit ruhig so laut wie ihr könnt“

Zähneknirschend drehe ich mich zu dem Grauhaarigen Mann, der es sich gerade gemütlich auf einem Baumstamm gemacht hat und werfe ihm einen tödlichen Blick zu.

„Wenigstens kann ich eine Frau nackt sehen ohne mich dafür hinter einen Busch hocken zu müssen“

Mit einem siegessicheren Blick will ich schon weiter gehen, als hinter mir wieder Jiraiya zu Wort kommt.

„Pf! Ich habe da doch eine und Sakura kann man ja nicht wirklich als Frau bezeichnen. Nach meinem super genauem Blick, hat sie gerade mal 70B!“

„DU GUCKST MEINER FREUNDIN AUF DIE BRÜSTE?! DU HAST GLÜCK DASS ICH NIEMANDEN SCHLAGE DER SICH NICHT WEHREN KANN!... Außerdem trägt sie 70C!“

So gehe ich beleidigt weiter und höre ihn nur noch „Alles push-up, Kakashi!“ rufen. Grr jetzt ist auch noch die Augenbraue aufgewacht. Fröhlich hüpfte er zu mir rüber, begrüßt mich und redet von der Kraft der Jugend. Mit einem fragenden Ausdruck im Gesicht, drehe ich mich einfach um und beginne schon mal meinen Schlafsack in den viel zu kleinen Rucksack zu quetschen. Als ich dann auch noch von hinten angetippt werde, drehe ich mich mit zuckenden Augenlidern zu dem Störenfried und knurre

„WAS?!“

Es reicht, endgültig, ich habe keine Lust mehr auf diese behinderte Mission, die Vollidioten und ich möchte verdammt nochmal Sakura sehen. Und wenn mir jetzt dieser Lee auch noch so blöd ankommt, ist er selbst Schuld wenn gleich mal meine Hand ausrutscht. Was hat es Tsunade bitteschön gebracht, dass wir die letzten Tage einfach nur nutzlos rumgelaufen sind und auf Feinde geachtet, aber keine gefunden haben. Alles was ich will ist Duschen und dann schlafen, mit meine zuckersüßen Kirschblüte an meiner Seite.

„Gai! Aufstehen, wir brechen auf!“

....

Wie lange stehe ich jetzt schon hier? Eine Viertelstunde? Bestimmt. Aber ich habe irgendwie Angst, obwohl ich Sakura doch unbedingt sehen will. Ich kann mich einfach nicht dazu überwinden an diese beschissene Tür zu klopfen. Ich der berüchtigte Kopier-Ninja, fürchtet sich davor seine Lüste nicht mehr in Griff halten zu können. Wie Beschämend. Ein letztes Mal ziehe ich scharf Luft en, bis ich dann doch vorsichtig auf das alte Holz klopfe. Ich höre leise, tapsende Schritte, die immer schneller werden und schließlich vor der Tür stoppen. Und da wird diese auch schon aufgerissen und Ein strahlendes Mädchen fällt mir in die Arme.

„Kakashi!“, ruft sie entzückt, während die Rosahaarige ihr Gesicht an meinen Brustkorb presst. Der erste Gedanke der mir kommt ist, dass sich da noch zwei andere Sachen gefährlich eng an mich drücken. Ein Schauer durchfährt mich, den ich aber gerade noch so runterschlucken kann. Am Ende bleibt mir nichts anderes mehr übrig, als meine Arme um ihre Talje zu legen, ihr einen flüchtigen Kuss auf die Lippen zu hauchen und sie dann wieder an mich zu ziehen. Schließlich freue ich mich doch auch sie zu sehen, das tue ich schon eine ganze Woche lang. Nein eigentlich freue ich immer sie zu sehen.

Kapitel 26: Fortsetzung 2

„Kakashi-kun, ich habe was gekocht, cool oder“, die Rosahaarige zeigt aufgeregt in die Küche. Worauf ich nur ein breites Grinsen aufsetze, da es dort aussieht wie als wäre eine Bombe eingeschlagen. Keine Bombe aber eine wild entschlossene Kunoishi. Trotzdem ist es süß und aufmerksam von ihr. Sachte nimmt sie meine Hand, zieht mich weiter in die Wohnung und platziert mich auf einem Stuhl, der direkt vor einem ordentlich gedeckten Tisch steht. „Warte kurz Kakashi!“, ruft sie aus der Küche. Es tut gut wieder zuhause zu sein. In einer vertrauten Umgebung, ohne nervige Teamkollegen und einer gutgelaunten Sakura. Wäre da nicht die Tatsache dass sie Kniestrümpfe anhat und ein viel zu kurzes Kleid, welches mir des Öfteren mal einen Blick auf ihren zarten rosa Slip gewährt. Ich muss mich schwer zusammen reißen um nicht gleich die Beherrschung zu verlieren, als sie sich streck um einen Schrank zu öffnen, wobei ihr der Stoff komplett über den Hintern gleitet. Und mal nebenbei es gibt nichts Heißeres als Kniestrümpfe. Seufzend schließe ich die Augen, bis mir etwas Dampfendes vor die Nase gestellt wird.

„Hier Reis mit Sojasprossen und Curry!“, sagt sie stolz und setzt sich ebenfalls. Bevor ich mich auf diesen durchaus gut riechende Essen stürzte, verbindet sie sich die Augen, wie gewohnt mit ihrem zarten Roten Konoha-Stirnband. Woher bekommt man eigentlich ein rotes. Ich meine nicht das ich eins haben möchte aber die gibt's doch nur in schwarz oder blau. Hat sie das etwa selbstgemacht? Wenn ja, durfte sie das glaube ich gar nicht. Nunja jeder wie er will. Ich für meinen Teil mag mein blaues.

„Hay, willst du auch mal essen? Ich hab das doch extra für dich gemacht und jetzt möchtest du noch nicht einmal probieren! Das ist echt fies Kakashi!“

„Waaaas, nein, nein, Nein! Ich ähh hab nur an was gedacht und-“

„Nein du liebst mich nicht mehr!“

„Och man Sakura, sei doch nicht so stur“

„Pff!“

Nach einer Weile, in der ich versuche den ganzen Teller leerzuessen, beruhigt sie sich wieder. Ich will ja nicht sagen dass es ekelhaft geschmeckt hat, aber meine Kochkünste sind um es nett zu sagen, ausgereifter. Gerade jetzt würde ich sie so gerne in den Arm nehmen, doch das geht nicht. Nein, ich kann´s einfach nicht! Es ist so als würde ich mich vor mich selbst schämen ein so zierliches Mädchen zu berühren. Warum, das ist so gemein gegenüber Sakura! Sie liebt mich doch und ich liebe sie. Mein Körper verliert nur gleich die Fassung.

Und würde sie zurückschrecken wenn ich ihr einfach so an den Po fassen würde? Wahrscheinlich noch nicht einmal das. Sakura ist kein kleines Kind mehr! Kapiert's doch einfach, du blöder Sohn der Familie Hatake. Ich habe immer noch einen so unglaublich großen Vaterkomplex ihr gegenüber. Aber ist es schlimm sie beschützen zu wollen? Sie über alles zu stellen und sie wie eine Tochter vor der bösen bösen Welt bewahren zu wollen? Sicher nicht, nur gerade ist mein Selbstvertrauen wie weggepustet. Auf der Mission habe ich mich so sehr nach ihr gesehnt, körperlich und auch seelisch. Ich habe sie schon so oft geküsst, angefasst.... Und dies scheint nun unwirklich, wie etwas nie Dagewesenes. Doch es war wirklich, ihre Haut, die Wärme, weiche Lippen, seidige Haare. Ich komme mir vor wie ein Hormon gefluteter Teenager. Das bin ich aber nicht, eher im Gegenteil. Mein Ich bricht zusammen vor Liebe.

Und obwohl ich sonst vor Frauen immer den Playboy mache, schaffe ich es bei ihr

nicht. Wir haben miteinander geschlafen. Es war schön, natürlich. Nur war es richtig? Keine Ahnung!

„Ich muss Tsunade noch Bericht erstatten“, sage ich mit brüchiger Stimme und stehe auf. Das viele Nachdenken hat mein Sicht der Dinge durcheinander gewürfelt und meine schön geordneten Gefühle weggepustet. Ihr Gesicht bekommt eine enttäuschte Miene. So schwer mir es auch fällt, lasse ich sie mit einem leisen „Bis später“ zurück. Das kaum hörbare „Baka!“ entgeht meinem feinen Gehör aber nicht. Der rauschende Herbstwind, kühlt meinen Körper und beruhigt meinen Herzschlag. Lustlos setze ich einen Fuß vor den anderen, verberge meine Hände in den Hosentaschen und richte meinen Blick auf die dunklen Blätter unter mir. Heute Morgen war alles noch okay, es ist wie als hätte ich einen Sinneswandel erlitten. Nach kurzer Zeit erreiche ich mein Ziel, schon lange war ich nicht mehr hier. Bei meinem besten, guten, alten Freund.

„Hallo Obito, entschuldige dass ich mich so lange nicht blicken gelassen habe.“, murmele ich und starre auf den grauen Gedenkstein vor meinen Augen. „Ich wünschte du wärest noch hier und könntest mir helfen...Ich kann nicht mehr Obito. Ich weiß einfach nicht mehr weiter! Es überfordert mich! Und warum grade jetzt?!...“

Meine Kehle schnürt sich zu, mir bleiben die Worte im Hals stecken. Sie verwandeln sich in dicke, heiße Tränen, die mich auf die Knie zwingen und mir stechende Kopfschmerzen bereiten. Warum zur Hölle heule ich auch noch...

„Eben, als ich sie angesehen habe, da hatte ich Herzklopfen! Ja mein Herz hat gehämmert! Aber es war Angst?! ICH HABE SO UNGLAUBLICHE ANGST SIE ZU VERLIEREN! OH GOTT! ...Bitte...hilf mir!?...“

Erneut bricht meine Stimme. Ich kann nicht anders als zur schluchzen. Es blendet mich, dieser quälende Gedanke was mich auch immer gerade stört. Mich so unfassbar traurig macht und meinen Verstand benebelt. Ich fühle mich leer, doch gleichzeitig so als würde ich ersticken. „Oh mein Gott...“, wispere ich und lege mein Gesicht in meine Hände. Versuche die Tränen zu versiegeln. Aber sie fließen weiter, meinen Arm hinunter und verfangen sich im Saum meiner Kleidung.

„Ich liebe Sakura so sehr...so sehr... Nur habe ich keine Ahnung ob das richtig ist! Sie ist doch noch so jung. Wieso stellt das für mich auf einmal ein Problem dar? Bitte verrät es mir Obito!!!...ANTWORTE DOCH?! DU HAST DOCH SONST IMMER SO EINE GROÙE KLAPPE...das hat keinen Sinn...“

Kapitel 27: Fortsetzung 3

Ich muss mich mal wieder für die tollen Kommiss bedanken, Dankeschön :3

Die Schule stresst mich momentan echt...

Übrigens war ich am Sonntag bei der Yukon, war sonst noch jemand von euch da? oO

"Also Kakashi leg los.", sagt die blonde Hokage kühl und faltet die Hände wie gewohnt.

"Keine Feinde oder andere Auffälligkeiten, Tsunade!"

Nach meiner förmlichen Antwort nickt sie nur leicht und fordert mich mit einer kleinen Handbewegung zum gehen auf. Es ist schon dunkel. Dunkel, kalt und still. Aber es hilft mir klare Gedanken zu bekommen. Vielleicht haben diese vielen vielen Tränen etwas bewirkt. Sie haben alle Zweifel weggefegt, doch etwas bedrückt mich immernoch. Nur ich kann mir einfach nicht vorstellen was es ist, dass mich quält. Wahrscheinlich muss ich etwas warten damit mir klar wird was nicht stimmt. So habe ich das immer gemacht, eine lächelnde Fassade und ein zerbrochenes Inneres. Irgendwie klappt das schon. Sakura ist die einzige Frau die ich liebe, nicht wie ein Vater, sondern ganz von Innen. So wie sie es verdient hat. Ja, wir passen vielleicht nicht gerade von Außen her zusammen, aber wir harmonieren miteinander.

Mit meinem, mittlerweile nur fast aufgesetzten, Pokerface drücke ich die Klingel durch. Im nächsten Moment wird die Tür auch schon aufgerissen und droht aus dem Rahmen zu sinken.

"WEIßT DU EIGENTLICH WIE SPÄT ES IST?????!!!"

"Entschuldige bitte Sakura", murmele ich, schnappe mir ihr Handgelenk, ziehe sie zu mir und gebe ihr einen Kuss auf die Stirn. Sakura brummt nur etwas beleidigt und kneift mir in die Seite. Wie knuffig.

Erschöpft fällt mein Blick auf die grüne Küchenuhr, 23:40 Uhr.

"Kaaaakaaaashiii, lass uns schlafen gehen! Ich bin müde", jault die Rosahaarige und beginnt mich ins Schlafzimmer zu schleifen.

Zögernd antworte ich: "Du Saku Schatz eigentlich wollte ich noch Duschen gehen...aber danach komm ich auch ins Bett...versprochen!"

"Mh, okay. Du hattest 'nen langen Tag. Ich warte auf dich"

So verschwindet sie hinter der einen und ich hinter der anderen Tür.

Das kalte Wasser beruhigt meinen erhitzten Körper und entlockt mir ein entnervtes Stöhnen. Sie sieht so unfassbar schnuckelig aus. Aber da muss ich wohl durch. Und so nebenbei, stören tut es mich nicht wirklich. Ich werde es erstmal ruhig angehen, sie nicht mehr als nötig berühren, ihr und besonders mir zeit geben.

Nur mit einem Handtuch um den Hüften, lücke ich durch die Tür und hoffe innig dass Sakura schon schläft. Falsch gedacht.

"Hoow! Kakashi, du schaust verdammt heiß aus!", brüllt sie und strahlt übers ganze Gesicht.

"Und du siehst unfassbar süß aus"

Verlegen blickt sie an sich herab, läuft rot an und zieht die Decke über ihr Shirt, auf dem ein großer pinker Teddy abgebildet ist, mit riesen Augen und einer lilanen Krone

auf dem Kopf.

"Das...ist total alt! Guck nicht so blöd, sonst knallts gleich. Aber richtig, verstanden!"

Bevor ich irgendetwas tun kann, hat sie sich das Shirt schon über den Kopf gezogen. Jiraiya hatte recht, sie trägt Push-up, aber unsexy sieht das nicht aus.

Um nicht zu sabbern werfe ich ihr eines meiner T-shirts zu und ziehe mir dabei auch ein paar Klamotten aus dem Schrank..."Du Kakashi?"

"Hm?"

"Mir ist kalt"

Seufzend ziehe ich sie in meine Arme und drücke sie sanft an mich. Ihre Haut ist wirklich kalt. Nach kurzer Zeit fallen mir die Augen zu. Es ist schlimm. Ja fast schon nicht zum aushalten. Warum kommt mir die Luft hier drin so heiß vor, obwohl die Fenster geöffnet sind? Achja und dann ist da auch noch Sakura in ihren super süßen Herbstkleid.....und Kniestrümpfen. Es gibt doch nichts goldigeres als Kniestrümpfe. Gr ich sterbe. Hier sitze ich nun, kerzengerade, auf der Couch und gaffe sie an. Wie so ein Perversling, der jede ihrer Bewegungen Zweideutig sieht. Vielleicht hätte ich doch Tsunade um eine neue Mission bitten sollen. Aber nein, das wäre wirklich zu gemein. Für sie und für mich, denn schließlich küssen kann ich sie doch, oder? Dann kann ich mich wahrscheinlich nicht mehr beherrschen. Oh Gott was soll ich nur tun? Siehst du nicht wie ich leide? Seufzend lasse ich mich ins Kissen zurück sinken und schließe meine Augen. Sakura ist echt niedlich, hübsch und anziehend. Ich will sie lieber nicht mehr anstarren.

Mit einem breiten Grinsen im Gesicht lässt sie sich neben mir nieder und plaziert ihren Kopf auf meinem Schoß. Ich lächele sie unsicher an, wobei ich versuche ihr nicht direkt in diese Smaragdgrünen Augen zu schauen.

Sachte zieht Sakura mich zu ihr runter und drückt mir einen Kuss auf die Lippen.

Das wunderbare Kribbeln breitet sich in meinem Körper aus, bringt mich dazu meine Maske herunter zu ziehen, um sie ebenfalls heftiger zu küssen. Als ich mit der Zunge über ihre Lippen fahre, kichert sie nur und schiebt mich etwas von sich.

"So mein Schatz, ich muss jetzt zur Arbeit. Du weißt ja wemns am schönsten ist sollte man aufhören. Bis später!"

Die Tür segelt, leise wie ein Gespenst, ins Schloss und sie ist weg. War ich zu voreilig? Aber sie hat mich doch geküsst?! Ich verstehe das nicht...

Schmunzelnd stehe ich auf, schlüpfe in meine Schuhe, streife mir die Jacke über und verlasse die Wohnung. So schlendere ich die Straße entlang. Das ist wohl das "Gute" am Ninja Dasein, die Arbeitszeiten sind ziemlich verschieden. Kommt darauf an was für Leistungen man bringt. Deshalb langweile, und wundere ich mich meistens wenn ich mal nicht auf Mission bin. Vielleicht liegt das auch nur daran, dass Sakura nicht bei mir ist. Ich hab ja Niemanden außer sie.

"Moin Kakashi"

"Oh hey Asuma"

"Mal nicht auf Mission?"

"Hm"

"Du leidest sicher sehr!"

Den Sarkasmus hätte er sich auch sparen können...

"Gehen wir was trinken?"

"Klar doch, so ein Bier am Morgen vertreibt Kummer und Sorgen!"

.....

"Weist du GaGaschy, Secksenzuck is schon echt haart", lellt Asuma und wischt sich mit dem Handrücken über den Mund.

"Huuaaa? Hast' e doch verdient"

"Dir es garnet klar wie ich leidä"

"Neee, neee, ne Stop! Saggura lässt mich garnet mehr ran!"

"Aba nur weil du so schüchtern bist...kaga-shi"

"Phhaaa du alte Pflaumää! Ich muss weg, tsche"

Mein Gehirn schwimmt in meinem Schädel und droht jeden Moment durch die Nase herauszusickern. Zumindest glaube ich das. Mit langen, schleifenden Schritten laufe ich die Straße hoch, wobei mir schlecht wird. Na toll es ist gerade mal Mittag und ich bin schon besoffen. Liegt vielleicht daran dass ich nicht gerade sehr Trinkfest bin. Es fällt mir schwer gerade zu gehen, weshalb ich mir im Kopf eine Linie auf den Boden male und es somit irgendwie schaffe nach Hause zu kommen. Schwankend hämmere ich an die Tür, achte nicht auf die Frau die mich komisch ansieht und dann verstört vorbei läuft.

Die Tür wird aufgerissen.

"Gehts auch noch lauter, ich bin doch schon da!...Kakashi?"

Die Rosahaarige schaut mich misstrauisch an und sieht mir mitten in die Augen. Durch meine Trunkenheit blinzele ich sie nur verwundert an und mustere sie leicht.

"Hast du getrunken?"

"Nur ein bissl"

"Wir haben grade mal Mittag. Gott, Kakashi was machst du nur fürn Scheiß?!"

Sie lacht herzlich und beginnt mir den Mantel auszuziehen, was ich mit geröteten Wangen über mich ergehen lasse. Eigentlich habe ich gedacht, sie würde mich umbringen, weil es noch so früh sei und ich gefällist was anständig tun solle. Ich grinse bei dem Gedanken, einer wutentbrannten Sakura.

"Was grinst du denn so blöd?"

"Du bist süüüß, Sagura"

"Mhm, danke. Auch wenn du es eh nicht ernst gemeint hast"

"Doooooch sichä!"

"Ab ins Bett mit dir, Kakashi"

"Aba ich will nicht!"

"Nein, du gehst!"

"Nööö keine Lust!"

"WILLST DU ETWA DASS ICH DICH PERSÖNLICH DAHIN SCHAFFE!? DANN GEH JETZT ENDLICH SCHLAFEN, WIR KRIEGEN HEUTE ABEND BESUCH!"

Ich wache mit Kopfschmerzen und Übelkeit auf. Mein Schädel dröhnt, als ich mich aufrichte. Wenn ich jetzt noch auf eine Mission müsste, würde ich mit mindestens einem fehlenden Arm zurückkommen. Naja gut dass ich wenigstens wieder halbwegs klar denken kann. Das Glas mit Wasser, welches schön und ordentlich auf dem Nachttisch gestellt wurde, stürze ich hastig hinunter und blinzele einige male bevor ich aufstehe. Der Raum schwankt kurz, bleibt aber nach wenigen Sekunden wieder stehen. Anscheinend habe ich keinen richtigen Kater...gut so.

"Naa, gut geschlafen?"

Sakura lehnt sich lässig gegen den Türrahmen und lächelt mich schüchtern an.

"Geht so, hab Kopfschmerzen"

Sie streckt mir ihre Hand entgegen, worauf eine kleine Pille plaziert ist.

Ich schlucke sie. Ohne Wasser ist das wirklich nicht grade angenehm.

"Du Kakashi?"

Sie grinst.

"Das war nur ein Smartie!"

Ich seufze und schlürfe gemütlich in die Küche um mir dort eine richtige Tablette zu holen. Wenn ich eins gelernt habe in meinen 30 Jahren, ist es, dass die kleinen Dinge einen Tag wunderschön und einzigartig machen. Sowie die matten strahlen der Sonne, die in diesem Moment hinter dem Horizont verschwinden, die Küche in ein dunkles Orange hüllen. Und wenn man ganz leise ist kann man hören wie Sakura leise ein Lied vor sich her summt und stumm kichert. Ja das macht mich glücklich, wenn alles gut scheint.

Schmunzelnd schlucke ich die richtige Pille und lasse meinen Blick an mir hinunter gleiten. Außer einer Shorts bin ich nackt, aber die Maske ist noch oben, wenn auch ein wenig verutscht.

Die sanfte, süßliche Stimme von meiner Kirschblüte ertönt unmittelbar hinter mir.

"Hey Kakashi, Lust auf ein bisschen Spaß?"

Ich drehe mich um, erstarre, und mustere eine nur mit Reizwäsche bekleidete Sakura...

Kapitel 28:

Instinktiv senke ich den Blick, schaue sie nicht an, und sage leise "Sakura zieh dir bitte etwas an, okay?"

Kurz weiten sich ihre Augen, funkeln mich aufgebracht an und fangen an zu glitzern. Sie wirft sich an meine Brust, ballt ihre Hände zu Feusten und zieht schwach dir Schultern hoch.

"Kakashi ich... ich versteh dich einfach nicht! Was ist denn nur los mit dir? Du bist doch sonst nicht so, zurückhaltend. Bin ich dir nicht schön genug?! Oder sind dir meine Brüste zu klein?! ... wahrscheinlich liegt es einfach nur daran dass ich eine totale Niete im Bett bin..."

Mir wird schwindelig. War ich wirklich so schlimm? Und jetzt habe ich sie verletzt, nur weil ich so verdammt stur bin. Stur und grob.

"Aber, lass es uns doch bitte nochmal versuchen. Vielleicht kriegen wir es ja irgendwie so hin, dass du auch Spaß hast...Kakashi ich will dich! Und ich warte schon die ganze Zeit, nur du schaust mir nicht einmal in die Augen. Bitte bitte bitte! Ignorier mich nicht so!"

Sie weint, schluchzend und mit knallrotem Kopf lehnt sie an mir. Ich ziehe sie sachte in meine Arme, drücke den zierlichen Körper so fest es nur geht an mich. Die ganze Zeit, war ich so ein Vollidiot. Warum ist mir nicht in den Sinn gekommen dass sie auch gefallen an Sex gefunden hat?

"Sakura? Du weißt ja dass ich schon ein bisschen Erfahrung in solchen Dingen habe. Und wirklich du bist alles andere als schlecht...Und eigentlich hatte ich die letzte Zeit einfach nur Angst zu voreilig zu sein. Ich hab dich lieb, Prinzessin."

Sie schaut mich wieder an und dieses mal mit einem breitem Grinsen im Gesicht.

"Ich liebe dich."

Nachdem ich den Satz zuende sprechen kann, bekomme ich schon einen sinnlichen Kuss aufgedrückt, den ich herzlich gerne erwidere. Ich erschauere, als sie sachte mit den Fingern meinen Bauchnabel umfährt. Und es erregt mich ungemein, denn schließlich steht hier eine wunderschöne Frau vor mir, nur in Unterwäsche bekleidet und dicht an mich geschmiegt. Außerdem ist das eh eine meiner empfindlichsten Stellen...

"Weißt du Kakashi, als wir miteinander geschlafen haben, da war es so dunkel dass ich deinen wunderschönen Körper garnicht betrachten konnte. Das könnten wir doch eigentlich jetzt nachholen, was hältst du davon. Ka-ka-shi."

"Ehhh prinzipiell echt gerne aber mein Kopf ist echt im Arsch. Ich habe wohl ein bisschen zu viel getrunken, hehe. Gönn mir ein wenig Ruhe, ja?"

Sakura schluckt, tritt etwas von mir weg und öffnet den Mund um etwas zu sagen. Lässt es aber dann doch bleiben und geht fassungslos und brummend ins Schlafzimmer. Okay jetzt habe ich es mir wieder verscherzt. Naja das wird schon, wenigstens sind nun die meisten meiner Zweifel beseitigt. Ich nehme einen tiefen Atemzug und gehe ebenfalls ins Schlafzimmer. Sie steht vor dem Kleiderschrank und schaut etwas beleidigt hinein, schon längst weiß sie dass ich anwesend bin.

"Du kannst echt fies sein.", sagt sie nach ein Weile sehr leise. Seufzend lehne ich mich gegen die Bettkannte, und lasse meinen Blick auf ihr ruhen.

"Sakura, es tut mir echt leid. Aber warst du eigentlich mal so betrunken dass du nachher nen leichten Kater hattest. Ich denke schon, also müsstest du doch auch wissen wie ätzend das ist. Bitte sei nicht wieder böse auf mich. Heute Abend, verprochen."

Schweigend durchsucht sie ihren Schrank. Es ist still und ich genieße es. Aber ihre Stimme ist schöner als Alles. "Sakura?"

...

"Es ist schon okay. Entschuldige bitte ich hätte nicht gleich verstimmt sein sollen."

Ihr Tonfall war kalt, vorwurfsvoll. Aber auch mit Verständnis und Einsicht. Sie zieht sich ein Shirt über, knöpft ihre weite, lässige Jeans zu und fragt mich ernüchternd: "-Und, was meinst du?"

"Wie immer wunderschön."

"Ach schleim doch nicht so und geh endlich schlafen!"

Gerade als sie den Raum schon wieder verlassen will, greife ich ihr Handgelenk, ziehe sie zu mir und drücke sie einfach ganz fest an mich. Kurz spannt sich ihr Körper, doch dann klammert sie sich richtig an mich. Und ich genieße diesen kleinen, stillen, wunderbaren Moment.

"Kakashi bitteee.", jammert sie und küsst mich leicht. Langsam werde ich echt schwach, aber ich bin wirklich müde und - ach egal.

"Sakura du bist ja richtig Notgeil."

Ich grinse sie an, umfasse ihr Hüfte und werfe sie mir über die Schulter.

"Oh du Blödmann, stimmt doch garnicht!...Nur ein bisschen..."

Als ich sie auf dem Bett absetze, schaut sie mich, komplett rot um die Nase, erregt an. Mit der rechten Hand drücke ich sie leicht nach unten und ziehe gleichzeitig meine Maske hinunter. Sie starrt mich geschockt und glücklich zugleich an. Da fällt sie mir auch schon um den Hals.

"Kakashi, du bist wunderschön."

Ahja, ich hatte ihr noch nie mein Gesicht so offen gezeigt. Warum eigentlich? Achso, ich liebe es ja sie dezent aufzuregen.

"Du Model!", flüstert sie und drückt ihre weichen Lippen auf meine. Es kribbelt. Schwer atmend lösen wir uns wieder voneinander. Sakura zittert angespannt und fährt mit dem Zeigefinger über meinen Oberkörper. Ich lächele sanft, verschmelze erneut mit ihren Lippen und fahre mit beiden Händen unter ihr Shirt. Sie erschauert kurz, hebt ihre Arme und überlässt mir die Oberhand. Ich bedecke ihren Oberkörper mit Küssen, hunderte kleine, zarte Küsse. Sie öffnet leicht ihren Mund und keucht leise meinen Namen. Gekonnt knipse ich ihren Bh auf, streife ihn von ihren Schultern und gebe ihr noch einen Kuss auf die Nase bevor ich mich an den Bund ihrer Jeans wage.

Es ist so schön ihr so nahe zu sein. Schnell schüttelt sie ihre Jeans ab, liegt nun nur noch in einem knappen Slip da und fragt sich wohl was ich jetzt machen werde, was ich an ihrem Blick ablese. Sakura ist wirklich unglaublich schön, twar hat sie nicht gerade viele, ausgeprägte Kurven, aber dafür eine sehr schmale, hübsche Taille und einen flachen Bauch. Schöne Beine und eine straffe Brust. Und diese Haare, die nicht zu vollen Lippen und die strahlenden Augen, einfach nur wunderhübsch. Oder ich bin einfach nur blind vor Liebe. Ich hatte mit meinen dreißig Jahren wohl schon nicht zu wenig Sex. Um genau zu sein sogar sehr oft. Hach früher als ich fast vor Hormonen geplatzt wäre und den Abschleppkönig auf die Frauenwelt los gelassen habe. Aber bereuen tue ich das nicht wirklich. Denn schließlich besitzte ich jetzt allerhand

Erfahrung. Und das ist bei Sakura ziemlich wichtig, weil wir ganz genau wissen, dass sie bei solchen Sachen eher zurückhaltend ist und es mir lieber überlässt. Damit habe ich auch prinzipiell kein Problem, wären da nicht diese Kopfschmerzen.

Mit der Zungenspitze lecke ich den Weg über ihren Bauchnabel bis hin zu ihren Brüsten hinauf, umkreise ihre Nippel und küsse jeden einzelnen Millimeter ihres Oberkörpers. Vorsichtig drückt sie mich mit ihren Beinen näher an sich. Ich gebe ihr lächelnd einen Kuss, schiebe eine Hand unter ihren Slip. Sie nickt, bevor auch das letzte Stück Stoff von ihrem Körper gleitet. Da liegt sie, so wie, wer auch immer sie schuf, und blickt mich freudiger Erwartung an. Nur wahrscheinlich, nein sehr sehr sehr wahrscheinlich, findet Sakura es nicht so toll was ich vorhabe. Als ich schließlich meinen Kopf zwischen ihre Beine lege, die besonders empfindliche Stelle mit den Lippen berühre, quiekt sie. Geschockt und erregt.

"Kakashi..was...nicht da..."

Sie unterdrückt einen Stöhnen und stößt nur einmal schwer Luft aus.